Chronologisch-synchronistische

Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte.

Erste Abtheilung.

Von

C. W. W. S. v. Studenitz.

Zweites Heft.

Von 30 vor bis 700 nach Chr. Geb.

Berlin, 1831.

Verlag von Friedrich August Herbig.

A, EC

Vor Christi Geburt.

Krieg der Parther gegen die Meder. 32.

32. Phraates, Kg. v. Parthien, erobert Medien.

Innere parthische Kriege und Krieg gegen die Scythen. 31 bis 28.

31. Eine Parthei der Parther unter Prinz Tiridates vertreibt den König Phraates.

30. Phraates schlägt den Tiridates, wird aber nochmals vertrieben.

28. Phraates verbündet sich mit den Scythen, die ihn wieder einsetzen.

Krieg der Sueven und Belgen gegen die Römer. 28.

28. Die Sueven gehen über den Rhein, verbünden sich mit den Morinern, einem belgischen Stamme, u. verheeren die Grenzländer. Prätor C. Carinus schlägt sie.

Krieg der Salasser gegen die Römer. 26.

26. Der römische Fhr. Terentius Varro bezwingt die Empörten durch Ueberfall und vertheilt sie in den Provinzen.

Die Römer unter Marcus Crassus bezwingen Mösien. 26.

Krieg der Cantabrer und Asturen gegen die Römer. 26 bis 19.

26. Die Cantabrer und Asturen empören sich.

25. Der Imperator Augustus selbst schlägt die Cantabrer bei Vellica, und treibt sie in die asturischen Gebirge. Wegen Krankheit des Imperators erhält C. Antistius den Befehl, schlägt die Vereinten, und drängt sie auf den Berg Vinnius, den er mit einem 3 Meilen langen Walle umgiebt. Die Eingeschlosse-

nen leben vom Fleische der Getödteten. Gefecht zwischen den Cantabrern u. Asturen wegen der Ergebung an die Römer. 10,000 Asturen werden nach dem römischen Lager getrieben, vor dem sie umkommen.

24. Cantabrien unterwirft sich. Die Asturen ziehen sich nach Lusitanien. Tit. Caristius folgt ihnen dorthin und schlägt sie bei Lancia. Augustus u. Antistius unterwerfen Asturien.

23. Nach der Entfernung des Kaisers empören sich die Asturen gegen den Prätor L. Aemilius, u. verharren nebst den Cantabrern im Kampfe mit den Römern bis

19, wo Agrippa das Land völlig zur Ruhe bringt.

Einfälle der Sicambrer, Usipeter u. Tencterer in Gallien von dem römischen Feldherrn M. Venicius abgewiesen. 25.

Krieg der Römer gegen die Araber. 24 bis 23.

24. Aelius Gallus wird mit 8000 Römern, 1000 nabathäischen Arabern und 500 Juden zur Plünderung des mittäglichen Arabiens ausgesandt, bauet zu Cleopatris am rothen Meere 135 Sch., mit denen er bei Leukekome landet u. hier 6 Monate hindurch lagert.

23. Er erobert die Hauptstadt des Königs Sabuo. Treffen, in dem 10,000 Araber u. 2 Römer bleiben. Eroberung der Veste Athsul. Wassermangel, Krankheiten und unaufhörliche Angriffe der Araber zwingen die Römer zur Heimkehr.

Krieg der Aethiopier gegen die Römer. 23.

23. Candace, Königin v. Aethiopien, fällt in Thebais ein, erobert Syene. C. Petronius mit 10,000 M. F. u. 800 Pf. schlägt 30,000 Aethiopier bei Pselcha am Nil u. erobert dies, wie auch, nach langem Zuge

durch die Wüste, Tanape und Premnis. Candace sucht letzteres wieder zu erobern. Petronius entsetzt es und zwingt sie zum Frieden.

Krieg der Römer gegen die Garamanten, welche L. Cornelius Balbus unterjocht. 19.

Der römische Fhr. Publius Silius unterwirft die empörten Kammunier und Vannonen in den Alpen. 16.

Die Römer weisen die Angriffe der Scordiscer und Sarmaten ab. 16.

Einfälle der Sicambrer, Usipeter u. Tencterer in Gallien. 16 bis 15.

16. Die genannten Völker empören sich, weil der römische Fhr. Lollius Tribut von ihnen fordert. Sie schlagen die römische Reiterei und gehen,

15, wieder zurück, da Augustus sich nähert.

Krieg der Römer gegen die Rhätier. 15.

15. Die Rhätier fallen wiederholt in Gallien ein. Nero Claudius Drusus schlägt sie bei Trident. Sie leisten in den Alpen hartnäckigen Widerstand und vertheidigen Paß für Paß. Die Römer forciren den Brenner-Berg. Tiberius geht über den Lacus brigantinus (Bodensee) den Rhätiern in den Rücken, schlägt sie, und vertheilt das ganze Volk. Rhätien, Vindelicien und Noricum werden unterworfen.

Die Römer unter Tiberius bezwingen Ligurien und Pannonien. 14.

Krieg der Ponter und Juden gegen die Bosporer. 14.

14. Im Bosporus cimmericus wirft sich Scribonia-

nus zum Herrscher auf. Polemon, Kg. v. Pontus, erhält von Rom den Auftrag, ihn zu vertreiben, wird aber zurückgeschlagen. Agrippa mit einem römischen Heere und jüdischen Truppen erobert Sinope nach starkem Widerstande.

Züge der Römer unter Nero Claudius Drusus und dann unter Tiberius in das innere Deutschland. 12 bis 7.

12. Einfälle der Deutschen in die Rheinprovinzen reizen den Drusus zur Rache. Er geht über den Rhein, verheert die Länder der Usipeter, Tencterer, Chatten u. Markomannen, verbündet sich mit den Batavern, und gräbt den Drusus-Kanal zur Vereinigung des Rheins mit der Yssel. Bund mit den Friesen. Die Bructerer u. Kauchen werden auf der Ems geschlagen. Sie greifen zur Ebbezeit die römische Flotte an, welche von den Friesen gerettet wird. Drusus geht zurück. Sicambrer, Tencterer, Usipeter, Bructerer u. Cherusker verbünden sich wider Rom, und bekriegen die Chatten, welche ihren Beitritt verweigern.

11. Drusus dringt bis zur Weser vor. Geschreckt von schlimmen Augurien, zieht er sich zurück, u. entkommt mit Mühe den Verbündeten, welche ihn einschließen, aber ohne Ordnung angreifen. Die Römer legen viele Festungen am rechten Rheinufer an.

9. Die Chatten treten dem Bunde wider Rom bei. Drusus geht bei Mainz über den Rhein u. dringt am Maine hinauf bis zur Albis (Elbe?). Auf dem Rückzuge stirbt er. Tiberius führt das Heer zurück.

8. Mehrere Stämme schließen Friede.

7. Die Sicambrer unterwerfen sich u. werden verpflanzt.

Krieg der Römer gegen die Thracier. 11.

11. Vologeses empört die Thracier gegen ihren Kg.

Rhascipori s u. stürzt ihn vom Throne. Proconſ. L. Calpurnius Piſo greift die Thracier an der macedoniſchen Grenze an, wird geſchlagen, rächt aber durch einen Ueberfall ſeine Niederlage und bezwingt das Land.

Tiberius unterwirft Dalmatien u. Dacien. 10.

Krieg Marbods gegen die Bojer. 8.

8. Marbod, Kg. der Markomannen, vereinigt viele deutſche Stämme unter ſich, drängt die Bojer aus Böhmen, und gründet dort ein großes Reich.

Zug des Domitius Ahenobarbus nach Deutſchland. 6.

6. Domitius vertreibt einen Theil der Hermunduren auf das Gebiet der Markomannen u. dringt bis zur Havel. Remerſchanze (Räuberſchanze?) bei Potsdam.

Krieg der Parther gegen Armenier u. Römer 3 bis 2.

3. Phraates, Kg. v. Parthien, empört Armenien gegen ſeinen Kg. Artavasdes, und ſetzt den Tigranes ein.

2. Cajus Cäſar drängt die Parther aus Armenien, ſetzt den Artavasdes wieder ein. Dieſer ſtirbt, Tigranes bemächtigt ſich der Krone. Cajus erſtürmt Artagera u. ſetzt den Ariobarzanes zum Kg. ein.

Nach Chriſti Geburt.

Empörung der Juden gegen die Römer. 3.

3. Prätor Sabinus plündert den Tempelſchatz. Die Juden greifen ihn an u. ſchließen ihn in dem Tempel ein. Viele Banden Aufrührer verwüſten das Land. Der römiſche Fhr. Varus entſetzt den Sabinus durch ein vor Jeruſalem gewonnenes Treffen.

Zweiter Zug des Tiberius nach Deutschland. 4 bis 5.

4. Tiberius durchstreift mit einem römischen Heere die Länder der Attuarier, Bructerer, Cherusker, Kauchen u. Longobarden, ohne zu fechten oder sich zu verweilen.

Der römische Feldherr Cornelius Cossus unterwirft die empörten Gätulier 5.

Dritter Zug des Tiberius nach Deutschland. 6.

6. Tiberius führt zwei getrennte Heere zum Angriff des Markomannen-Reiches gegen Kg. Marbod. Die Empörung in Pannonien nöthigt ihn zur Umkehr.

Empörung der Dalmatier u. Pannonier wider Rom. 6 bis 9.

6. Bato, Fhr. der Empörten, belagert Pirmium. Der Präfekt v. Mösien, Cäcina Severus, schlägt ihn zwar, kann sich aber nicht im Felde behaupten. Die Dalmatier belagern Salona und schlagen die Römer unter Messalinus. Rhymetalkes, Kg. v. Thracien, u. Cäcina vermögen nicht, Sirmium zu entsetzen. Tiberius nöthigt die Belagerer zum Rückzuge, bei dem sie sich in kleine Korps auflösen. Rhymetalkes thut ihnen Abbruch.

7. Tiberius führt den Krieg gegen die Pannonier, Germanicus gegen die Dalmatier.

8. Eine Hungersnoth bringt Pannonien zur Unterwerfung. Germanicus besiegt die Macäer.

9. Unglücklicher Sturm der Römer auf Rhätium. Bato wird durch ein plötzliches Schrecken der Seinen bei Andetrium geschlagen. Germanicus erobert Arduba. Postumius beendet den Krieg.

Empörung der Juden wider Rom. 7.

7. Coponius bringt die unter Judas Gaulonites in den Waffen stehenden Juden zur Unterwerfung.

Krieg der Cherusker und ihrer Verbündeten gegen Rom. 9.

9. Hermann, Herzog der Cherusker, vernichtet ein römisches Heer unter Quinctilius Varus im Teutoburger Walde. Vlst. d. Römer 30,000 M. L. Cäcidius behauptet Aliso lange, u. verläßt es wegen Mangel an Lebensmitteln bei Nacht. Die Deutschen zerstören alle Festungsbaue am rechten Rhein-Ufer.

Tiberius geht über den Rhein und zurück ohne allen Erfolg. 10.

Züge des Germanicus gegen die Deutschen. 14 bis 17.

14. Drei Legionen in Pannonien und am Rheine empören sich. Eine Mondfinsterniß bringt erstere zur Unterwerfung. Germanicus bezähmt letztere, und geht, um sie zu beschäftigen, mit 50,000 M. bei Xanthen über den Rhein. Ueberfall der Marser im cäsischen Walde bei einem Feste. Die Volksbewegungen der Usipeter, Bructerer u. Tubanter nöthigen die Römer zum Rückzuge.

15. Germanicus entsendet den Cäcina mit 4 Legionen u. 5000 M. Hülfstruppen gegen die Cherusker und Marser, zieht in Person gegen die Chatten, schlägt sie an der Eder u. verbrennt ihre Hauptstadt Mattium.

Innerer Krieg der Cherusker.

Hermann belagert den Cheruskerfürsten Segest. Germanicus entsetzt ihn.

16. Hermann stiftet einen Bund wider die Römer.

Cäcina wird mit 40 Cohorten gegen die Bructerer an die Ems gesandt, Pedo mit der Reiterei auf einem andern Wege eben dahin. Germanicus schifft sich mit 4 Legionen ein, fährt die Ems hinauf u. verheert das Land der Kauchen u. die Gegenden an der Lippe. Hermann schlägt d. römische Reiterei in einem Waldgefechte. Germanicus rettet sie mit Mühe. Er geht zu Wasser, Cäcina zu Lande wieder zurück. Dieser besteht ein ungünstiges Gefecht auf den Dämmen. Ein losgerissenes Pferd bringt sein ganzes Lager zur Flucht, die Cäcina hemmt, indem er sich in das Thor legt. Der übereilte Sturm der Deutschen wird abgeschlagen. Rückzug der Römer über den Rhein, dessen Brücke Agrippina's Muth erhalten hat.

17. Germanicus entsendet den Silius gegen die Chatten. Er selbst geht auf 1000 Sch. durch Rhein, Yssel und Nordsee in die Ems, und dringt gegen die Weser vor. Stertinius bestraft die Empörung der Angrivaner. Gefecht beim Uebergange über die Weser zum Nachtheil der römischen Reiterei. Germanicus schlägt Hermann auf dem Idistavisus, und zum zweiten Male am Steinhuder See (?). Rückzug der Römer, bei dem ein großer Theil der Flotte untergeht. Verheerung der Ländereien der Chatten und Marser.

Innerer parthischer Krieg. 15.

15. Gegen Kg. Vonones I. wird Artaban III. v. d. Parthern gewählt. Vonones gewinnt eine Schlacht, muß aber dennoch nach Armenien fliehen u. römischen Schutz suchen.

Empörung der Numidier und anderer Afrikaner gegen Rom. 17 bis 24.

17. Die Numidier unter Tacfarinas beginnen den

Krieg gegen Rom. Musulaner, Mauren, Garamanten u. andere Afrikaner schließen sich an sie an. Furius Camillus schlägt den Tacfarinas.

18. Dieser führt den kleinen Krieg.

19. Schlägt am Pagida eine römische Cohorte. L. Apronius stellt durch Strenge die gesunkene Mannszucht her, schlägt den Tacfarinas bei Thala u. nochmals an der Seeküste. Tacfarinas entzieht sich durch die Schnelligkeit seiner Märsche allen Verfolgungen, und plündert bis

24, wo ihn Proconsul P. Dolabella bei Auzea einschließt. Tacfarinas bleibt bei dem Versuche, sich durchzuschlagen.

Krieg Hermann's wider Marbod. 19.

19. Der nördliche deutsche Bund, dem die Longobarden beitreten, erklärt sich gegen Marbod. Hermann schlägt ihn, da er nach zweifelhaftem Kampfe den Rückzug antritt. Drusus vermittelt zwar den Frieden, doch vertreibt Gottwald den Marbod, der in Ravenna eine Zuflucht findet.

Innere deutsche Fehden, 20 bis 27,

verursacht durch die Zerstörung des Markomannen-Reiches. In einer solchen bleibt Hermann.

Empörung der Thracier. 21 bis 24.

21. Die Unzufriedenen belagern den thracischen König Rhömetalkes in Philippon. Vellejus mit einem römischen Heere entsetzt ihn, doch bricht,

24, der Aufruhr neuerdings aus. Popäus Sabinus schließt die Empörer ein, schlägt einen wüthenden nächtlichen Angriff derselben ab, und hauet sie fast sämmtlich nieder.

Empörung der Gallier. 21.

21. Julius Sacrovir u. Julius Florus erregen die unzufriedenen Gallier wider Rom. Legat Acilius Aviola schlägt die Turonen u. Andecaver. Sacrovir erobert dagegen mit 20,000 Aeduern Augustodunum. Julius Indus, ein Anführer der Trierer, schlägt den Florus, welcher sich entleibt. C. Silius schlägt mit 2 Legionen den Sacrovir vor Augustodunum entscheidend. Sacrovir verbrennt sich.

Empörung der Friesen. 28.

28. Die Bedrückungen des römischen Statthalters Olennius bringen die Friesen auf. Sie belagern ihn in dem Schlosse Fleve. Proprätor L. Apronius entsetzt dieses zwar, aber auf den Mooren werden seine leichten Truppen bis auf wenige M. niedergehauen, u. die Legionen treten den Rückzug an. Ein Detaschement v. 900 Römern wird im Walde Baduhenna erschlagen, 400 Eingeschlossene tödten sich selbst. Die Friesen bleiben frei.

Aufruhr der Samaritaner. 36.

36. Der römische Statthalter Pontius Pilatus wehrt den Samaritanern die Wallfahrt nach dem Berge Garizim. Gefecht daselbst, in dem mehrere Tausend Samaritaner bleiben.

Krieg des Artaban, Königs der Parther, wider den Gegenkönig Tiridates und die Römer. 36.

36. Tiberius sendet den Mißvergnügten unter den Parthern den Tiridates, einen Sohn des Phraates, zum Könige. Artaban setzt seinen Sohn Arsaces zum Könige in Armenien ein. Mithridates, Kg. v. Iberien, greift, von Rom erregt, Armenien an u. erobert Artaxata. Pharasmanes, Bruder des Mithridates, vergiftet den Arsaces. Arta-

ban sendet seinen Sohn Orodes mit sarmatischen Miethstruppen gegen den Pharasmanes, welcher eine Schlacht verliert, den Orodes aber doch zum Rückzuge zwingt. Artaban wird gleichfalls geschlagen und flieht nach Hyrkanien. L. Vitellius geht mit 3 Legionen über den Euphrat, setzt den Tiridates in Parthien ein. Artaban kehrt mit einem aus Scythen, Dahern und Sacern bestehenden Heere zurück u. bleibt Sieger.

Lächerlicher Feldzug des römischen Kaisers Caligula wider die deutschen Waldbäume. 39.

Empörung der Mauretanier. 40 bis 43.

40. Caligula läßt den Fürsten der Mauretanier, Ptolomäus, ermorden. Sein Freigelassener, Edemon, erregt das Volk. Suetonius Paulinus u. dann Cnej. Hostidius Geta siegen. Dieser schlägt den mauretanischen Feldherrn Salabes zweimal u. dringt bis über den Atlas.

43. Mauretanien ist völlig unterworfen.

Fehden der Römer mit den Chatten, Kauchen und Marsen um die Grenzen. 41.

Kriege der Römer gegen die Britten. 43 bis 51.

43. Der römische Legat Aulus Plautius setzt über die Themse, die Bataver schwimmend — schlägt die Boduner u. Katochaner. Die Königin Cartismandua vereint viele Stämme, u. leistet den Römern so tapfern Widerstand, daß Kaiser Claudius selbst mit vielen Legionen nach Britannien zieht. Er erobert Camukodunum. Flavius Vespasianus erobert die Insel Wight. Der Krieg dauert unter immer erneuten Empörungen bis

50, wo P. Ostorius Scagula durch einen raschen Winterfeldzug viele Stämme bezwingt. Festungsbaue an den Flüssen Savern und Renn. Die Jenner u. Ceangen werden völlig bezwungen. Dagegen empören sich die Briganten.

51. Die Siluren u. Ordoviker unter Kg. Caractacus leiden sehr, nachdem die Königin Cartismandua diesen den Römern auslieferte, doch führen die Siluren den kleinen Krieg mit solchem Glücke, daß Ostorius an seinen Anstrengungen, ihnen zu wehren, stirbt. Sein Nachfolger Didius behauptet sich mit Mühe.

Krieg zwischen den parthischen Königen Varhanes und Gotarzes. 43 bis 45.

43. Varhanes wird v. Gotarzes vertrieben, unterwirft aber schnell wieder das ganze Land bis auf Seleucia, welches er belagert. Gotarzes entsetzt es mit Hyrcaniern u. Dahern. In den baktrischen Ebenen zur Schlacht bereit, versöhnen sich die Fürsten wegen Empörung des Adels.

44. Der Krieg bricht wieder aus. Varhanes schlägt den Gotarzes am Flusse Chorinda.

47. Varhanes wird ermordet.

Innerer cheruskischer Krieg. 47.

47. Die Cherusker verlangen den Italus, einen Neffen Hermann's, von Rom zum Könige. Seine römischen Sitten veranlassen einen inneren Krieg, durch den er zu den Longobarden getrieben wird.

Krieg der Kauchen und Friesen gegen die Römer. 47.

47. Die Friesen u. andere Norddeutsche treiben Seeräuberei unter dem Canninefaten Gannascus. Der römische Legat Domitius Corbulo rüstet eine Flotte

auf dem Rheine aus, schlägt die Deutschen, erregt aber durch die Ermordung des Gannascus noch heftigeren Widerstand. Kaiser Claudius verbietet dem Corbulo die Fortsetzung des Krieges. Corbulo läßt die Fossa Corbulonis (Vliet) zur Verbindung der Maas mit dem Rheine graben.

Aufstand der Juden gegen die Römer. 48.

48. Die Juden, von römischen Soldaten im Tempel verhöhnt, greifen zu den Waffen. Der römische Präfekt Ventidius Cumanus läßt 10,000 Juden niederhauen.

Krieg zwischen den parthischen Königen Gotarzes und Meherdates. 49.

49. Eine Parthei der Parther erbittet sich von Rom einen Enkel des Phraates, den Meherdates, zum Könige gegen den Gotarzes. Der römische Präfekt von Syrien, Cassius, führt ihn bis Zeugma. Meherdates (Mithridates), unterstützt von den Königen der Adiabener u. Edesser, erobert Arbela u. andere Plätze. Schlacht am Flusse Carma, in der Meherdates geschlagen und gefangen wird.

Einfall der Chatten. 50.

50. Sie dringen in zwei Heeren am Oberrheine vor, werden aber einzeln geschlagen v. dem römischen Legaten Pomponius, den Nemeter und Vangionen unterstützen.

Krieg zwischen den Hermunduren und Quaden. 51.

51. Sido u. Vangio empören sich gegen ihren Oheim Vannius, Kg. der Quaden. Vibilius, Kg. der Hermunduren, u. die Lygier unterstützen die Empörer, so daß Vannius sich in sein festes Schloß einschließen muß. Seine jazygische Reiterei macht häufige

Ausfälle. Vannius will sie bei einem derselben aus einem Hinterhalte befreien, wird geschlagen, und muß zu den Römern fliehen.

Krieg zwischen den Juden und Samaritern. 51 bis 54.

51. Der Jude Eleazar sammelt viele Räuber, mit denen er die Samariter angreift. Der römische Präfekt Cumanus steht diesen bei.

54. Die jüdischen Zeloten vereinen sich unter Eleazar. Der römische Präfekt C. Felix schlägt ihr 30,000 M. starkes Heer. Eleazar wird gefangen.

Krieg der Parther gegen die Armenier und Römer. 51 bis 66.

51. Vologeses, Kg. der Parther, greift den Rhadamist, Kg. v. Iberien u. Armenien, an, erobert Artaxata u. Tigranocerta, vertreibt den Rhadamist, u. giebt seinem Bruder Tiridates Armenien.

52. Die Pest zwingt die Parther zur Rückkehr. Rhadamist verstärkt sich und führt den Krieg bis

58, wo Domitius Corbulo mit einem römischen Heere Armenien erobert u. den Tigranes einsetzt.

59. Vologeses entsendet seinen Feldherrn Monöses nach Armenien, u. rüstet sich zum Angriff auf Syrien. Corbulo beobachtet die Defensive am Euphrat. Krieg unter beiderseits gleichen Verlusten bis

66, wo Kaiser Nero den Tiridates anerkennt.

Die Friesen werden v. dem römischen Prätor Avitus aus dem eigenmächtig besetzten Landstriche am Drusus-Graben vertrieben. 54.

Krieg der Ansibarier, Tencterer u. Bructerer gegen die Römer. 58.

58. Bojokal, Kg. der Ansibarier, verlangt eben diese Ländereien v. Rom, u. beginnt auf dessen Weigerung nebst seinen Bundesgenossen den Krieg. Avitus u. Mancia siegen u. reiben die Ansibarier völlig auf.

Krieg der Chatten gegen d. Hermunduren. 58.

58. Beide Völker streiten um den Besitz der Salzquellen (an der Saale?). Die Chatten werden entschieden besiegt.

Kriege der Römer in Britannien. 59 bis 62.

59. Die Siluren empören sich gegen den römischen Prätor Didius, u. werfen die Römer in die Defensive.

61. Der römische Prätor Suetonius Paulinus stellt die Anlegenheiten Roms wieder her. Er erobert die Insel Mona nach lebhaftem Widerstande der Druiden u. selbst der Weiber. Die Icener u. Trinobanten, v. den römischen Steuerempfängern geplagt, benutzen seine Abwesenheit, u. empören sich unter der Königin Boadicea. Sie erobern Camulodunum, hauen die Besatzung nieder, schlagen eine Legion, u. zerstören viele römische Pflanzstädte, unter diesen Verulanium, wo 70,000 Römer umkommen. Suetonius bezieht mit 20,000 M. eine feste Stellung, in der Boadicea mit 230,000 M. ihn angreift, aber geschlagen wird. Vlst. der Britten 80,000 M., der Römer 400 M. Boadicea vergiftet sich. Der Bund zerfällt. Suetonius, mit frischen Truppen verstärkt, erobert.

62. Petrus Turpilianus macht Friede m. d. Britten.

Großer jüdischer Krieg. 64 bis 75.

64. Räuberbanden u. Unzufriedene in Judäa verwüsten das Land u. widersetzen sich den römischen Beamten.

66. Ein Beschluß des Kaisers Nero zum Besten der Syrer wider die Juden bringt diese noch mehr auf. Der römische Präfekt Gessius Florus versucht den

Tempelschatz zu plündern, wobei er 3600 Juden tödten läßt. Die Juden erobern die Vesten Massada, Antonia und mehrere Thürme der Stadt Jerusalem. Der Jude Eleazar, an der Spitze der Zeloten, zwingt die Römer in den von ihnen besetzten Thürmen zur Uebergabe, u. läßt sie vertragwidrig niederhauen. Die Syrer in Cäsarea ermorden 20,000 Juden. Aufruhr durch ganz Judäa. Der römische Präfekt v. Syrien, Cestius Gallus, rückt mit 20,000 M. F. u. 5000 Pf. an, verliert das Treffen bei Gibeon, wobei er 500, die Juden 23 T. haben, drängt aber dennoch den Feind nach Jerusalem zurück, u. besetzt die untere Stadt. Römische Abtheilungen siegen bei Joppe, wo 8400, auf dem Berge Asamon, wo 2000 Juden bleiben. Cestius läßt nach sechstägigem Stürmen v. Jerusalem ab, u. verliert auf dem Rückzuge 4000 M. F., 400 Pf. u. viele Bagage. Die Juden greifen Ascalon an. Der römische Centurio Antonius schlägt sie zweimal zurück, wobei 18,000 Juden bleiben.

67. Der Tribun Placidus wird v. Jotopata zurückgewiesen. Der römische Ober-Fhr. Vespasianus rückt selbst vor diesen Platz. Josephus, der jüdische Befehlshaber, schlägt 5 Stürme ab, deckt die Mauern mit Spreusäcken gegen die Mauerbrecher, u. wendet Ochsenhäute zum Schirme gegen die Geschosse an. Vespasianus erobert die Stadt durch Verrätherei. Vlst. der Juden 40,000 T., 1200 Gef., unter denen sich Josephus befindet. Der Tribun Trajanus erobert Japha, wobei 7000 Juden bleiben. Cerialis hauet die auf dem Berge Garizim verschanzten Samariter sämmtlich nieder. Vespasianus u. sein Sohn Titus belagern Tarrichäa am See Gennasar zu Wasser u. zu Lande. Nach mehreren Gefechten erobert

Titus die Stadt, macht 36,400 Gef.; 1200 Juden bleiben. Die Festung Gamala, welche Kg. Aprippa seit 7 Monat belagert, wird v. den Römern erstürmt durch Untergrabung eines Thurmes. Der römische Tribun Placidus ersteigt den befestigten Berg Tabor. Giscala ergiebt sich, nachdem der jüdische Fhr. Johannes es räumte. Die Römer erschlagen 6000 seiner Anhänger auf dem Rückzuge. In Jerusalem werden die Zeloten unter Zacharias u. Eleazar durch den Hohenpriester Ananus im Tempel belagert. Sie rufen 20,000 Idumäer zu Hülfe. Der Jude Simon mit einer eigenen Bande besetzt Massada und breitet sich in Idumäa aus. Placidus schlägt die Juden bei Bethennabris. Jüdischer Vlst. 15,000 T. u. 2200 Gef.

68. Vespasianus unterwirft ganz Idumäa. Johannes v. Giskala wird in Jerusalem eingelassen, wo nun seine Parthei, die des Eleazar u. die des Simon einander feindlich gegenüberstehen. Merkwürdige Belagerung des Tempels. Eleazar hat dessen festesten inneren Theil, Johannes den äußeren, Simon hält beide eingeschlossen. Johannes versorgt seine Truppen durch Ausfälle, Eleazar die seinen durch die Opfer, welche zum Priesterhofe frei hingelassen werden.

69. Vespasianus geht nach Rom. Große Rüstungen, nach deren Beendigung,

70, Titus vor Jerusalem rückt. Nach 3monatlicher Belagerung, welche eine Hungersnoth in der Stadt verursacht, erobert Titus die untere Stadt und die Burg Antonia. Einen Monat später nehmen die Römer den Tempel. Die Besatzung unter Simon u. Johannes zieht sich nach der oberen Stadt u. in die Burg Zion. Als nach 28tägiger Belagerung die

Römer ihre Maschinen zur Aufstellung gebracht haben, versuchen die Eingeschlossenen das Durchschlagen, werden aber zersprengt und die Anführer gefangen. Vollendete Einnahme Jerusalems den 7. September. Zerstörung der Stadt. Jüdischer Gesammtvlst. in diesem Kriege 1,337,490 T. u. 97,000 Gef.

72. Lucilius Bassus erobert Machäron u. Herodion.

73. Flavius Silva erobert Massada, wo die Besatzung, auf das Aeußerste gebracht, sich ermordet, u. beendet damit den Krieg.

Siebenter römischer Bürgerkrieg. 68 bis 69.

68. Julius Vindex, Statthalter in Gallien, empört die Gallier wider Kaiser Nero, u. ruft den Servius Sulpicius Galba, Statthalter in Spanien, zum Kaiser aus. 100,000 Gallier sind schnell unter den Waffen. Otho, Präfekt v. Lusitanien, erklärt sich für Galba. L. Rufus Virginius, Präfekt von Oberdeutschland, zieht mit einigen Legionen gegen Vindex. Die Trierer vereinen sich mit Rufus. Langres u. Lyon erklären sich für ihn. Er belagert Besançon. Vindex versucht, es zu entsetzen, wird mit 20,000 M. Vlst. geschlagen u. tödtet sich selbst. Rufus schlägt die Krone aus. Die Empörung verbreitet sich über Italien. Nero entleibt sich. Galba wird als Kaiser anerkannt, zieht in Rom ein, u. läßt 7000 unbewaffnete Matrosen niederhauen, da sie ihm eine Gunst abtrotzen wollen.

69. Die Legionen in Oberdeutschland, unzufrieden mit dem Geize des Galba, rufen den Aulus Vitellius, römischen Legaten in Köln, zum Kaiser aus. Galba nimmt den Lucius Piso an Kindesstatt an, u. beleidigt dadurch den Marc. Salvius Otho, den die Prätorianer zum Kaiser wählen. Galba u.

Piso werden ermordet. Fabius Valens, Fhr. des Vitellius, unterwirft mit 40,000 M. Gallien ohne Widerstand. Cäcina, ein anderer Fhr. des Vitellius, dringt mit 30,000 M. durch Helvetien vor. Die Reiterei am Po erklärt sich für Vitellius, u. erleichtert dadurch seinem Heere den Uebergang über die Alpen. Die Flotte Otho's plündert die ligurischen Küsten. Cäcina belagert das von Spurinna vertheidigte Placentia vergebens. Treffen bei Castorum zum Nachtheile des Cäcina, der sich jetzt mit Valens vereinigt. Schlacht bei Bedriacum am Po. Die Reiterei des Valens wird geschlagen, die Legionen des Otho weichen bis Brixellum zurück. Gesammtverlust beider Heere 40,000 T. Gefangene werden nicht gemacht, da man sie nicht verkaufen kann. Otho entleibt sich, um ferneres Blutvergießen zu hindern. Sein Heer unterwirft sich dem Vitellius. Die syrischen u. judäischen Legionen rufen ihren Feldherrn Flavius Vespasianus zum Kaiser aus. Die Legionen in Illyrien u. Mösien fallen ihm bei, u. rücken unter Antonius Primus in Italien ein, während Mucianus, Fhr. des Vespasianus, noch auf dem Marsche dahin begriffen ist. Antonius besetzt Aquileja und Verona. Cäcina rückt bis Cremona, und schwankt verrätherisch über die zu ergreifende Parthei. Die Flotte in Ravenna tritt zu Vespasianus über. Cäcina wird gefangen. Reitereigefecht bei Bedriacum, welches Antonius, der schon geschlagen war, mit nur 100 gesammelten Pferden wieder gewinnt. Schlacht bei Cremona. Die Vitellianer führen große Ballisten mit in das Feld. Die Vespasianer siegen, erstürmen das Lager vor Cremona u. diese Stadt selbst. Vlst. der Vitellianer 30,200, der Vespasianer 4500 T.

Die Vitellianer besetzen die Apenninen, bis zu denen hin Vespasian Alles unterwirft. Die Flotte in Misenum fällt ihm zu. Die Vitellianer concentriren sich in Rom. Vitellius wird v. den Meisten verlassen, nur seine deutsche Leibwache bleibt ihm treu. Flavius Sabinus, Vespasian's Bruder, empört Rom u. besetzt das Kapitol, welches die Deutschen mit Sturm nehmen u. verbrennen. Sabinus bleibt. Petilius Cerealis wird mit der Avantgarde des vespasianischen Heeres bis Fidenä zurückgetrieben. Antonius Primus erstürmt Rom. Vitellius wird hingerichtet.

Aponius, römischer Statthalter in Mösien, schlägt die einfallenden Roxolanen (Sarmaten) zurück. 69.

Batavischer Krieg. 69 bis 70.

69. Der Bataver Claudius Civilis benutzt den Bürgerkrieg zur Aufwiegelung seines Volkes. Die Friesen u. Brinno, Fürst der Canninefaten, verbünden sich mit ihm. Die römische, mit Batavern bemannte Flotte geht zu ihm über. Viele deutsche Hülfstruppen ziehen herbei. Brinno vernichtet 2 römische Cohorten. Civilis schlägt 2 Legionen unter Herdonius Flaccus, indem ihre deutschen Hülfstruppen übergehen oder sie doch verlassen, u. schließt die Geschlagenen in Xanthen ein. Das römische Entsatzheer unter Vocula verschanzt sich müßig bei Gelduba. Civilis bestraft die feindlichgesinnten Ubier, die bei Marcodurum (Düren) großen Verlust leiden, die Menapier u. Trierer. Sein Ueberfall des römischen Lagers wird abgewiesen. Treffen vor Xanthen, in dem Civilis nach langem Kampfe geschlagen wird, aber dennoch die Veste bald wieder einschließt. Er schlägt

die römische Reiterei bei Neuß. Vocula befreiet das von den Deutschen bedrohte Mainz.

70. Classicus, Befehlshaber der trierischen Reiterei, Julius Tutor, Präfekt des linken Rheinufers, und Julius Sabinus bringen Gallien zum Aufstande u. verbünden sich mit Civilis. Vocula wird von den eigenen Soldaten ermordet. Xanthen muß sich aus Mangel an Lebensmitteln ergeben, nachdem die Besatzung selbst das Gras auf den Mauern verzehrt hat. Civilis dringt in das Land der Nervier vor u. schlägt den Claudius Labio. Jul. Sabinus läßt sich zum Kaiser ausrufen. Die Sequaner schlagen ihn. Er rettet sich in eine Höhle. Die Römer sammeln sich unter Sextilius Felix, schlagen den Tutor bei Bingen. Der römische Oberfhr. Cerealis nimmt den Trierern das feste Rigodulum, dann Trier selbst. Die früher verführten Legionen gehen wieder zu ihm über. Civilis überfällt bei Nacht das römische Lager bei Trier. Cerealis rettet dasselbe mit genauer Noth, u. schlägt die Deutschen zurück. Die Canninefaten schlagen eine römische Flotte. Cerealis gewinnt die 2tägige Schlacht bei Xanthen. Civilis verstärkt sich mit deutschen Truppen, u. greift die römischen Stellungen bei Arenacum (Arnheim), Vada (Wageningen), Grinnes (Rheenen), Batavodurum (Duurstade) zu gleicher Zeit an. Ueberall geschlagen, beharrt er auf der Offensive. Zusammenkunft beider Feldherren auf der Waalbrücke u. Friedensschluß.

Fontejus Agrippa weiset die einfallenden Dacier zurück, und legt an der Donau Festungen gegen sie an. 69.

Empörung in Pontus. 69.

69. Anicetus, Flottenf. des Königs Polemon von Pontus, bringt nach dessen Tode das Land zum Aufstande und erobert Trapezunt. Vespasian's Fhr., Verdius Geminus, schlägt die Empörer u. erhält den Anicetus ausgeliefert.

Einfälle der Alanen in Medien und Armenien. 72.

Krieg der Römer gegen die Comagener. 73.

73. Der römische Fhr. Cesennius Pätus schlägt den Antiochus, Kg. v. Comagene, wegen seines Verständnisses mit den Parthern, u. macht sein Land zur römischen Provinz.

Krieg der Römer gegen die Britten. 78 bis 84.

78. Die unruhigen Ordoviker in Nord-Wallis hauen einen römischen Reiterhaufen nieder. Der neu angekommene römische Legat Jul. Agricola folgt ihnen in die Gebirge, vernichtet fast den ganzen Stamm, u. erobert durch die Schwimmfertigkeit seiner deutschen Hülfstruppen die empörte Insel Mona wieder.

78. Agricola führt den Krieg weiter.

80. Er verwüstet das Land bis zum Tay (Tweed).

83. Schlägt die Caledonier. Die römische Flotte umschifft Britannien.

84. Agricola schlägt den Galgac, Kg. der Caledonier, in einer entscheidenden Schlacht am Gebirge Grampian. Caledonischer Vlst. 10,000 T., römischer 340 T. Das ganze Land wird unterworfen, doch befreien sich die Nordbritten bald wieder, u. verwüsten das römische Gebiet so, daß Kaiser Hadrian im J. 122 den langen Grenzwall gegen sie bauet.

85. Agricola wird aus Neid vom Kaiser Domitian zurückberufen.

Der römische Kaiser Domitianus unternimmt einen unnützen, prahlerischen Zug wider die Chatten. 82.

Krieg der Chatten wider die Cherusker. 84.

84. Die Chatten greifen den Kg. Cariomer wegen seiner römischen Sitten an und vertreiben ihn.

Krieg der Lygier gegen die Quaden. 86.

86. Der römische Kaiser Domitian unterstützt die Lygier. Die Quaden verbünden sich mit den Sarmaten (Jazygen) und beunruhigen Pannonien.

Empörung der Nasamonen. 88.

88. Die Nasamonen in Cyrene empören sich, schlagen den römischen Statthalter von Numidien, Flaccus, u. erobern sein Lager. In den hier vorgefundenen Weinvorräthen berauschen sie sich so, daß Flaccus einen leichten Sieg davon trägt und sie sämmtlich niedermacht.

Erster dacischer Krieg. 88 bis 89.

88. Decebalus, Kg. der Dacier, geht über die Donau u. verwüstet das römische Gebiet. Der römische Fhr. Cornel. Fuscus geht auf einer Schiffbrücke über den Strom, wird mit Vlst. vieler Gefangenen, Rüstzeuge u. Siegeszeichen entscheidend geschlagen.

89. Wechselnder Kampf. Der römische Fhr. Julianus schlägt den Decebalus.

Krieg der Römer gegen die Markomannen und Quaden.

Kaiser Domitianus verlangt Hülfstruppen v. diesen Völkern, die sie ihm versagen. Er greift sie deshalb an, verliert eine Schlacht, und ist dadurch zum Friedensschlusse mit Decebalus gezwungen.

Empörung des L. Antonius mit 2 Legionen, unterdrückt durch Appius Norbanus. 91.

Krieg der Bructerer gegen die Angrivarier, Chamaver u. andere deutsche Völker. 98.

98. Die Bructerer verlieren 60,000 T. u. werden völlig bezwungen.

Zweiter dacischer Krieg. 100.

100. Kaiser Trajanus benutzt die Einfälle der Dacier zur Aufhebung des geschlossenen Vertrages und geht über die Donau. Schlacht bei Tapä, in der Trajan mit großem Verluste siegt. Die römischen Feldherren Valerius Maximus u. Lusius Anietus erobern mehrere Festungen. Decebalus macht Friede, als Trajan sich seiner Hauptstadt Zarmizegethusa nähert.

Dritter dacischer Krieg. 102 bis 105.

102. Decebalus verbündet sich mit den Scythen, bezwingt die Jazygen, die ihren Beitritt verweigern, u. rüstet sich gegen die Römer. Kaiser Trajanus eröffnet ungesäumt den Feldzug gegen ihn, bauet bei Severin eine Brücke über die Donau, nebst Brückenköpfen, und führt den Krieg mit Glück.

103. Trajanus erobert Zarmizegethusa.

105. Decebalus, auf's Aeußerste gebracht, entleibt sich.

Eroberung der Römer in Arabien. 106 bis 116.

106. Der Legat Cornelius Palma unterwirft Arabia petraea, doch dauern die Empörungen der Araber bis

116, wo Trajan selbst die Einwohner zur Ruhe bringt und sich das Land sichert.

Empörungen der Juden. 107 bis 117.

107. Die Bedrückungen des geizigen Proconsuls Marius Priscus bringen die Juden in Egypten zum Auf=

Aufstande. Die Empörung verbreitet sich in kurzer Zeit über Kleinasien u. Cypern. Die Strenge Trajans führt zu noch größerer Erbitterung.

115. Die Juden in Cyrene benutzen die Abwesenheit der Truppen, und morden unter den entsetzlichsten Grausamkeiten 220,000 griechische Einwohner. Die jüdischen Anführer Andreas u. Lucas rücken gegen Alexandrien vor. Die Bürger dieser Stadt machen ihre eigenen Juden nieder, gehen den cyrenischen entgegen und schlagen sie.

116. Artemion, Häuptling der Juden in Cypern, tödtet 250,000 Griechen u. verbrennt Salamis. Trajan schickt seinen Feldherrn Hadrianus wider sie, der sie entscheidend schlägt u. nicht einen verschont. Der römische Fhr. Marcius Turbo schlägt den Lucas in Cyrene.

117. Die Juden in Mesopotamien werden durch den römischen Feldherrn L. Quietus unterworfen.

Krieg des römischen Kaisers Trajanus gegen die Parther. 112 bis 116.

112. Cosroes, Kg. der Parther, setzt wider den Willen Trajans den Epadares zum König von Armenien ein, setzt ihn,

113, wieder ab, u. giebt dem eigenen Sohne Parthamasius die Krone Armeniens.

114. Trajan dringt so schleunig in Armenien ein, daß er das Land erobert. Parthamasius bleibt. Trajan bezwingt Mesopotamien, geht über den Tigris, erobert Nisibis und andere Plätze. Cosroes macht Friede, bricht jedoch,

115, wieder los. Trajan passirt den Tigris auf einer Schiffbrücke unter dem lebhaftesten Widerstande des

parthischen Heeres, dringt in Adiabene ein, erobert Arbela, geht über den Tigris zurück nach Babylon.

116. Trajan erobert Ctesiphon u. Susa, fährt den Tigris hinab mit einer Flotte, erobert die Insel Messene, u. macht ihren Fürsten Athambylus zinspflichtig. Parthamaspates wird von dem Kaiser zum Könige der Parther ernannt. Trajan belagert Atra vergebens. Er stirbt. Seine Eroberungen gehen verloren, da sein Nachfolger Aelius Hadrianus den Krieg nicht fortsetzt.

Krieg des römischen Kaisers Hadrianus gegen die Roxolanen. 120.

120. Die Roxolanen fallen in Illyrien ein. Hadrian selbst ereilt sie auf ihrem Rückzuge, nimmt ihnen die gemachte Beute wieder ab, u. treibt sie mit großem Verluste über die Donau.

Empörung der Juden unter Barchochebas. 132 bis 135.

132. Der Jude Barchochebas giebt sich für den Messias aus, u. erhält ungeheüren Zulauf von aufrührerischen Juden. Er verheert Judäa u. Syrien auf das Grausamste, erobert Jerusalem u. andere Plätze.

133. Der römische Fhr. Tinnius Rufus schlägt die Juden wiederholt, u. behauptet das freie Feld, während sie den Krieg aus den Festungen führen u. viele Felsenhöhlen besetzen, aus denen sie dann schnelle Ausfälle machen. Julius Severus, vom Kaiser gesendet, erobert Jerusalem wieder, schneidet den Juden die Lebensmittel ab.

135. Die Eroberung der Festung Bethoron beendet den Krieg, in dem die Römer 985 feste Plätze u. 50 Schlösser bezwingen müssen. Gesammtvlst. der Juden 580,000 M. Die Uebriggebliebenen werden gänzlich zerstreuet.

Einfälle der Alanen in Medien, Kappadocien und Parthien. 134.

Empörung in Britannien. 138 bis 140.

Der römische Statthalter Lollius Urbicus unterwirft die empörten Briganten wieder, greift die Mäatten in Nordbritannien an und erobert ihr Land. Er bauet einen neuen Wall zwischen dem Solvay-Busen und dem Tweed.

Die Römer haben mit den empörten Daciern u. anderen Nachbarvölkern an der Donau zu kämpfen. 139.

Einfälle der Chatten in Ober-Germanien und Rhätien. 161.

161. Didius Julianus und Aufidius Victorinus schlagen sie zurück.

Empörungen der Britten. 161 bis 170.

Calpurnius Agricola führt mit ihnen Krieg ohne Entscheidung.

Krieg des römischen Kaisers Marcus Aurelius gegen die Parther. 161 bis 164.

161. Vologeses II., Kg. v. Parthien, verjagt den Sobernus, Kg. v. Armenien. Er bezwingt die Henochier, welche es mit den Römern halten. Sein Fhr. Osrhoes schlägt den römischen Statthalter v. Kappadocien, Severinus, mit mehreren Legionen bei Elegia, u. vernichtet das römische Heer. Zugleich fällt Vologeses in Kappadocien u. Syrien ein, wo er den röm. Statthalter Attilius Cornelianus schlägt.

162. Der Mitkaiser Lucius Verus zieht gegen die Parther, überläßt aber die Leitung des Krieges seinen Legaten Avidius Cassius, Statilius Priscus u. Martius Verus, die mit abgesonderten Korps

10 *

agiren. Cassius schlägt das 400,000 M. starke parthische Heer unter Vologeses bei Europus, erobert Seleucia u. Ctesiphon. Priscus erobert Artaxata.

164. Vologeses bittet um Frieden.

Markomannischer Krieg. 166 bis 180.

166. Die Victovalen, Sosiben, Sikoboten, Roxolanen, Bastarnen, Alanen, Peuciner fallen ohne besonderen Erfolg die römischen Grenzen an. Furchtbarer tritt unter Kg. Markomar der Bund der Markomannen auf, zu dem die Narisker, Hermunduren, Quaden, Sueven, Sarmaten, Lothringer, Burier gehören. Sie werfen sich auf Pannonien. Die beiden Kaiser Aurelius u. Verus ziehen ihnen entgegen. Unterhandlungen halten den Fortgang der Waffen auf.

169. Nach einigen Gefechten, in denen die römischen Feldherren siegen, schlagen die Markomannen den Präfekten Vindex, welcher 20,000 M. verliert, u. rücken vor Aquileja. Die Römer rüsten sich emsig u. nehmen Soldtruppen aus den Gothen u. Vandalen in Italien auf.

170. Fortgesetzte Verheerungen der Provinzen Pannonien, Illyrien und Griechenland, wo die Deutschen bis Elatea dringen.

171. Der römische Fhr. Pertinax treibt die Deutschen aus Rhätien.

172. Kaiser Marcus Aurelius drängt die Markomannen über die Donau zurück, schlägt die Jazygen auf dem Eise des Stromes. Sie leiden großen Vlst. durch die Uebung der Römer im Ringen beim Liegen.

174. Markomannen u. Jazygen machen Friede. Marcus Aurelius wendet sich gegen die Quaden. Am Gran von den feindlichen Bogenschützen sehr geplagt, geht er über diesen Fluß u. dringt gegen die Nitra

vor. Die Quaden schließen ihn in einer wasserleeren Gegend bei Ghinnes ein. Das römische Heer, dem Verdursten nahe, wird durch einen plötzlichen Regen gestärkt u. erkämpft einen entscheidenden Sieg. Friede, durch den die Römer 113,000 Gef. zurückbekommen, ungerechnet die anderweit verkauften oder gestorbenen.

177. Die römischen Feldherren Pertinax u. Quinctilius werden auf's neue angegriffen u. siegen in Illyrien.

178. Marcus Aurelius rückt selbst ins Feld. Sein Fhr. Paternus schlägt die Markomannen.

179. Marcus Aurelius stirbt in Wien. Sein Sohn Commodus erkauft,

180, den Frieden.

Empörung in Egypten. 173 bis 174.

173. Die Räuber u. Schaafhirten des Landes ergreifen auf Anstiften ihrer Priester die Waffen. Ihr Fhr. Isidor siegt über die Römer, rückt,

174, mit Unterstützung der Egypter vor Alexandria, wo Avidius Cassius, Fhr. des M. Aurelius, ihn schlägt u. die Empörung unterdrückt.

Einfall der Mauren in Spanien. 174.

Empörung des Avidius Cassius gegen Marcus Aurelius. 175 bis 176.

175. Avidius Cassius nimmt nach glücklicher Dämpfung der Empörung den Purpur. Egypten fällt ihm bei.

176. Kaiser M. Aurelius zieht selbst gegen ihn, doch tödtet der Centurio Antonius den Cassius noch vor Ankunft des Kaisers.

Empörung der Dacier. 182.

182. Der römische Fhr. Albinus unterdrückt sie.

Einfälle der Sarmaten. 182.

182. Der römische Fhr. Pescennius Niger treibt sie zurück.

Empörung der Britten. 182 bis 183.

182. Die Caledonier übersteigen die römischen Wälle. Ulpius Marcellus und,
183, Pertinax halten sie zwar auf, doch wächst ihre Macht.

Empörung des Maternus. 187.

187. Maternus, ein gemeiner römischer Soldat, sammelt viele Gleichgesinnte u. durchzieht plündernd Spanien u. Gallien. Pescennius Niger wird ihm entgegengesendet, u. drängt ihn so, daß Maternus sein Heer in kleine Haufen theilt, mit deren einem er sich in Rom einschleicht, um den Kaiser Commodus zu ermorden. Seine Absicht wird entdeckt und er hingerichtet.

Achter römischer Bürgerkrieg. 193 bis 198.

193. Nach Ermordung des Kaisers Pertinax erkauft Didius Julianus den Thron v. den Prätorianern. Die illyrischen Legionen rufen ihren Feldherrn Lucius Septimius Severus zum Kaiser aus; die syrischen Legionen dagegen den ihrigen, Pescennius Niger, für den sich die Parther erklären. Ganz Europa, mit Ausnahme der Stadt Byzanz, fällt dem Severus zu, der nach Italien kommt, Ravenna u. die Flotte nimmt. Didius trifft lauter verkehrte Maßregeln, wird gefangen und getödtet.

194. Pescennius läßt gegen den anrückenden Severus die Pässe des Taurus-Gebirges verschanzen, u. verstärkt die Besatzung von Byzanz. Gefecht bei Perinthus. Severus läßt Byzanz belagern. Seine Feldherren schlagen bei Cyzikus den Feldherrn des Niger, Aemilianus. Candidus schlägt vor Nicäa

den Niger, welcher hinter den Taurus weicht. Er läßt durch seine Afrikaner Laodicea u. Tyrus zerstören, weil sie sich für den Severus erklärten. Severus überwältigt die Verschanzungen des Taurus nur dadurch, daß ein Regenguß viele Wälle zerstört, u. die Truppen des Niger zwingt, sie zu verlassen. Die Feldherren des Severus, Annulinus u. Valerius, schlagen den Niger bei Issus. Er selbst und 20,000 M. bleiben.

195. Severus unterjocht die Provinzen des Niger und bestraft seine Anhänger.

Züge gegen die Araber, Osrhöner, Adiabener, Parther,

gegen welche letztere der Kaiser bis über den Euphrat ohne weiteren Erfolg streift.

196. Das v. dem geschickten Kriegsbaumeister Priscus vertheidigte Byzanz fällt durch Hunger nach dreijähriger Belagerung. Ein Versuch der Eingeschlossenen, sich zu Wasser durchzuschlagen, mißlingt.

197. Albinus, Präfekt von Britannien, nimmt den Purpur. Spanien u. Gallien erklären sich für ihn. Er landet in Gallien, schlägt die Truppen des Severus in mehreren kleinen Gefechten. Severus läßt die Alpenpässe verschanzen, und geht durch Mösien dem Feinde,

198, mitten im Winter auf Lyon zu entgegen. Albinus schlägt den Feldherrn des Severus, Lupus. Schlacht zwischen den beiden Kaisern auf der Ebene zwischen Lyon und Trevoux. Albin's linker Flügel wird geschlagen; der rechte siegt, indem er den gegenüberstehenden Flügel des Severus in verdeckte Gräben vor der Front lockt. Die Reiterei des Severus entscheidet die Schlacht zu seinem Vortheile. Albi-

nus ermordet sich selbst. Lyon wird erstürmt und geplündert.

Krieg der Parther gegen den römischen Kaiser Severus. 197 bis 199.

197. Vologeses III., Kg. v. Parthien, verstärkt sein Heer durch viele Anhänger u. Soldaten des Kaisers Niger, welche sich zu ihm retten, und beginnt den Krieg durch Eroberung Mesopotamiens.

198. Vologeses belagert Nisibis. Severus detaschirt den Lätus gegen die Parther, schifft sich mit dem Hauptheere zu Brundusium ein, landet in Syrien, und zwingt dadurch die Parther zum Rückzuge von Nisibis.

199. Severus bauet eine Flotte, die den Euphrat hinabsegelt, während das Heer à cheval des Stromes marschirt. Der Zug geht über Babylon, Seleucia nach Ctesiphon, welches Vologeses in Person kräftig vertheidigt. Nach erlittenem großen Verluste durch Seuchen und Hunger erstürmen die Römer den Ort u. machen 100,000 Gef. Vologeses entkommt mit einiger Reiterei. Severus wendet sich nach Armenien. Vologeses erkauft den Frieden.

Krieg des römischen Kaisers Severus gegen Barsenis, den Fürsten v. Armenien. 200.

200. Um des letzteren Anhänglichkeit für Niger zu bestrafen, überzieht Severus Armenien, belagert Atra zweimal vergebens, u. verliert seine Belagerungswerkzeuge und Gepäck vor diesem Orte.

Empörung der Juden in Palästina, 200.

200. M. Aurelius Caracalla Cäsar, Sohn des Severus, bezwingt die Aufrührer.

Krieg der Caledonier gegen die Römer. 207 bis 211.

207. Die Caledonier benutzen den Bürgerkrieg und die Entblößung des Landes von Truppen zu wiederholten Einfällen, bei denen sie selbst Legionen schlagen. Der Legat Virius Lupus vermag nicht, ihnen Einhalt zu thun, und Severus selbst muß,

208, nach Britannien mit einem Heere kommen. Er führt einen lebhaften kleinen Krieg, bei dem die Römer oft den kürzeren ziehen, doch drängt er den Feind in die nördlichsten Gebirge, und legt,

209, den Wall zwischen den Busen Clyde u. Forth an.

210. Die Caledonier empören sich wieder.

211. Severus stirbt während der Zubereitungen zu einem Vertilgungskriege. Kaiser Caracalla überläßt sofort Britannien seinem Schicksale, um nach Rom zu eilen.

Züge des römischen Kaisers Caracalla wider die Deutschen. 214.

214. Caracalla kommt friedlich in das Land der Allemannen u. hauet ihre zusammengelockte junge Mannschaft verrätherischerweise nieder. Die Chatten schlagen ihn entscheidend. Er erkauft den Frieden.

Krieg der Markomannen gegen die Vandalen, durch die Römer erregt. 215.

Krieg des römischen Kaisers Caracalla gegen Armenien. 215.

215. Caracalla nimmt hinterlistig den Kg. Abgarus von Edessa gefangen, u. schickt den Schauspieler Theokritus mit einem Heere zum Angriffe auf Armenien, wo dieser aber entscheidend geschlagen wird.

Krieg des römischen Kaisers Caracalla gegen die Parther. 216 bis 217.

216. Artaban V., Kg. v. Parthien, verweigert dem Caracalla die Hand seiner Tochter. Caracalla dringt rasch aus Syrien vor, erobert Arbela u. ganz Medien ohne Widerstand, indem die Parther sich hinter dem Tigris sammeln.

217. Caracalla wird ermordet. Sein Nachfolger M. Opelius Macrinus setzt den Krieg fort, verliert 2 Schlachten gegen Artaban, u. erkauft einen schimpflichen Frieden.

Neunter römischer Bürgerkrieg. 217 bis 218.

217. Die mißvergnügten Legionen rufen den M. Aurelius Antoninus Heliogabalus, den seine Großmutter Julia Mösa für einen Sohn des Caracalla ausgiebt, zum Kaiser aus.

218. Kaiser Macrinus sendet den Praefectus praetorii, Ulpius Julianus, gegen das Lager der Empörer bei Emesa. Sein erster Sturm wird zurückgeschlagen; bei dem zweiten erklären sich die unterdeß verführten Truppen des Julianus für Heliogabalus. Dessen Fhr. Gannis greift den Macrinus bei Immä an. Heliogabal's Tapferkeit und die Entschlossenheit seiner Großmutter u. seiner Mutter Soämis verschaffen seinem bereits weichenden Heere den Sieg. Das Heer des Macrinus geht über, er selbst wird auf der Flucht ermordet.

Krieg der Perser gegen die Parther. 222.

222. Der Perser Artaxerxes empört seine Landsleute gegen Artaban, Kg. v. Parthien, siegt,
223, in einer dreitägigen Schlacht; siegt,
224, nochmals, und vollendet,

226, die Verwandlung des parthischen Reiches in die Monarchie der Sassaniden.

Krieg der Perser gegen Armenien. 226.

226. Artaxerxes belagert Atra vergebens.

Krieg der Perser gegen den römischen Kaiser Alexander Severus. 229 bis 234.

229. Artaxerxes fordert von Rom alle Provinzen zurück, die zu dem ehemaligen Perserreiche gehörten, verwirft die friedlichen Anträge des Alexander Severus, fällt in Mesopotamien ein, belagert Nisibis u. verwüstet Kappadocien.

230. Alexander Severus rüstet sich mit Macht, u. unterwirft die aufrührerischen Legionen in Syrien und Egypten.

232. Umfassender Angriff auf das Perserreich. Die linke Flügel-Kolonne wird durch Armenien, die Mitte unter dem Kaiser selbst durch Mesopotamien, die rechte Flügel-Kolonne weiter südlich nach dem Zusammenflusse des Euphrat u. Tigris gerichtet. Nach Einigen trifft diese zu früh am Sammelplatze ein und wird niedergehauen; nach Anderen überwindet Severus den Artaxerxes mit 120,000 Pf., 700 Elephanten u. 1000 Sichelwagen in einer großen Schlacht, worin Letzterer allein 500 Eleph. u. 200 Wagen verliert.

234. Friede.

Kriege der Römer unter Severus u. Maximin gegen die Deutschen. 234 bis 236.

Die Deutschen benutzten die Abwesenheit der meisten Legionen während des Perserkrieges zu Einfällen in Gallien.

234. Severus zieht mit vielen maurischen, osrhönischen u. parthischen leichten Völkern gegen sie, u. geht auf einer Schiffbrücke über den Rhein.

235. Die Legionen empören sich. Alexander Severus wird ermordet u. C. J. Verus Maximinus zum Kaiser erwählt. Maximin setzt den Krieg fort.

236. Er verwüstet Deutschland. Schlacht in einem Moraste mit beiderseitigem großen Verluste.

Krieg des römischen Kaisers Maximinus gegen die Dacier und Sarmaten. 237.

Zehnter römischer Bürgerkrieg. 237 bis 238.

237. Die Afrikaner, erbittert über die Bedrückungen Maximin's, rufen den Proconsul M. Antonius Gordianus zum Kaiser aus. Er nimmt seinen Sohn Gordianus zum Mitregenten an, u. zieht in Karthago ein. Maximin rüstet

238, in Sirmium. Sein Statthalter von Numidien, Capellanius, rückt mit einem Heere vor Karthago, schlägt den jüngeren Gordian, welcher in der Schlacht bleibt. Der Vater erwürgt sich. Capellanius erobert Karthago u. übt viele Grausamkeiten aus. Der bestürzte Senat in Rom ernennt den M. Clodius Pupienus Maximus u. den Decimus Cölius Balbinus zu Kaisern, die aber den jungen Gordianus zum Cäsar annehmen müssen. Aufruhr des Gallicanus und des Mäcenas gegen die beiden Kaiser, der einen Sturm der Prätorianer auf Rom u. vieles Blutvergießen zur Folge hat. Gordian vereinigt die Partheien. Maximinus trifft auf seinem Zuge vor Aquileja ein, welches sich unter den Consularen Menophylus u. Crispinus, mit Theilnahme selbst der Weiber, hartnäckig vertheidigt u. alle Stürme abschlägt. Maximin, dadurch zur Strenge gegen sein Heer gereizt, veranlaßt einen Aufstand, in dem er v. den Prätorianern erschlagen wird. Kaiser Maximus vereinigt beide Heere, doch bricht gegen

ihn u. Pupienus bald eine Empörung aus. Die Kaiser werden getödtet, und Gordianus III. bleibt Alleinherr.

Erster Krieg der Franken gegen d. Römer. 237.

237. Die Franken, welche jetzt zuerst auftreten, plündern in Gallien. Sie führen eine eigene Art Wurfspieße mit Widerhaken zum Herabreißen der feindlichen Schilde. Aurelianus, Tribun einer Legion, schlägt sie bei Mainz. Sie verlieren 700 T., 300 Gef.

Einfälle der Gothen u. Carpier. 238 bis 242.

238. Sie plündern während des Bürgerkrieges die Grenzländer.

242. Kaiser Gordian III. treibt sie auf seinem Marsche gegen Sapor zurück.

Krieg der Perser unter Sapor I. gegen die Römer unter Gordian III. 238 bis 244.

238. Persische Feldherren verwüsten mit Bewilligung des Königs Sapor die römischen Provinzen, bis

241, wo Sapor selbst in Mesopotamien einbricht.

242. Gordian zieht ihm entgegen.

Die Alanen fallen die Römer an.

Gordian wird bei Philippopolis von ihnen geschlagen, doch dringt er vor. Sein Schwiegervater Misitheus leitet die Operationen. Antiochia wird von den Persern befreiet, Carrhä und Nisibis werden erobert, und die Perser überall geschlagen.

243. Misitheus stirbt. Gordian schlägt den Sapor am Flusse Aburas. Das Heer zwingt ihn, den Araber Philippus zum Mitregenten zu nehmen.

244. Philippus läßt den Gordian ermorden und schließt Friede mit Sapor.

Krieg der Gothen gegen Römer u. Gepiden. 244 bis 246.

244. Ostrogotha, Kg. der Gothen, führt ein Heer v. Gothen, Taifalen, Astingern, Peucinern, Carpiern über die Donau. 30,000 M. belagern Marcianopolis, lassen sich aber durch Geld zum Abzuge bewegen. Ostrogotha schlägt den Kg. der Gepiden, Fastida.

246. Kaiser Philipp treibt die Gothen zurück.

Eilfter römischer Bürgerkrieg. 248 bis 249.

248. Die Legionen in Syrien rufen den Jotapianus, die in Mösien den Centurio P. Carvilius Marinus zum Kaiser aus.

249. Philippus sendet den Legaten Trajanus Decius nach Mösien gegen die Empörer, welche ihren Kaiser abgesetzt haben, u. nun den Decius zwingen, den Purpur zu nehmen. Er zieht nach Italien, schlägt den Philipp bei Verona. Philipp wird ermordet.

Einfälle der Gothen. 249 bis 252.

249. Kniva, Kg. der Gothen, führt 70,000 Gothen u. Sarmaten über die Donau, belagert Eusterium, welches Gallus tapfer vertheidigt, umsonst, dann Nikopolis am Jatrus, u. läßt von einem zweiten Heere Mösien verwüsten. Lucius Priscus, Präfekt von Macedonien, geht zu ihm über, indem er sich den Purpur anmaßt. Die Römer unter dem jüngeren Decius, dem Sohne des Kaisers, entsetzen das belagerte Nikopolis durch eine Schlacht, nach der die Gothen sich über den Hämus zurückziehen.

250. Die Gothen kehren verstärkt zurück, fallen in Thracien ein, belagern Philippopolis. Decius, der zum Entsatze herbeieilt, wird in unvermuthetem Anfalle geschlagen und die Stadt vom Feinde erstürmt, wobei 100,000 Römer umkommen. Der jüngere Decius und sein Feldherr Trebonianus Gallus sammeln ein neues Heer.

251. Kaiser Decius selbst führt ein Heer heran. Gallus erhält den Auftrag, die Donau-Uebergänge zu sichern. Schlacht bei Forum Trebonii in Mösien. Die Gothen stehen in drei abgesonderten Massen, deren mittelste einen Sumpf vor der Front hat. Der jüngere Decius bleibt durch einen Pfeilschuß im Beginn des Treffens. Die beiden Flügel der Gothen weichen, als aber der Kaiser, von Gallus verführt, den Angriff auf die feindliche Mitte wagt, umwickeln ihn die zurückkehrenden Flügelhaufen, u. er bleibt mit dem größten Theile seines Heeres. Gallus wird zum Kaiser erwählt u. kauft den Frieden; doch brechen,

252, Schwärme von Gothen, Burgundern, Sarmaten u. anderen Völkern über die Donau in Thessalien, Macedonien u. Griechenland ein. Der Statthalter v. Mösien, C. Julius Aemilianus, treibt sie über den Strom zurück.

Zwölfter römischer Bürgerkrieg. 252 bis 253.

252. Die siegreichen Legionen rufen den Aemilianus zum Kaiser aus. Er rückt,

253, nach Italien vor. Kaiser Gallus ruft den P. Licinius Aurelius Valerianus mit gallischen und deutschen Legionen heran. Er selbst geht dem Aemilianus auf Interamna zu entgegen, wird aber kurz vor Beginn der Schlacht von den eigenen Soldaten ermordet. Valerianus nimmt den Purpur. Aemilianus zieht nach Spoleto ihm entgegen, wird hier ermordet. Valerianus bleibt Kaiser.

Einfälle der Deutschen. 253 bis 257.

253. Bei Entblößung der Grenzen gehen Franken u. Allemannen über den Rhein, Burgunder u. Carpier über die Donau.

254. Valerian sendet seinen Sohn, den Cäsar Gal-

lienus wider sie, der mit Hülfe seines tapfern Feldherrn Postumus siegt, und,

256, mit den Rheindeutschen Friede macht. Gallienus schlägt die Allemannen bei Mailand.

257. Die römischen Feldherren Claudius und Probus kämpfen glücklich in Illyrien.

Zweiter Krieg des Sapor, Königs v. Persien, gegen die Römer. 253 bis 267.

253. König Sapor beunruhigt die römischen Grenzen unaufhörlich durch kleine Streifereien, bis zu

259, wo er auf Zureden des römischen Ueberläufers Cyriades erobernd vordringt, u. Carrhä u. Nisibis wegnimmt. Cyriades u. die persischen Feldherren erobern Antiochia, wo sich Cyriades zum Kaiser ausrufen läßt, doch bald ermordet wird. Die Perser ziehen sich zurück, um ihren Raub in Sicherheit zu bringen. Valerian besetzt Antiochia.

260. Sapor erscheint wieder im Felde, belagert Edessa, welches Demosthenes standhaft vertheidigt. Valerian dringt in Mesopotamien ein. Sapor schlägt die Römer, nimmt den Kaiser gefangen u. erobert Cäsarea, wo er 400,000 Menschen tödten läßt. Große Verheerung des Landes. Der römische Fhr. Balista sammelt die Ueberreste des geschlagenen Heeres. Mit ihm vereinigt sich Odenatus, Fürst von Palmyra, den Sapor gröblich beleidigte. Sie entsetzen das belagerte Pompejopolis, durchziehen Cilicien u. Lykaonien, überall die Perser vor sich her treibend. Landungen u. Gefechte bei Sebaste u. Korykus, in deren jedem 2000 Perser bleiben.

261. Sapor, zum Rückzuge gezwungen, wird am Euphrat während des Ueberganges v. den Römern an-

gegriffen, verliert viele Truppen u. den größten Theil seines Raubes.

262. Odenatus fällt in Mesopotamien ein, erobert Carrhä u. Nisibis, u. dringt nach Persien vor, um den Valerianus zu befreien. Nach einer Schlacht, in der die Perser völlig geschlagen werden, muß Sapor sich in Ctesiphon einschließen. Allgemeine Landesbewaffnung der Perser, um dem Odenatus zu widerstehen. Der Krieg dauert bis

267, ohne entscheidende Vorfälle.

Raubzüge der Gothen u. ihrer Verbündeten. 257 bis 261.

Gothen, Boranen u. Burgunder ziehen an der Donau entlang, fassen festen Fuß auf der Nordseite des schwarzen Meeres, schiffen sich hier auf flachen Fahrzeugen ein, u. landen in Kleinasien. Sie erobern Pilyus trotz der tapfern Gegenwehr des römischen Tribunen Successianus im zweiten Anfalle, erstürmen u. plündern Trapezunt. Sie bauen eine bessere Flotte, durchschiffen den Hellespont, landen bei Heraklea, plündern Nicomedia, Nicea, Apamea u. andere wehrlose Städte, u. kehren mit Beute beladen in ihre Heimath zurück.

Raubzug der Allemannen nach Gallien. 258.

258. Die Allemannen, unter Kg. Kroch, dringen in Gallien ein. Der römische Fhr. Marius schlägt sie bei Arles und nimmt den König gefangen.

Dreizehnter römischer Bürgerkrieg. 260 bis 268.

260. Während sämmtliche Nordgrenzen des Reiches u. Spanien v. den Einfällen der Barbaren heimgesucht werden, Sicilien v. einer Sklaven-Empörung zu leiden hat, nimmt M. Fulvius Macrianus unter Beistand des Balista den kaiserlichen Purpur. Das

Nämliche thun in Achaja der Proconsul P. Valerius Valens und der gegen ihn gesendete Piso. Beide werden bald ermordet. D. Lälius Ingenuus, Fhr. in Illyrien, treibt die Sarmaten zurück u. läßt sich zum Kaiser ausrufen. Kaiser Gallienus schlägt ihn mit Hülfe des tapfern Aureolus bei Mursa. Ingenuus tödtet sich selbst.

261. Die ausschweifende Grausamkeit des Gallienus im Verfolgen seiner Feinde verursacht einen neuen Aufstand in Mösien, wo die Legionen den Regillianus zum Kaiser wählen, der aber bald darauf ermordet wird. Aureolus schlägt mit gallischen Truppen den Macrianus mit 45,000 M. in Illyrien. Macrianus u. sein Sohn Macrianus werden ermordet. Odenatus, Fürst v. Palmyra, führt den Krieg für den Kaiser Gallienus in Asien wider den Balista u. den zweiten Sohn des Macrianus, Quietus, und belagert sie in Emesa. Balista ermordet den Quietus, um den Odenatus zu befriedigen, und nimmt selbst den Purpur. Er behauptet sich 3 Jahre lang bis zu seiner Ermordung. In Gallien nimmt Postumus den Purpur u. wird v. den Franken unterstützt, die bei dieser Gelegenheit Gallien durchziehen und bis Afrika hinein streifen.

262. Aufruhr in Alexandria in Egypten. Tib. Cestius Alexander Aemilianus benutzt denselben, Volk u. Soldaten zu gewinnen u. sich zum Kaiser ausrufen zu lassen. Er vertheidigt die Grenzen kräftig gegen die Araber und Aethiopier.

263. Theodotus, Fhr. des Gallienus, schlägt den Aemilianus und belagert ihn in Bruchium, einem Stadtviertel Alexandriens, wo er gefangen und hingerichtet wird.

264. Gallienus greift den Postumus an, wird geschlagen, siegt aber in einer zweiten Schlacht. Die Legionen in Afrika rufen den Celsus zum Kaiser aus, der nach 6 Tagen ermordet wird.

265. Aureolus, Fhr. des Gallienus, bringt dem Postumus eine Niederlage bei. Postumus sammelt schnell ein neues Heer.

266. In Mainz nimmt L. Aelianus den Purpur. Postumus schlägt ihn, erstürmt die Stadt. u. wird von den eigenen Soldaten umgebracht, da er ihnen die Plünderung wehren will. In Gallien nimmt Lollianus den Purpur.

267. Ihm folgen Victorinus, Marius, Tetricus, welche erstere meistens nur Tage lang regieren. Aureolus benutzt in Italien die Abwesenheit des Gallienus, um den Purpur zu nehmen. Gallienus entsendet seine Feldherren gegen die Gothen, schlägt den Aureolus, schließt ihn in Mailand ein, u. wird,

268, bei der Belagerung der Stadt v. seinen Truppen ermordet. Das Heer ruft den M. Aurelius Claudius zum Kaiser aus. Er gewinnt eine Schlacht gegen den Aureolus, erobert Mailand u. nimmt diesen gefangen, der hierauf von den Soldaten ermordet wird.

Empörung der Isaurier. 264 bis 265.

264. Der Seeräuber Trebellianus bestimmt die Isaurier zur Empörung gegen Rom.

265. Der römische Fhr. Causisoleus schlägt den Trebellianus, welcher bleibt; doch beharren die Isaurier bei ihren Räubereien.

Züge der Gothen u. ihrer Verbündeten durch die römischen Ostprovinzen. 266 bis 270.

266. Während Schwärme von Gothen, vermischt mit

Sarmaten, Burgundern u. a., Italien u. Macedonien heimsuchen, Thessalonich, wiewohl vergebens, belagern, geht ein anderes Heer unter Raspa auf 500 Schiffen über den Hellespont, zerstört Cyzikus, landet dann im Piräus, u. erobert das von Kleodamas tapfer vertheidigte Athen, welches gänzlich geplündert wird. Kleodamas u. Dexippus sammeln Freiwillige u. Bauern, verbrennen die gothische Flotte im Piräus. Die Gothen breiten sich hierauf über Griechenland aus.

267. Gallienus zieht ihnen durch Illyrien entgegen. Bei Naissus trifft er auf Heruler, die er in Sold nimmt. Seine Feldherren Marcianus und Claudius schlagen mit Hülfe dieser die Gothen, welche sich nach Kleinasien hinein werfen, hier alles verheeren und den Tempel zu Ephesus zerstören. Odenatus vertreibt sie.

268. Fortgesetzte Streifzüge.

269. Kaiser Claudius trifft 320,000 Gothen mit Beute beladen bei Naissus. Er vernichtet fast dieses Heer u. reinigt das Land bis zum Hämus.

270. Die Gothen fallen in Pannonien ein. Kaiser Aurelianus schlägt mit ihnen an der Donau ohne Entscheidung. Sie schließen Friede.

Eroberungskriege der Zenobia, Königin v. Palmyra, u. ihre Kriege gegen die Römer. 267 bis 273.

267. Odenatus, Kg. v. Palmyra, wird bei einer Empörung ermordet, vielleicht nicht ohne Antheil seiner Gemahlin Zenobia. Sie bemächtigt sich der Herrschaft, schließt Friede mit Persien.

268. Der römische Fhr. Heraclianus wird gegen sie gesendet. Zenobia zwingt ihn,

269, zur Flucht, u. vergrößert ihr Reich durch Eroberungen in Asien.

270. Zenobia fällt Egypten an. Der römische Fhr. Probus schlägt sie, wird aber nachmals,

271, besiegt, und muß ihr Egypten überlassen.

272. Kaiser Aurelianus durchzieht schnell Bithynien, Galatien u. Kappadocien. Die Festung Tyana ergiebt sich ihm durch Verrätherei. Aurelianus schlägt durch List die palmyrenische Reiterei unter Zabdas bei Immä, besetzt Antiochia u. folgt dem 70,000 M. starken Heere der Zenobia auf Emesa. Schlacht bei Emesa. Die römische Reiterei wird geschlagen. Aurelianus siegt durch die Anstrengungen seines Fußvolkes, u. Zenobia erleidet eine vollständige Niederlage. Sie flieht nach Palmyra. Auf dem Marsche dorthin werden die Römer oft und mit vielem Verluste von den Arabern angefallen.

273. Aurelianus belagert Palmyra, welches Zenobia u. ihr Vertrauter, Longinus, mit Kunst und Tapferkeit vertheidigen. Der Kaiser schlägt ein persisches Heer, welches zum Entsatze anrückt. Zenobia verläßt die Stadt, um aus Persien frische Hülfe zu holen. Sie wird gefangen. Palmyra ergiebt sich nach einigem Widerstande. Longinus wird hingerichtet. Der römische Fhr. Probus befreiet Egypten v. den Palmyrenern. Palmyra empört sich, als der Kaiser noch auf dem Marsche nach Europa begriffen ist. Er kehrt sogleich um u. zerstört es.

Krieg des römischen Kaisers Claudius wider die Allemannen. 268.

268. Claudius schlägt sie am Garda-See.

Kriege des römischen Kaisers Aurelianus

wider die Allemannen, Markmänner, Juthongen u. Vandalen. 270 bis 272.

270. Die genannten Völker brechen mit einem Heere v. 80,000 M. F. u. 40,000 Pf. in Oberitalien ein, u. verheeren das ganze Land zwischen Po und Donau. Aurelianus schlägt die Juthongen und verlegt den Anderen den Rückweg nach Deutschland. Sie wenden sich wieder nach Italien und bedrohen,

271, Rom. Aurelian ereilt sie mit einem auserlesenen Heere bei Placentia, wird aber überfallen u. geschlagen. Mit Hülfe der herangezogenen illyrischen Legionen bietet Aurelian ihnen bei Fano die Stirn, siegt u. vernichtet in der Schlacht bei Pavia den Rest. Rom wird neu befestigt.

272. Aurelian schlägt die Vandalen u. die Gothen unter ihrem Könige Canabas.

Empörung des Septimius in Dalmatien, welche schnell unterdrückt wird. 272.

Empörung des Firmus in Egypten. 273.

273. Firmus, ein reicher Kaufmann u. Freund der Zenobia, nimmt den Purpur. Aurelianus besiegt ihn.

Vierzehnter römischer Bürgerkrieg. 273.

273. Kaiser Tetricus bittet den Aurelianus um Abnahme der ihm von den Legionen aufgedrungenen Krone. Aurelianus zieht nach Gallien. Schlacht bei Chalons sur Marne (Duro Catalaunum). Tetricus verläßt sein Heer mitten im Gefechte u. geht zu Aurelianus über, der einen vollständigen Sieg erkämpft.

Aurelianus u. Probus schlagen die Franken aus Gallien u. Spanien. 273.

Empörung der Münzarbeiter in Rom. 274.

274. Der Schatzmeister Felicissimus bringt die Münzarbeiter zum Aufstande, da ihm Aurelianus die Betrügereien mit dem schlechten Gelde wehren will. Aurelianus läßt sämmtliche Empörer auf dem Berge Cölius niederhauen, wobei er 7000 an Todten von seinen Truppen verliert.

Kaiser Aurelianus schlägt die Allemannen aus Vindelicien. 274.

Kaiser Aurelianus zieht seine Besatzungen aus Dacien und räumt es den Barbaren ein. 274.

Krieg der Alanen gegen den römischen Kaiser M. Claudius Tacitus. 275 bis 276.

275. Die v. Aurelian gegen die Perser herbeigerufenen Alanen werden nach seinem Tode mit ihren Diensten abgewiesen, u. verwüsten nun Kleinasien.

276. Kaiser Tacitus befriedigt einen Theil derselben, ein anderer wird von ihm und seinem Bruder Florianus geschlagen..

Kriege des römischen Kaisers M. Aurelius Probus wider die Deutschen. 276 bis 278.

276. Nach dem Tode Aurelian's brechen Franken, Lygier, Burgunder, Vandalen u. a. deutsche Stämme in Gallien ein, u. erobern nach u. nach 70 Städte.

277. Kaiser Probus schlägt die Lygier unter ihrem Könige Senno, der gefangen wird. Während seine Feldherren die Franken zurücktreiben, schlägt er die getrennten Vandalen u. die Burgunder unter ihrem Könige Igillus. Gesammtvlst. der Deutschen 400,000 T. Probus ordnet einen unaufhörlichen kleinen Krieg gegen die Deutschen an, u. bezahlt jeden Kopf mit einem

Goldstücke. Er läßt eine Verwallung von Pföring an der Donau bis Wimpfen am Neckar bauen. Neun deutsche Oberhäupter unterwerfen sich.

278. Probus treibt die Gothen u. Sarmaten zurück.

Krieg des römischen Kaisers Probus wider die Isaurier. 278.

278. Probus schlägt die räuberischen Isaurier. Ihr Fhr. Lydius vertheidigt sich hartnäckig in dem festen Cremna, bis er ermordet wird. Die Isaurier unterwerfen sich.

Krieg der Blemmyer wider die Römer. 279.

279. Die Blemmyer durchstreifen Egypten, erobern Coptos u. Ptolomais, werden aber dann überwunden.

Raubzug der Franken aus Pontus. 279.

279. Ein Haufe Franken, den Kaiser Probus nach Kolchis versetzt hat, bemächtigt sich einer römischen Flotte, schifft durch das schwarze Meer, den Hellespont, plündert Griechenland, Sicilien, namentlich Syrakus, u. trifft zu Wasser wieder in Friesland ein.

Empörung der Legionen in Egypten. 280.

280. Einige Legionen in Egypten empören sich u. zwingen ihren Feldherrn Saturninus zur Annahme der Krone. Die dem Probus treu gebliebenen Legionen schlagen den Saturninus u. schließen ihn in Apamea ein, wo er getödtet wird.

Empörung des Aelius Proculus in Köln. 280.

280. Mit Hülfe seiner Sklaven u. der Franken nimmt Proculus den Purpur. Kaiser Probus schlägt ihn. Er flieht zu den Franken, die ihn ausliefern.

Empörung des Bonosus in Rhätien. 281.

281. Die Germanen verbrennen ihm die Rheinflotte.

Aus Furcht vor der Strafe nimmt er den Purpur. Probus besiegt ihn. Er erhenkt sich.

Krieg des römischen Kaisers Carus gegen die Sarmaten. 282.

282. Die Sarmaten durchstreifen Thracien, Illyrien u. bedrohen Italien. Kaiser Carus schlägt sie. Vlst. der Sarmaten 16,000 T. u. 20,000 Gef.

Krieg des Vararanes II., Königs von Persien, gegen die Römer. 283 bis 287.

283. Vararanes verwüstet Mesopotamien. Kaiser Carus zieht über Antiochia dorthin. Die inneren Uneinigkeiten der Perser erleichtern seine Fortschritte. Er erobert Seleucia, Ctesiphon u. das feste Coche am Tigris. Carus wird in seinem Zelte vom Blitze erschlagen oder v. dem Praefectus praetorii, Aper, ermordet. Die Söhne des Kaisers, Carinus u. Numerianus, folgen ihm. Dieser führt,

284, das Heer zurück. Vararanes setzt seine Einfälle fort.

285. Erobert Mesopotamien.

287. Macht Friede bei Annäherung eines römischen Heeres unter dem Kaiser Diocletianus.

Funfzehnter römischer Bürgerkrieg. 284 b. 285.

284. Aper ermordet den Kaiser Numerianus auf dem Rückmarsche nach Europa. Die Legionen erwählen den Diocletianus zum Kaiser. Er ersticht den Aper. In Italien nimmt Sabinus Julianus den Purpur. Kaiser Carinus schlägt ihn bei Verona. Carinus u. Diocletianus rüsten sich gegen einander.

285. Schlacht bei Margus an der Donau. Carinus siegt, wird aber von den eigenen Truppen ermordet und Diocletianus allgemein anerkannt.

Empörung der Bagauden in Gallien. 286.

286. Die Bagauden, gallische Bauern, verwüsten das Land. M. Valerius Maximianus Herculius, den Diocletian zum Mitregenten angenommen hat, schlägt sie wiederholt, u. beendet den Krieg durch Zerstörung des Schlosses der Bagauden (St. Maure aux fosses bei Paris).

Kriege des römischen Kaisers Maximianus wider die Deutschen. 287 bis 288.

287. Er treibt die Burgundionen, Allemannen, Chailonen u. Heruler, die in Gallien einfielen, zurück.

288. Er geht selbst über den Rhein und verheert das rechte Ufer; schlägt die Franken bei Trier, u. bringt ihre Kge. Atec u. Genobald zur Unterwerfung.

Empörung des Carausius, Küstengrafen von Boulogne. 287 bis 293.

Gegen die seeräuberischen Sachsen u. Franken besteht an der südenglischen u. nordfranzösischen Küste eine Kette v. Posten u. Kriegsschiffen, welche unter eigenen Küstengrafen stehen. Carausius, ein solcher, mißbraucht sein Amt, indem er die Seeräuber frei rauben läßt u. sie erst auf dem Heimwege angreift, ihnen die Beute wieder abzunehmen. Von Maximinian deßhalb zum Tode verurtheilt, segelt er mit seiner Flotte nach Britannien, nimmt den Purpur, u. behauptet sich mit Hülfe der Sachsen u. Franken.

Kaiser Diocletianus besiegt Quaden und Sarmaten. 288.

Krieg der Gothen gegen die Burgunder und Alanen. 291.

291. Die Gothen besiegen die Burgunder u. beschließen

ihre Ausrottung. Die Alanen verbünden sich mit den Burgundern.

Krieg der Taifalen gegen die Vandalen und Gepiden. 291.

Empörung des Achilleus in Egypten. 292 bis 296.

292. L. Epidius Achilleus nimmt den Purpur in Alexandria.

296. Kaiser Diocletianus belagert ihn dort u. vertreibt ihn aus Egypten. Diocletianus zerstört auf seinem Zuge Coptos und Busiris.

Empörung des M. Julianus in Italien. 292 bis 294.

292. Julianus nimmt in Rom den Purpur.

293. Geht nach Afrika hinüber.

294. Kaiser Maximian schlägt ihn. Er entleibt sich.

Krieg des römischen Cäsars Constantius Chlorus gegen Carausius u. Alectus in Britannien. 292 bis 293.

292. Constantius beginnt seinen Angriff auf das Reich des Carausius mit der Belagerung v. Gessoriacum (Boulogne). Er sperrt den Hafen durch einen Querdamm und erobert die Stadt.

293. Während Constantius die Landung in Britannien vorbereitet, wird Carausius v. seinem Flottenf. Alectus ermordet, der den Purpur nimmt. Asclepiodotus, Flottenf. des Constantius, entgeht mit seinem Geschwader der bei der Insel Wight aufgestellten Flotte des Alectus, landet u. verbrennt dann die Schiffe. Constantius landet mit seinem Geschwader auf einem andern Punkte. Alectus wirft sich auf den Asclepiodotus, wird geschlagen und

bleibt. Die Flotte des Constantius erobert London. Britannien unterwirft sich.

Krieg des Constantius Chlorus gegen die Franken. 293.

293. Er schlägt die in Batavien eingedrungenen Franken und verpflanzt die Besiegten nach Gallien.

Maximian besiegt die Quinquegenti (Fünf-Völker). 294.

Krieg des Narses, Königs v. Persien, gegen die Römer. 294 bis 297.

294. Narses fällt in Mesopotamien ein. Kaiser Diocletian weicht ihm aus u. sendet den Cäsar Galerius mit einem Heere aus Illyrien gegen die Perser. Galerius siegt in zwei Treffen, überschreitet den Tigris. Narses weicht gemessen, schlägt die Römer auf dem Marsche zwischen Kallinikum u. Carrhä entscheidend. Galerius entkommt mit Mühe.

295. Narses erobert Armenien.

296. Galerius kehrt mit einem frischen Heere zurück, schlägt die Perser und erzwingt,

297, den Frieden, wobei Rom 5 Provinzen gewinnt.

Krieg der verbündeten Allemannen, Franken und anderer Deutschen gegen die Römer. 301 bis 302.

301. Die Deutschen überfallen den Constantius u. drängen ihn nach Langres hinein, wo sie ihn belagern.

302. Die Ankunft seines Heeres rettet ihn. Er schlägt die Deutschen u. hauet 60,000 M. nieder, siegt dann bei Vindonissa über die Franken.

Eintägige Empörung des Eugenius. 303.

303. Fünfhundert Arbeiter in Seleucia rufen den Eugenius zum Kaiser aus u. rücken sogleich ohne Wider-

stand in Antiochia ein. In der Nacht sammeln sich die Bürger und tödten sie alle.

Constantius schlägt die in Britannien eindringenden Picten zurück. 305.

Sechszehnter römischer Bürgerkrieg. 306 bis 311.

306. Severus, den Galerius zum Kaiser ernannt hat, findet Widerstand in Italien, wo Maxentius, Sohn des abgedankten Kaisers Maximianus, den Rest der aufgelösten Prätorianer für sich gewinnt. Maximian nimmt wieder den Purpur u. zieht gegen den Severus, der, von seinem Heere verlassen, nach Ravenna flieht.

307. Maximian beredet ihn, die Stadt zu übergeben, und zwingt ihn dann zum Selbstmorde. Galerius, der mit einem Heere zum Entsatze Ravenna's im Anmarsche war, rückt vor Rom, unterläßt aber die Belagerung aus Erstaunen über die Größe u. Festigkeit der Stadt. Maximian verbündet sich mit Constantin gegen den Galerius, der den Licinius zum Mitregenten annimmt. Maximian wird von seinen Soldaten verlassen u. dankt abermals ab. Galerius erkennt den Maximinus in Asien als Kaiser an.

308. Während Constantin mit den Franken beschäftigt ist, nimmt Maximian wieder den Purpur und sucht Gallien zu gewinnen.

309. Constantin schifft sein Heer auf Saone u. Rhone ein u. eilt nach dem Süden. Maximian weicht nach Marseille zurück. Constantins Bestürmung der Stadt mißlingt wegen Kürze der Leitern; doch liefern die Einwohner den Maximian aus. Constantin begnadigt ihn. In Italien behauptet sich Maxentius und erobert,

311, Afrika, wo sein Prätor Rufius Volusianus den Empörer Alexander schlägt und hinrichten läßt.

Krieg des Cäsars Constantin gegen die Franken und Bructerer. 306 bis 308.

306. Die Allemannen unter dem Könige Kroch stehen den Römern gegen die Franken und Bructerer bei.

307. Constantin gewinnt eine Schlacht gegen die Franken, u. läßt ihre gefangenen Kge. Asiarich u. Ragais nebst vielen andern Gefangenen den wilden Thieren vorwerfen. Er geht über den Rhein, schlägt die Bructerer.

308. Constantin drängt die eingefallenen Barbaren über den Rhein.

Krieg der Bructerer, Chamaver, Tubanten, Allemannen, Chabionen gegen den römischen Kaiser Constantin. 310.

Siebzehnter römischer Bürgerkrieg. 311 b. 312.

311. Der Senat u. das Volk in Rom rufen den Kaiser Constantin gegen die Bedrückungen des tyrannischen Maxentius zu Hülfe. Constantin marschirt mit 90,000 M. F. u. 8000 Pf. nach Italien gegen Maxentius, der 170,000 M. F. u. 90,000 Pf. hat. Annahme der Kreuzesfahne (Labarum) im Heere Constantins.

312. Constantin erstürmt Segusia (Susa), schlägt die feindliche Harnischreiterei vor Augusta Taurinorum (Turin), indem er seine Glieder öffnet und sie von der Seite anfällt. Turin öffnet ihm die Thore. Reitereigefecht bei Brescia zum Nachtheil der Truppen des Maxentius, die sich nach Verona zurückziehen. Ruricius Pompejanus, Fhr. des Maxentius, schließt sich mit jenen u. andern Truppen in Verona

ein. Constantin geht oberhalb der Stadt über die Etsch, u. schlägt einen Ausfall zurück. Pompejanus verläßt den belagerten Platz bei Nacht, kehrt mit einem starken Heere zurück, u. greift den Constantin an, der sich nur durch Verlängerung seines ersten Treffens mit einem Theile des zweiten vor Ueberflügelung schützt. Nächtliche Schlacht bei Verona. Pompejanus bleibt, sein Heer wird geschlagen. Verona ergiebt sich nach einigem Widerstande. Alle Plätze bis Rom hin ergeben sich. Maxentius nimmt am rothen Felsen die Schlacht an, den Rücken gegen die Tiber gelehnt. Er wird trotz der tapfern Anstrengungen seiner Prätorianer entscheidend v. Constantin geschlagen. Die mulvische Brücke bricht unter dem Andrange der Flüchtlinge. Maxentius ertrinkt mit einem großen Theile des Heeres. Rom ergiebt sich.

Erster christlicher Religionskrieg. 312.

312. Kaiser Maximinus will die Groß-Armenier zwingen, dem christlichen Glauben zu entsagen. Sie ergreifen die Waffen u. behaupten sich gegen ihn.

Constantin schlägt die Franken u. verwüstet ihr Land durch eine Rheinflotte. 313.

Achtzehnter römischer Bürgerkrieg. 313 b. 314.

313. Kaiser Maximinus zerfällt wegen seiner Christen-Verfolgungen mit den Kaisern Licinius u. Constantin. Maximin sammelt in Bithynien 70,000 M., geht über den Hellespont, erobert Byzanz nach eilftägiger Belagerung u. erstürmt Heraklea. Licinius trifft mit 30,000 M. in Hadrianopel ein, schlägt am 30sten April den Maximin in der Ebene Serena unter großem Verluste der Besiegten. Maximin sammelt in Kappadocien ein neues Heer. Lici-

nius geht durch Bithynien nach Cilicien, forcirt die taurischen Pässe. Maximin vergiftet sich.

314. Constantin verlangt eine neue Theilung des Reiches, die Licinius verweigert. Constantin mit 20,000 M. schlägt den Licinius mit 30,000 M. bei Cibalis, am 8. Oct., in einem Defilee, wo Licinius von seiner Uebermacht keinen Gebrauch machen kann. Dieser verliert 20,000 M. Constantin erobert das feindliche Lager, dann Sirmium und Philippopolis. Unentschiedene Schlacht bei Mardia, wo Licinius, umgangen, sich durch Bildung doppelter Front auf seinem Platze behauptet. Friede u. neue Theilung.

Der römische Cäsar Crispus schlägt die Franken zurück. 320.

Krieg des römischen Kaisers Constantin gegen die Sarmaten. 320 bis 322.

320. Constantin schlägt die Sarmaten bei Campona, unweit Ofen.

321. Er siegt bei Bononia.

322. Er siegt bei Margos in Mösien u. nimmt den König Rausimod gefangen.

Neunzehnter römischer Bürgerkrieg. 323 b. 324.

323. Constantin erklärt dem Licinius den Krieg, weil dieser die Christen bedrückt. Constantin zieht im Piräus 200 Kriegssch. und 2000 Lastsch. zusammen. Sein Landheer v. 120,000 M. F. u. 10,000 Pf. sammelt sich bei Thessalonich.

324. Die Flotte des Licinius v. 200 Sch. besetzt den Hellespont. Sein Landheer von 115,000 M. F. u. 14,000 Pf. bezieht ein Lager bei Hadrianopel. Constantin geht über den Hebrus u. schlägt den Licinius, der 34,000 T. verliert u. nach Byzanz flieht,

wohin ihm Constantin folgt. Cäsar Crispus greift mit 80 Sch. d. Flotte des Licinius unter dem Abantus im Hellespont an. Dieser verliert durch Sturm 130 Sch. mit 5000 M. Licinius flieht nach Chalcedon, da Byzanz eingeschlossen wird. Constantin verläßt die Belagerung u. schlägt den Licinius mit 130,000 M. bei Chrysopolis. Vlst. des Licinius 25,000 T. Er dankt ab. Byzanz u. Chalcedon ergeben sich an Constantin.

Krieg der Gothen gegen die Sarmaten. 332 bis 333.

332. Die Gothen greifen die Sarmaten an, welche zu besserem Widerstande die Sklaven bewaffnen u. so die Gothen schlagen. Die Sklaven (Limiganten) vertreiben nun ihre Herren, die, 300,000 an der Zahl, die Römer um Hülfe bitten, und,

334, als Unterthanen aufgenommen werden.

Krieg des römischen Kaisers Constantin gegen die Gothen unter Ariarich. 332.

332. Kaiser Constantin u. sein Sohn Constantin schlagen den gothischen Kg. Ariarich am 20. April. Vlst. der Gothen 100,000 M.

Kaiser Constantin kämpft glücklich gegen die Sarmaten. 332.

Krieg der Gothen gegen die Vandalen. 333.

333. Geberich, Kg. der Gothen, schlägt die Vandalen unter Kg. Visumas am Marosch-Flusse.

Kriege Sapors II., Königs von Persien, gegen die Römer unter Constantin und Constantius. 336 bis 360.

336. Sapor fordert die früher abgetretenen 5 Provinzen zurück u. fällt in Mesopotamien ein.

337. Kaiser Constantin zieht mit einem starken Heere heran, worauf Sapor Mesopotamien räumt. Constantin stirbt u. Sapor dringt wieder vor.

338. Er belagert Nisibis 63 Tage lang vergebens. Kaiser Constantius rückt mit einem Heere Gothen u. Sarazenen über Laodicea u. Heliopolis an den Euphrat vor, kehrt aber wegen innerer Angelegenheiten wieder um.

340. Sapor erscheint wieder in Mesopotamien. Wechselnder Kampf u. Einfälle in die Grenzprovinzen bis

346, wo Sapor 78 Tage lang Nisibis vergebens belagert.

348. Sapor u. sein Sohn Narses gehen mit einem starken Heere über den Tigris. Kaiser Constantius rückt ihnen bis Pingara entgegen. Sapor weicht zurück und will über den Strom ziehen. Die Römer greifen seinen Nachtrab an, schlagen ihn, nehmen den Narses gefangen und erobern das persische Lager. Während der Nacht greift Sapor die Römer in seinem Lager an u. bringt ihnen eine große Niederlage bei, geht jedoch über den Tigris zurück und wirft die Brücken ab.

350. Dritte Belagerung v. Nisibis. Sapor mit einem großen Heere, vielen Elephanten u. Maschinen, belagert den v. Lucillianus vertheidigten Platz mit höchster Anstrengung. Sapor läßt den Fluß Mygdonius stauen u. errichtet auf Flößen seine Thürme. Da sie verbrannt werden, läßt er die Dämme durchstechen. Der Andrang des Wassers legt die Mauer auf 150 Fuß Länge nieder. Die Bestürmung der Bresche mit schwerer Reiterei mißlingt, weil diese im Moraste stekken bleibt, die anrückenden Elephanten werden zurückgejagt, u. die Belagerten gewinnen Zeit zur Ausfül-

lung der Bresche mit einer neuen Mauer. Einfälle der Massageten nöthigen den Sapor zur Aufhebung der Belagerung, die ihm 20,000 M. kostet.

353. Der persische Fhr. Nohodares dringt über den Euphrat vor.

359. Da Sapor sich mit Kraft zu einem wirksamen Angriff rüstet, läßt der römische Fhr. Ursicinus Mesopotamien durch die Einwohner verwüsten, um den Persern den Unterhalt zu rauben. Er marschirt auf Samosata; Nohodar u. Thamsapor mit dem persischen Vortrabe greifen ihn in der Nähe v. Amida an, sprengen die geschlossene Stellung der Römer, als diese sich zum Rückzuge in Bewegung setzen, u. hauen die meisten nieder. Sapor selbst belagert Amida, welches von 7 Legionen u. 20,000 M. Hülfsvölkern vertheidigt wird. Ausfall der Belagerten u. Treffen um den Leichnam des Sohnes des persischen Feldherrn Grumbator, in dem die Perser siegen. Sapor greift mit Maschinen u. Elephanten v. allen Seiten an, wird aber durch andere Maschinen u. Feuerpfeile zurückgeschlagen und verliert seine Maschinen durch Brand. Die Perser machen eine große Erdaufschüttung. Die Gegenaufschüttung der Römer in der Stadt drückt die Mauer ein u. erleichtert den Persern den Sturm, in dem fast die ganze Besatzung umkommt. Vlst. der Perser 30,000 T.

360. Sapor erobert Singara u. Zabda, dessen Thürme vor dem Mauerbrecher stürzen. Er belagert Birtha vergebens. Constantius führt sein Heer zur Belagerung von Zabda. Die Perser vereiteln die Wirkung der Mauerbrecher durch Fangseile, die der Erdaufschüttung durch Ausfälle. Constantius hebt die Belagerung auf.

361. Constantius zieht gegen Julian.

Eroberungskriege der Gothen unter König Hermanrich. 337 bis 342.

König Hermanrich unterwirft die Heruler, Veneder, Slaven, Anten, Aestier.

Zwanzigster römischer Bürgerkrieg. 340.

340. Kaiser Constantin erklärt seinem Bruder Constans den Krieg, da Streitigkeiten wegen der Ländertheilung zwischen ihnen entstehen. Constantin geht über die Alpen, greift bei Aquileja die feindliche Vorhut an und bleibt.

Einfälle der Franken, durch Kaiser Constans abgewehrt. 341 bis 342.

Einfälle der Picten u. Caledonier, die Kaiser Constans zurückschlägt. 342.

Einundzwanzigster römischer Bürgerkrieg. 350 bis 353.

350. Kaiser Constans wird auf Anstiften des Magnentius, seines Feldherrn der Leibwache, ermordet. Magnentius bemächtigt sich der Herrschaft des Abendlandes. In Illyrien wird Vetranio v. seinen Legionen zum Kaiser ausgerufen, versichert aber dem Kaiser Constantius seine Ergebenheit. Nepotianus, ein Neffe Constantins, stellt sich an die Spitze eines Haufens v. Gladiatoren u. Sklaven, nimmt den Purpur, u. erobert Rom nach einem Siege über den Anicius. Marcellinus, Feldherr des Magnentius, schlägt den Nepotianus u. tödtet ihn nach 28tägiger Herrschaft. Constantius naht mit dem Heere über Byzanz. Vetranio schwankt in seinen Maßregeln, wird abgesetzt.

351. Constantius setzt sich bei und in Sirmium.

Magnentius überschreitet die julischen Alpen und schlägt die kaiserlichen Feldherren bei Adranum. Sie nehmen das Lager bei Siscia. Magnentius versucht über die Sau zu gehen, u. wird geschlagen. Constantius rückt in das Lager v. Cibalis. Magnentius nimmt Siscia, wird aber v. Sirmium abgewiesen. Er greift Mursa an, u. wird hier am 28. Sept. mit einem Vlst. v. 24,000 M. durch die Feldherren des Constantius geschlagen, die 30,000 M. verlieren. Magnentius entkommt nach Aquileja.

352. Er gewinnt ein Treffen. Rom u. Italien erklären sich für Constantius. Magnentius sammelt ein neues Heer in den cottischen Alpen.

353. Die Feldherren des Constantius siegen beim Berge Seleucus (bei Asprer) über den Magnentius, der sich tödtet.

Kriege der Allemannen gegen die Römer. 351 bis 359.

351. Constantius erregt die Allemannen gegen den Tyrannen Magnentius. Sie fallen unter ihrem Könige Chnodomar in Gallien ein. Decentius, Bruder des Magnentius, wird entscheidend von Chnodomar geschlagen. Während des Bürgerkrieges verwüsten die Sieger Gallien.

354. Constantius zieht gegen die allemannischen Könige Gundomad u. Vadamor. Er versucht bei Augusta Rauracorum eine Brücke über den Rhein zu schlagen, welches die Allemannen aber mit Wurfwaffen hindern. Der Kaiser geht bei Nacht durch eine verrathene Furth. Unterhandlungen beenden den Feldzug.

355. Die Lentienser, ein allemannischer Stamm, fallen in das römische Gebiet ein. Constantius sendet ihnen seinen Feldherrn Arbetio entgegen. Dieser

geräth auf dem Marsche zum Bodensee in einen Hinterhalt u. rettet sich in ein festes Lager. Ein Ausfall auf die blockirenden Feinde, wider seinen Befehl auf Anordnung des Arintheus unternommen, führt einen entscheidenden Sieg herbei. Am Niederrhein vereinen sich Sachsen u. Franken mit den Allemannen, u. zerstören Köln.

356. Erster Feldzug des Cäsars Julian. Er wird vom Kaiser gegen die Allemannen mit unausreichenden Mitteln gesendet. Die Allemannen belagern Augustodunum, welches Veteranen tapfer vertheidigen. Julian verfolgt die abziehenden Allemannen über Rheims u. Dieuze, rettet hier 2 Legionen, welche sich in einen Hinterhalt locken ließen. Er siegt in dem Treffen bei Brocomagus (Brumpt). Die Allemannen fliehen auf die Rheininseln. Julian stellt Köln wieder her. Die Juthongen, ein allemannischer Stamm, fallen in Rhätien ein. Die combinirten Märsche Julians u. des kaiserlichen Heeres auf Basel bewegen sie zum Rückzuge u. Frieden.

357. Zweiter Feldzug des Cäsars Julian. Die Allemannen belagern ihn 30 Tage lang in Sens ohne Erfolg u. ziehen ab. Er organisirt eine Vorpostenkette am Rheine, mit Meldungs- u. Ablösungs-Posten dahinter. Julian geht mit 13,000 M. einem Einfalle der Allemannen auf Duro Corturum entgegen. Constantius detaschirt den Feldherrn Barbatio mit 25,000 M. nach Basel. Die Leten gehen zwischen beiden Heeren durch u. streifen plündernd bis Lyon. Julian verlegt ihnen mit der Reiterei die Rückwege u. läßt sie größtentheils niederhauen. Die Allemannen ziehen sich nach den Rheininseln, wohin die Römer durch Furthen oder auf ihren Schilden

schwimmend ihnen nachfolgen. Zabern wird gegen sie wieder befestigt. Barbatio will den Rhein auf einer Schiffbrücke passiren. Die Allemannen zerstören dieselbe mittelst schwimmender Baumstämme, u. schlagen die Römer. Kg. Chnodomar u. 6 andere Allemannen-Fürsten gehen mit 35,000 M. über den Rhein, Julian zieht ihnen mit 13,000 M. auf Straßburg (Argentoratum) entgegen. Seine schwere Reiterei wird geschlagen, indem die allemannischen leichtbewaffneten Fußsoldaten den Pferden unter den Bauch kriechen u. sie tödten. Julians deutsches Fußvolk erkämpft den Sieg. Römischer Vlst. 4 Tribunen, 243 M. T. Allemannischer Vlst. 6000 T. Chnodomar gefangen Julian geht bei Mainz über den Rhein. Die Allemannen machen Friede. 1000 Franken vertheidigen sich in zwei festen Schlössern an der Maas 54 Tage lang gegen das römische Heer, bis Hunger sie zur Kapitulation zwingt.

358. Dritter Feldzug. Um einem Getreide-Transporte aus Britannien die freie Rheinfahrt zu verschaffen, zieht Julian nach Tongres, während Severus mit einem Korps an der Maas hinabmarschirt. Die Salier werden bezwungen, die Chamaven unter Kg. Nabiogast gehen einen Vertrag ein. Julian besiegt den Suomar, Kg. der Allemannen, zwischen Rhein u. Main, den Kg. Hortar am Neckar. Barbatio schlägt die Juthongen.

359. Vierter Feldzug. Herstellung verschiedener Rheinfestungen. Julian kommt bei Mainz an, u. findet auf dem entgegengesetzten Ufer des Rheins ein allemannisches Heer, welches seinen Marsch stromabwärts begleitet. Eine römische Parthei geht in der Nacht über den Strom, überfällt die allemannischen Fürsten

bei einem Gastmahle, u. veranlaßt dadurch die Auflösung des allemannischen Heeres. Julian geht jetzt über, verwüstet das Land u. erzwingt einen Frieden.

Empörung der Juden in Palästina. 352.

352. Die Juden greifen die Samariter an. Cäsar Gallus führt einen Vertilgungskrieg gegen die Juden, zerstört Tiberias, Diospolis u. a. Städte v. Grund aus.

Isaurischer Krieg. 353.

353. Die isaurischen Seeräuber verwüsten Lykaonien u. schlagen einen römischen Tribunen. In Pamphylien geschlagen, greifen sie Seleucia an, von wo Graf Castriccius ihnen drei Legionen entgegenstellt, aber endlich in der Stadt eingeschlossen wird. Ein römisches Heer unter Graf Nibridius beendet den Krieg, indem es die Isaurier zersprengt.

Die Sarazenen plündern in Syrien. 353.

Krieg der Quaden und Limiganten wider die Römer. 357 bis 358.

357. Constantius geht auf einer Schiffbrücke über die Donau u. treibt die Limiganten zurück. Sie überfallen die Römer unter dem Vorwande, um Frieden zu bitten, werden aber geschlagen.

358. Unterwerfung der Quaden. Die Limiganten werden ausgerottet oder verpflanzt.

Zug des römischen Kaisers Julian gegen die Allemannen u. den Kaiser Constantius. 360 bis 361.

360. Die gallischen Legionen nöthigen den Julian zur Annahme des Kaisertitels. Nach vergeblichen Unterhandlungen mit Constantius rüstet sich Julian zum Kriege.

361. Die Allemannen, im Einverständnisse mit Con-

stantius, brechen ein und schlagen Julian's Feldherrn Libano bei Seckingen. Julian wirft sie zurück, indem er über den Rhein geht, marschirt hierauf nach Illyrieu, erobert Bononia u. Sirmium. Sein Fhr. Jovianus schließt 2 feindliche Legionen in Aquileja ein. Marcianus vertheidigt Thracien. Constantius stirbt auf dem Marsche gegen Julian, der nun allgemein anerkannt wird.

Krieg der Römer unter Kaiser Julian gegen die Perser unter König Sapor. 363.

363. Julian weiset die Friedensvorschläge Sapor's zurück, verbündet sich mit Arsaces, Kg. v. Armenien, u. marschirt über Antiochia nach Hierapolis, wo er den Euphrat auf einer Schiffbrücke passirt. Seine Feldherren Procopius und Sebastianus werden mit 30,000 M. nach Mesopotamien detaschirt, um mit den Armeniern unter Arsaces durch Medien in Assyrien einzufallen. Julian mit 65,000 M. marschirt nach Kallinikum. Constantin u. Lucillianus führen die aus 50 Kriegssch. u. 1000 Lastsch. bestehende Flotte auf dem Euphrat nach Circesium. Julian geht über den Fluß Chaboras, u. zieht in 3 Kolonnen, die einander folgen, den Euphrat hinab. Die Festung Anatho kapitulirt. Surenas, Fhr. der Perser, erwartet die Römer in einer festen Stellung zwischen den Verbindungs-Kanälen des Euphrats u. des Tigris. Julian schlägt ihn u. erobert das von Mamersides vertheidigte Parisabora nach dreitägiger Bestürmung. Surenas greift den römischen Vortrab an. Julian schlägt ihn zurück, erobert Maogamalcha durch einen Minengang, der mitten in die Stadt geleitet wird. Treffen bei dem Schlosse Sabatha, welches die Römer nehmen. Julian läßt den

Trajans-Kanal, aus dem Euphrat in den Tigris führend, reinigen, u. seine Flotte in diesen Strom überfahren. Julian geht bei Coche zur Nachtzeit über den Tigris u. schlägt die Perser vor Ctesiphon. Römischer Vlst. 70 T., persischer 2700 T. Das Ausbleiben des Heeres aus Mesopotamien u. Mangel an Lebensmitteln nöthigen den Kaiser, am Tigris hinauf zu ziehen. Er verbrennt die Flotte, da sie nicht über die Stromschnellen gebracht werden kann. Eilftägiger Marsch durch ein verwüstetes Land unter steten Anfällen der Perser. Gefecht bei Synka. Schlacht bei Maranga, welche die Perser unter Merames verlieren. Treffen bei Phrygia. Julian wird tödtlich verwundet u. stirbt. Kaiser Jovianus führt die Römer zurück, schlägt die Perser bei Sumera, indem ihre v. den Römern scheu gemachten Elephanten ihre eigenen Glieder durchbrechen. Marsch über Charcha u. Dura, wo ein Anfall der Sarazenen abgewiesen wird. Die Römer versuchen umsonst, über den Tigris auf Schläuchen zurückzugehen. Mangel an Lebensmitteln nöthigt den Kaiser zu einem schimpflichen Frieden, in dem 5 Provinzen u. 3 Festungen, worunter Nisibis, abgetreten werden.

Einfälle der Barbaren fast an allen römischen Grenzen. 364.

Eroberungszug Sapors II., Königs v. Persien, nach Indien. 364.

Empörung des Procopius in Konstantinopel. 365 bis 366.

365. Procopius, von dem oströmischen Kaiser Valens verbannt, schleicht sich bei Abwesenheit des Kaisers in Konstantinopel ein und gewinnt zwei durch-

marschirende Cohorten, die ihn zum Kaiser ausrufen. Kleinasien fällt ihm bei. Lupicinus, Fhr. des Valens, zieht gegen Procop, ohne etwas auszurichten. Rumitalces, Procop's Tribun, erobert Nicäa. Valens entsendet seinen Feldherrn Vadomar gegen Nicäa, u. greift selbst Chalcedon an. Rumitalces treibt ihn nach Ancyra. Marcellus, Fhr. des Procop, belagert Cyzikus. Nach vielen vergeblichen Versuchen, in den mit einer Kette gesperrten Hafen zu dringen, sprengt der Tribun Aliso ein Glied der Kette mit Hammer u. Amboß. Die Flotte der Belagerer läuft in den Hafen. Severianus muß die Stadt übergeben.

366. Arbetio, ein Fhr. des Valens, bringt bei Theatyra die Truppen des Procop zum Abfall. Bei Nicolia geht auch Agilo zum Kaiser über. Procop wird gefangen u. hingerichtet. In Chalcedon nimmt Marcellus den Purpur, wird aber bald getödtet.

Krieg des Kaisers Valentinian gegen die Allemannen. 366 bis 374.

366. Die Allemannen, beleidigt durch Zurückhaltung der Geschenke, brechen in Gallien ein, schlagen die Grafen Charietto u. Severian bei einem Fluß-Uebergange. Valentinian führt ein Heer gegen sie. Sein Fhr. Jovianus schlägt einen Haufen Allemannen bei Scarpona, nahe bei Pont a Mousson, einen zweiten an der Mosel, einen dritten bei Chalons sur Marne. In letzterem Treffen verlieren die Allemannen 6000 T. u. 4000 Verwundete, die Römer 1200 T. u. 200 Verwundete.

367. Der Allemannen-Fürst Rando erstürmt Mainz durch Ueberfall.

368. Valentinian sendet den Sebastian durch Rhä-

tien gegen sie. Er selbst greift sie auf dem rechten Rheinufer an. Die Allemannen werden bei Solicinum (Sulz oder Schwetzingen) geschlagen, erleiden eine große Niederlage auf einem Berge.

369. Die Allemannen überfallen die Römer unter Syagrius, als diese vertragswidrig den Berg Pirus bei Heidelberg befestigen wollen, und hauen alle bis auf Syagrius nieder, der entkommt.

370. Der Allemannen-König Macrian rüstet sich zu einem Anfalle. Valentinian ruft die Burgunder zu Hülfe, die 80,000 M. stark am Rheine eintreffen, das römische Heer hier nicht finden, u. nun die Einwohner morden. Die Allemannen dringen vor.

371. Der Kaiser versucht den Macrian durch einen heimlichen Rheinübergang zu fangen. Macrian entgeht ihm, und dieser verwüstet nun das Land.

374. Friede zwischen dem Kaiser und Macrian.

Picten, Scoten, Attacoten fallen in Britannien ein. 366 bis 367.

366. Sie schlagen den römischen Feldherrn Butchabaudes und den Küstengrafen Nectaridius.

367. Sie streifen durch den Süden des Landes. Der römische Fhr. Theodosius befreiet zuerst das flache Land, bessert die Festungen aus, u. erobert dann einen Theil von Schottland, den er Valentia nennt.

Krieg des oströmischen Kaisers Valens gegen die Gothen. 367 bis 369.

367. Valens geht bei Daphne auf einer Schiffbrücke über die Donau und treibt die Gothen zurück.

368. Das heftige Anschwellen der Donau und ihrer Nebenflüsse hält die Heere geschieden.

369. Valens geht bei Noridanum über, schlägt die Gothen unter Athanarich, der um Frieden bittet.

Empörung des Valentinus, die schnell unterdrückt wird. 368.

Aufstand der Isaurier. 368.

368. Sie schlagen den oströmischen Feldherrn Musonius, werden aber von der bewaffneten Bevölkerung in die Gebirge zurückgetrieben.

Krieg der Römer gegen Sachsen u. Franken. 368 bis 370.

368. Theodosius bestraft sie für ihre Seeräubereien und verfolgt die Sachsen bis auf die Orkaden.

370. Die Sachsen landen in Gallien, schlagen den römischen Grafen Nannian. Der römische Fhr. Severus lockt sie in einen Hinterhalt bei Deutz, u. hauet eine Menge derselben verrätherischerweise, unter großem Verluste der Römer, nieder.

Eroberungskriege Sapor's II., Königs von Persien, in Kleinasien u. gegen die Römer. 368 bis 374.

368. Nachdem Sapor sich Armeniens bemächtigt u. dessen Kg. Arsaces hat tödten lassen, führt Olympias, die hinterbliebene Wittwe, den Krieg fort und behauptet sich in dem festen Artogerassa.

371. Sapor erobert Iberien. Para, Sohn des Arsaces, gewinnt sein väterliches Reich wieder. Sapor vertreibt ihn nach Colchis, erobert,

372, Artogerassa u. nimmt die Olympias gefangen. Der oströmische Kaiser Valens sammelt ein Heer in Antiochia. Sein Fhr. Terentius treibt die Perser aus dem angrenzenden Theile Iberiens; Ariathäus, sein anderer Fhr., fällt in Armenien, Valens selbst in Mesopotamien ein, wo er einige Sarazenenstämme unterwirft.

373. Sapor dringt vor. Die oströmischen Feldherren Trajan u. Vadomar ziehen sich gemessen zurück. Die persische Reiterei greift bei Vagabantus die Römer an, wird völlig geschlagen. Unentschiedene Treffen folgen.

374. Friede.

Krieg der Allemannen gegen die Burgunder um die Saale. 369.

Empörung des Firmus in Afrika. 371 bis 375.

371. Die Verheerungen der Gätulier u. die Bedrückungen des römischen Statthalters Romanus in Tripolis erleichtern dem maurischen Prinzen Firmus die Empörung gegen Rom, um sich der Strafe für einen begangenen Brudermord zu entziehen. Er zerstört Cäsarea u. wird in Numidien u. Mauretanien anerkannt. Der weströmische Fhr. Theodosius landet in Gigeri, schlägt den Bruder des Firmus, Mascezel, in einigen Gefechten, erobert Lamfacte u. stellt Cäsarea her. Firmus sucht Frieden.

372. Er empört sich auf's Neue. Theodosius erobert die mauretanische Festung Gallonas, geht über das Gebirge Ancorar, u. schlägt ein Heer Mazygen bei Tingita.

374. Theodosius treibt den Firmus bis an den Fuß des Atlas-Gebirges, wo dieser mit einem äthiopischen Heere die Römer wieder zurückdrängt.

Die Isaflier erklären sich gegen die Römer.

Igmazen, Kg. der Isaflier, schließt die Römer ein; dennoch bietet Theodosius mit nur 3000 M. dem feindlichen Heere v. 40,000 M. die Spitze u. schlägt es zurück. Igmazen schließt Friede.

375. Firmus endet den Krieg durch seinen Selbstmord.

Krieg der Saracenen gegen die Römer. 373.

373. Die Sarazenen-Königin Mavia erobert in Palästina u. zwingt die Römer zu einem Vergleiche.

Krieg des weströmischen Kaisers Valentinian I. gegen Quaden und Sarmaten. 374 bis 375.

374. Der an ihrem Könige Gabinius durch den römischen Statthalter Marcellinus begangene Meuchelmord erregt die Quaden. Sie gehen über die Donau, verwüsten Pannonien bis Sirmium, welches Probus behauptet, u. hauen 2 Legionen nieder. Die Sarmaten folgen den Quaden. Theodosius der jüngere rafft einige Truppen zusammen, schlägt die Sarmaten. Die Quaden ziehen sich über die Donau zurück.

375. Kaiser Valentinian führt ein starkes Heer nach Carnuntum. Die Sarmaten bitten um Frieden. Er entsendet 2 Korps in das Land der Quaden, geht bei Acincum auf einer Floßbrücke über die Donau u. verwüstet das Land. Bei einer Unterhandlung mit den Quaden rührt ihn der Schlag.

Die Hunnen unterwerfen die Alanen. 374.

Krieg der Allemannen gegen die Franken. 375.

375. Macrian, Kg. der Allemannen, greift den Frankenkönig Mellobandes an, wird aber geschlagen und bleibt.

Krieg der Hunnen gegen die Gothen. 376.

376. Die Hunnen unter Kg. Balamir fallen die Ostgothen unter Kg. Withimer an. Withimer gewinnt zwei Schlachten, wird aber in der dritten am Flusse Erak getödtet u. sein Heer geschlagen. Alathäus und Saphrax, die Vormünder des jungen Königs Witherich, ziehen mit dem Volke zwischen Dnieper und Donau. Athanarich, Kg. der West-

gothen, sucht den Dniester zu vertheidigen. Sein Vorhaufen wird umgangen, da die Hunnen eine Furth entdecken, er selbst geschlagen. Er setzt sich mit einem Theile seines Volkes in eine Verschanzung zwischen Pruth und Donau, ein anderer Theil, 200,000 M. stark, findet Aufnahme in Thracien. Die Hunnen besetzen das Land zwischen Don und Donau.

Gothischer Krieg gegen die oströmischen Kaiser Valens u. Theodosius u. den weströmischen Kaiser Gratian. 377 bis 383.

377. Die Bedrückungen der römischen Statthalter, besonders des Lupicinus, Grafen v. Thracien, erzeugen Unzufriedenheit bei den Westgothen. Fritiger führt sie tiefer in das Land nach Marcianopel. Die römischen Wachen an der Donau werden zur Beobachtung herangezogen. Jetzt überschreiten die Ostgothen unter Alathäus u. Saphrax den unvertheidigten Strom. Lupicinus verfehlt die Ermordung des Fritiger, u. wird bei Marcianopel v. den verbündeten Gothen entscheidend geschlagen. Die Gothen in römischem Solde unter Sueridas und Cellias vereinen sich mit ihren Landsleuten, belagern Hadrianopel u. blockiren es, da sie ihre Schwäche im Belagerungskriege einsehen lernen. Das oströmische Heer unter Profuturus u. Trajan vereinigt sich mit den vom Kaiser Gratian gesandten Truppen unter Frigerid u. Ricomer. Unentschiedene Schlacht bei Salices, nach der die Römer auf Marcianopel zurückgehen und die Gothen in ihrem Lager bleiben. Die Römer erhalten eine Verstärkung an Reiterei u. schließen die Gothen durch Sperrung der Gebirgspässe ein. Diese rufen Hunnen u. Alanen herbei, welche sie befreien. Ganz Thracien wird verwüstet. Niederlage

ei-

eines römischen Korps unter dem Tribunen Barzimer bei Deultum. Die Sarmaten u. Taifalen stellen sich unter den Befehl des Fritiger. Frigerid sammelt Truppen im Lager bei Beröa, zieht sich vor dem überlegenen Feinde nach Illyrien, u. hauet eine Schaar Taifalen nieder.

378. Kaiser Valens trifft mit einem asiatischen Heere, worunter viele Sarazenen, in Konstantinopel ein, u. bezieht das Lager bei Melanthias. Die Gothen konzentriren sich vor Hadrianopel. Graf Sebastian verstärkt nach einem gewonnenen Treffen die Besatzung. Fritiger weicht bis Kabyle. Valens verschanzt sich bei Hadrianopel u. greift dann das gothische Lager an, ohne den schon bei Castra Martis mit dem weströmischen Heere eingetroffenen Gratian zu erwarten. Valens wird am 29. Aug. v. den vereinten Gothen völlig geschlagen, u. bleibt nebst 2 Drittheilen des Heeres. Die Gothen bestürmen Hadrianopel ununterbrochen, aber vergebens, 24 Stunden lang. Ebenso vergebens bedrohen sie Perinthus u. Konstantinopel. In Asien läßt Graf Julius alle Gothen an einem Tage ermorden. Schwärme v. Gothen, Markmannen, Quaden, Vandalen, Hunnen, Alanen u. Sarmaten verheeren Thracien, Macedonien, Pannonien und die angrenzenden Länder bis zu den Alpen.

379. Kaiser Gratian giebt dem Theodosius die oströmische Krone. Theodosius stellt die Kriegszucht her u. drängt die Barbaren über die Donau zurück. Viele Gothen in Thracien unterwerfen sich. Der römische Feldherr Modar überfällt ein gothisches Lager. Kaiser Gratian schlägt die Barbaren in Pannonien.

380. Das Heer wird viel mit Gothen rekrutirt. Die in Thracien gebliebenen Gothen ergreifen die Waffen

und erleichtern dem Fritiger, Alathäus u. Saphrax den Uebergang über die Donau. Kaiser Gratian eilt von Trier nach Pannonien u. kämpft mit Glück. Ein Theil der Westgothen macht Friede. Theodosius treibt die drei gothischen Feldherren zurück.

381. Erneuete Einfälle der Barbaren, die an mehreren Punkten von den Römern geschlagen werden.

383. Die Aufnahme der Gothen als Unterthanen in dem entvölkerten Thracien u. Mösien beendigt den Krieg.

Sapor II., Kg. v. Persien, erobert in der Tartarei und in Indien. 377.

Krieg der Allemannen gegen den weströmischen Kaiser Gratian. 378.

378. Die Lentienser gehen über den zugefrorenen Rhein, um zu plündern, werden aber geschlagen. Sie kehren mit 40,000 M. wieder. Die römischen Grafen Nannian u. Mallobaudes schlagen sie bei Argentaria (Kolmar oder Horburg). Ihr Kg. Triarius bleibt mit 30,000 M., 5000 M. werden gefangen. Kaiser Gratian geht über den Rhein u. führt den kleinen Krieg gegen die Lentienser, die in ihr. Berge flüchten, so glücklich und kraftvoll, daß sie sich unterwerfen.

Die Lombarden kommen aus Skandinavien und drängen die Vandalen. 379.

Einfall der Hunnen in Mesopotamien. 383.

383. Sie belagern Edessa, werden jedoch durch gothische Truppen zurückgeschlagen.

Empörung des Maximus in Britannien. 383.

383. Magnentius Clemens Maximus, ein römischer Offizier in Britannien, nimmt den Purpur, landet in der Rheinmündung u. unterwirft das nördliche

Gallien. Bei Paris trifft er auf das Heer des Kaisers Gratian, vermeidet die Schlacht u. besticht die kaiserlichen Truppen. Gratian, verlassen, flieht nach Italien, wird auf dem Wege ermordet. Valentinian II. u. Theodosius sind gezwungen, den Maximus anzuerkennen.

Die Feldherren des weströmischen Kaisers Valentinian II. treiben die Sarmaten zurück. 385.

Einfall der Greuthonger. 386.

386. Die Greuthonger, ein ostgothischer Stamm, von mehreren Barbaren unterstützt, begehren unter Anführung des Odotheus den freien Zug über die Donau nach Thracien. Der römische Statthalter Promotus lockt sie auf den Strom u. vernichtet in einem nächtlichen Angriffe ihr Heer.

Krieg des römischen Kaisers Maximus gegen die römischen Kaiser Valentinian II. und Theodosius. 387 bis 388.

387. Nach vergeblichen Unterhandlungen über Religionsstreitigkeiten geht Maximus mit einem Heere über die Alpen gegen Valentinian vor. Dieser flieht zu Theodosius. Maximus läßt die Pässe der julischen Alpen verschanzen.

388. Theodosius nimmt große Schaaren von den barbarischen Grenzvölkern in Sold u. läßt sie in römischen Waffenkünsten üben. Er geht in 3 Kolonnen gegen die Alpen vor. Maximus entsendet seinen Feldherrn Androgotus mit einer Flotte nach der jonischen Küste, einer Landung des Valentinian in Italien zu begegnen. Maximus selbst verläßt die Schanzen des Gebirges, richtet ein Korps auf Siscia, ein

zweites auf Petau. Theodosius schlägt das Korps bei Siscia, welches ihm den Uebergang über die Sau wehren will; drei Tage später das Korps bei Petau unter Marcellinus, welcher bleibt. Arbogast, Fhr. des Theodosius, erobert Aquileja, wo Maximus gefangen u. später getödtet wird. Allgemeine Unterwerfung. Androgotus, der von seiner verfehlten Unternehmung zurückkommt, tödtet sich. Arbogast nimmt den Victor, Sohn des Maximus, gefangen.

Krieg der Franken und Sachsen gegen den römischen Kaiser Maximus. 388.

388. Die Feldherren des Maximus: Nannian und Quentin, schlagen die eingedrungenen Sachsen. Die Franken erleiden im Ardenner Walde eine Niederlage. Quentin verfolgt sie über den Rhein, wird aber geschlagen.

Kampf der Heiden gegen die Christen in Alexandrien. 389.

389. Nach vielem Blutvergießen wird die Citadelle der Heiden, der Serapis-Tempel, erobert u. zerstört. Die Christen bleiben Sieger.

Die Hunnen fallen in Mösien und Thracien ein. 391.

391. Der weströmische Fhr. Stilicho treibt sie zurück.

Arbogast, Fhr. des weströmischen Kaisers Valentinian II., siegt über Chamaver und Bructerer. 391.

Krieg des Usurpators Eugenius gegen den oströmischen Kaiser Theodosius. 392 bis 394.

392. Fhr. Arbogast ermordet den Kaiser Valenti-

nian II. und setzt eine seiner Kreaturen, den Eugenius, auf den Thron.

393. Eugenius verstärkt sich durch Bündnisse mit den Franken unter Markomir und Sunno, mit Allemannen, Sachsen, Galliern. Theodosius führt dagegen ein Heer von römischen Legionen, Gothen, Persern und Indern in den Kampf.

394. Theodosius dringt über Hadrianopel gegen die julischen Alpen vor, und schlägt den Feldherrn des Eugenius, Flavianus, der die Pässe vertheidigen sollte. Unentschiedene Schlacht am Frigidus (Wibach) bei Aquileja, zwischen Theodosius und Arbogast. 10,000 Gothen, wenige Römer bleiben. Ein Korps, welches Arbogast am nächsten Morgen dem Feinde in den Rücken sendet, geht über und entscheidet den Kampf zu Gunsten des Theodosius. Eugenius wird gefangen, Arbogast tödtet sich selbst.

Stilicho, Fhr. des weströmischen Kaisers Honorius, treibt in Britannien d. Picten und Scoten zurück. 395.

Stilicho schlägt die Sachsen. 395.

Einfall der Hunnen in Kleinasien. 395.

395. Von Rufinus, dem Minister des oströmischen Kaisers Arkadius, gerufen, kommen die Hunnen unter ihrem Könige Balamir vom Kaukasus herab nach Kleinasien. Antiochia widersteht ihnen; das flache Land u. die offenen Städte werden sehr verwüstet. Die Hunnen gehen aus freiem Willen zurück.

Krieg der beiden römischen Reiche gegen Alarich, Kg. der Gothen. 395 bis 396.

395. Auf Anstiften des Rufinus dringt Alarich mit Gothen, Hunnen, Alanen, Sarmaten u. a. durch Mö-

sien, Pannonien, Thracien bis gegen Konstantinopel vor. Stilicho mit einem weströmischen Heere eilt ihm durch Dalmatien nach, und vereint sich mit den oströmischen Truppen unter Gaines. Als Stilicho im Begriff ist, die feindliche Wagenburg anzugreifen, trennen sich auf Befehl des Rufinus die Oströmer von ihm, und er muß nach Italien zurück.

396. Treffen der Gothen mit den Oströmern am Peneus-Flusse, wobei Alarich 3000 T. verliert. Verrath öffnet ihm die Thermopylen. Er erobert Athen u. andere Städte. Stilicho landet im Peloponnes und treibt die Gothen auf den Berg Philoe bei Pisa in Arkadien, wo er sie einschließt u. ihnen das Wasser abschneidet. Alarich bricht durch, verwüstet Epirus, und wird in oströmischen Sold genommen.

Empörung des Gildo in Karthago. 397 bis 398.

397. Gildo hält die nach Rom bestimmte Getreideflotte zurück.

398. Stilicho sendet Gildo's Bruder, Mascezil, mit 5000 M. nach Afrika. Gildo mit 70,000 Barbaren wird am Flusse Ordalion, zwischen Thebaste u. Amadera, geschlagen, da seine Truppen beim ersten Anlauf fliehen. Er tödtet sich selbst.

Empörung der Gothen-Anführer Tribigild und Gaines. 399 bis 401.

399. Um den oströmischen Minister Eutropius zu stürzen, verwüstet Tribigild Phrygien u. Pisidien. Eutropius sendet 2 Heere unter Gaines u. Leo wider ihn. Ersterer handelt im Verständniß mit Tribigild, u. Letzterer richtet daher nichts aus. Tribigild greift Pamphylien an. Valentinus, ein Bürger aus Selga, sammelt Sklaven u. Landvolk, schlägt

den Tribigild, der nur mit 300 M. entkommt. Die Landbewohner schließen ihn zwischen den Flüssen Eurymedon u. Melas ein. Leo rückt an, seine Barbaren gehen über, er wird überfallen u. geschlagen. Kaiser Arkadius läßt den Eutropius hinrichten, um den Gothen zu genügen.

400. Gaines tritt öffentlich zu Tribigild über, marschirt nach Bithynien, während Tribigild Lampsakus besetzt. Der Kaiser nimmt sie in Konstantinopel auf, doch beharren sie bei ihren Plänen. Gaines wird mit den Seinen in den Straßen von Konstantinopel geschlagen und besetzt nun den thracischen Chersones. Der kaiserliche Feldherr Fravitus schlägt ihn, als er über den Hellespont gehen will. Er rettet sich auf das linke Donau-Ufer.

401. Der Hunnen-Anführer Uldes tödtet den Gaines.

Kriege der Gothen unter Alarich u. Radagais in Italien. 400 bis 412.

400. Alarich verbündet sich mit dem Gothen-Häuptling Radagais. Sie belagern Aquileja vergebens.

401. Alarich dringt wieder in Italien ein, verwüstet Venetien u. Ligurien. Stilicho schließt einen Frieden mit den Deutschen, zieht die gegen sie stehenden Grenzbesatzungen an sich, u. rückt nach Mailand. Ravenna wird wegen seiner Festigkeit zur Hauptstadt des Reiches erwählt. Alarich besetzt die Adda-Brücken. Stilicho benutzt eine Furth und schlägt eine feindliche Abtheilung. Alarich räumt Italien in Folge eines Vertrages.

402. Saul, Fhr. des Kaisers Honorius, greift den Alarich auf dem Marsche nach den julischen Alpen bei Pollentia am Tanaro an. Blutiger Kampf mit wechselndem Glücke. Alarich setzt seinen Zug fort.

Stilicho schlägt ihn bei Verona. Das gothische Heer wird völlig zersprengt.

405. Kaiser Honorius nimmt den Alarich in Sold. Dieser besetzt Illyrien. Radagais fällt mit 200,000 Gothen in Italien ein. Stilicho sammelt 30 Legionen, nimmt Uldes mit einem aus Hunnen, Gothen u. Alanen bestehenden Heere in Sold, entsetzt das belagerte Florenz, schließt den Radagais bei Fessulä ein, u. nimmt ihn nebst seinem Heere gefangen.

408. Nach Stilicho's Ermordung tödten die Römer die Weiber u. Kinder der barbarischen Söldner. Diese gehen, 30,000 M. stark, zu Alarich über. Nachdem seine Forderungen verworfen worden, fällt Alarich mit Umgehung der Festungen schnell in Italien ein und geht bei Cremona über den Po. Sein Schwager Ataulph führt ein Heer v. Hunnen u. Gothen ihm nach. Alarich belagert Rom, welches, durch Hunger bezwungen, eine starke Brandschatzung zahlt.

409. Honorius zieht 6000 M. aus Dalmatien heran. Alarich hauet sie bis auf Wenige nieder, die sich nach Rom retten. Ataulph verliert in einem Gefechte bei Pisa 1100 M., vereint sich mit Alarich. Sie greifen Rom an und erobern es, da Honorius mit 10,000 Hunnen den Entsatz umsonst versucht. Alarich ernennt den Attalus zum Kaiser. Dieser läßt durch seinen Feldherrn Heraclianus eine Landung in Afrika machen, welche mißlingt. Alarich erobert ganz Ober-Italien, mit Ausnahme Bologna's, belagert Ravenna vergebens.

410. Alarich setzt den Kaiser Attalus ab. Der römische Fhr. Sarus hauet viele Gothen nieder. Alarich nimmt deshalb Rom den 24. Aug. mit Sturm und läßt es plündern. Er wendet sich nach Sicilien,

erobert Nola u. Rhegium, u. stirbt während der Vorbereitung zur Landung.

412. Ataulph führt die Gothen nach Gallien.

Der oströmische Fhr. Fravitus reinigt Thracien von barbarischen Räuberhorden. 400.

Die Hunnen fallen in Thracien ein. 404.

Die Isaurier streifen d. ganz Klein-Asien 404.

404. Der römische Präfekt v. Klein-Armenien, Sopater, bezwingt sie.

Die Mazyken und Asturier (Auxoranii) plündern in Afrika. 405.

405. Sie werden von den Landesbewohnern zurückgeschlagen.

Allgemeine Bewegung unter den deutschen Völkern. 406 bis 408.

Burgunder u. Sueven brechen in Gallien ein, Vandalen und Alanen gehen über den Rhein. Worms, Straßburg, Mainz u. andere Städte werden zerstört. Laon widersteht. Verwüstung des Landes zwischen dem Rheine, den Pyrenäen und den Alpen. Quaden, Sarmaten, Gepiden, Heruler beunruhigen die römischen Grenzen. Die Allemannen setzen sich am Ober-Rheine, die Burgunder in der Schweiz u. am Jura fest.

Krieg der Franken gegen Vandalen u. Alanen. 407.

407. Die Franken schlagen die Vandalen, welche 20,000 Mann u. ihren Kg. Godagisel verlieren. Die Alanen siegen über die Franken.

Empörung d. Constantin i. Britannien. 407.

407. Die Legionen in Britannien rufen den Constan-

tin zum Kaiser aus. Er landet in Boulogne, schlägt die Barbaren im Lande der Nervier, u. schickt 4 Korps unter Justinus, Nebiogast, Edobinc u. Gerontius zum Rheine vor.

Die Allemannen verbünden sich mit Constantin.

Der weströmische Fhr. Sarus schlägt den Justinus bei Valentia an der Rhone, tödtet den Nebiogast und belagert Valentia. Edobinc u. Gerontius entsetzen es und schlagen den Sarus, welcher den Rückzug über die Alpen von den Bagauden erkaufen muß. Constantin ist Herr von Gallien.

408. Er sendet seinen Sohn Constans zur Eroberung Spaniens. Die Theodosier Didymius u. Verianus behaupten die Pyrenäen einige Zeit, u. ziehen sich dann nach Lusitanien zurück, wo Constans sie schlägt.

409. Kaiser Honorius erkennt den Constantin an. Sein Fhr. Gerontius empört sich in Spanien und ruft Barbaren zu Hülfe, die selbst von dem Lande Besitz nehmen. Gerontius behauptet sich in Tarragonensis.

410. Gerontius dringt über die Pyrenäen, erobert das v. Constans vertheidigte Vienna, u. läßt ihn tödten.

411. Gerontius belagert den Constantin in Arles. Der zur Wiedereroberung Galliens abgesendete weströmische Fhr. Constantius greift den Gerontius an, dessen Truppen ihn verlassen. Gerontius flieht nach Spanien, wo er in einem Aufstande ermordet wird. Constantius schlägt den Edobinc, erobert nach viermonatlicher Belagerung Arles, und läßt den Constantin tödten.

Einfall der Hunnen unter Uldes und der Scyren in Mösien. 409.

409. Der oströmische Fhr. Anthemius bringt die Hunnen zum Abfalle v. Uldes, der sich rettet. Die Scyren werden sämmtlich niedergemacht.

Empörung des Jovinus in Mainz. 411 bis 412.

411. Jovinus nimmt in Mainz den Purpur. Goar, Kg. der Alanen, u. Gundikar, Kg. der Burgunder, erklären sich für ihn.

412. Der Westgothe Ataulph macht der Herrschaft des Jovinus ein Ende.

Die Sueven unter Herrmannrich gründen ein Reich in Spanien. 411.

Die Alanen unter Respendial gründen in Lusitanien ein Reich. 411.

Die Vandalen (Silingi) erobern unter Gundarich Bätica. 411.

Letzte Thaten der Römer in Britannien. 411 bis 423.

411. Kaiser Honorius sendet den Grafen Victorin nach Britannien, der die Picten noch einmal zurückschlägt. Die Veteranen vertheidigen sich nach seinem Abzuge.

412. Gallio bringt die letzten Hülfstruppen, stellt Wälle und Festungen her.

423. Die Römer überlassen das Land seinem Schicksale.

Krieg der Westgothen gegen die Römer in Gallien. 412 bis 416.

412. Ataulph, Kg. der Westgothen, vom Kaiser Honorius getäuscht, greift Marseille an, welches Graf Bonifacius tapfer vertheidigt.

413. Ataulph erobert Narbonne, Toulouse, Bordeaux.

414. Er führt seine Gothen nach Spanien.

416. Sein Nachfolger Wallia schließt mit Rom Frieden, da ihm seine Angriffsflotte durch einen Sturm zerstört wird.

Empörung des Heraclian in Afrika. 413.

413. Heraclian führt eine Flotte zum Angriffe Roms herbei. Graf Marinus schlägt ihn bei Otricoli.

Die Franken verbrennen Trier. 413.

Krieg der Westgothen gegen die Silinger und Alanen in Spanien. 416 bis 418.

416. Wallia, Kg. der Westgothen, schlägt die Silinger u. Alanen, unter ihrem Könige Ata, bei Tarifa. Ata bleibt.

418. Die Alanen verschwinden in Folge dieser Niederlage unter den Vandalen. Wallia gründet das westgothische Reich an den Pyrenäen.

Empörung des Gothen Plintha in Palästina. 418.

418. Ein Vertrag mit dem Kaiser Theodosius II. beendigt sie.

Krieg der Vandalen gegen die Sueven und Römer in Spanien. 419 bis 422.

419. Gunderich, Kg. der Vandalen, schlägt die Sueven unter ihrem Könige Herrmannrich und treibt sie in das Gebirge.

420. Der römische Präfekt Asterius drängt die Vandalen zurück.

422. Schon auf das Aeußerste gebracht, schlagen sie den römischen Feldherrn Castinus, der 20,000 M. verliert. Er zieht sich nach Tarragona zurück. Die Vandalen erobern Sevilla, die Provinz Karthagena, und plündern die balearischen Inseln.

Die Franken setzen sich auf dem linken Rheinufer fest. 420.

Krieg der Perser unter Vararanes V. gegen den oströmischen Kaiser Theodosius II. 421 bis 423.

421. Der kaiserliche Fhr. Ardabur schlägt in der Provinz Arzanene den persischen Feldherrn Narses und belagert ihn in Nisibis.

422. Vararanes belagert Theodosiopolis u. marschirt auf Nisibis. 100,000 Sarazenen stoßen zu seinem Heere. Panischer Schrecken während einer Nacht treibt sie zur Flucht, bei der Viele im Euphrat umkommen. Die Römer heben die Belagerung auf u. lassen Maschinen und Gepäck zurück.

423. Die Römer führen den Krieg mit Glück. Ein Ueberfall während der Unterhandlungen mißlingt den Persern. Friede.

Die Perser unter Vararanes erobern v. den Hunnen u. v. den Arabern. 423 bis 440.

Krieg des Usurpators Johannes gegen das oströmische Reich. 424 bis 425.

424. Nach dem Tode des Honorius bemächtigt Johannes sich der Herrschaft. Theodosius II. erkennt dagegen Valentinian III. u. Placidia an, u. sendet ein starkes Heer nach Dalmatien, ihre Ansprüche zu behaupten. Johannes ruft durch Aetius die Hunnen.

425. Die Oströmer erobern Salona. Ardabur greift Italien v. der See her an. Aspar erobert Aquileja. Candidian erobert in Dalmatien, Istrien, Pannonien. Ardabur strandet bei Ravenna, wird v. Johannes freundlich aufgenommen u. veranlaßt verrä-

therischer Weise den Ueberfall Ravenna's. Johannes wird getödtet. Aetius erscheint mit 60,000 Hunnen. Aspar kämpft mit ihnen ohne Entscheidung. Gold bewegt sie zur Heimkehr.

Die Hunnen unter Ruilas fallen in Thracien ein. 425.

425. Die Pest bringt sie zum Rückzuge.

Erster Krieg des Theoderich, Königs der Westgothen, gegen die Weströmer. 425 bis 429.

425. Theoderich benutzt den Krieg zwischen den beiden römischen Reichen zum Angriff auf Arles. Aetius entsetzt es.

429. Theoderich wiederholt den Anfall mit eben so schlechtem Glücke, und sieht sich gezwungen, gegen die Vandalen nach Spanien zu ziehen.

Empörung des Grafen Bonifacius in Afrika. 427 bis 429.

427. Die Hinterlist des Aetius bringt den Bonifacius zur Empörung gegen die Kaiserin Placidia. Er schlägt die gegen ihn gesandten Feldherren, doch erobert der kaiserliche Fhr. Sigisvult Karthago u. Hippo. Bonifacius ruft die Vandalen.

Krieg der Vandalen gegen die Sueven.

428. Der Vandalen-Kg. Genserich, mit 80,000 M. zur Ueberfahrt bereit, wendet sich gegen die nachrückenden Sueven u. schlägt sie entscheidend. Ihr Anführer Hermigar ertrinkt auf der Flucht im Guadiana.

Die Vandalen landen in Afrika.

429. Bonifacius theilt sich mit ihnen in das Land.

Der weströmische Feldherr Aetius treibt die Franken unter Clodio über den Rhein,

bekämpft die Juthongen, Rhätier, Vindelicier u. a. 430 bis 432.

Die Sueven breiten sich erobernd in Spanien aus. 430.

Die Britten unter dem Bischof Germanus schlagen die Picten zurück. 430.

Krieg der Römer gegen die Vandalen. 430 bis 435.

430. Bonifacius söhnt sich mit der Kaiserin aus und sucht den Genserich zur Räumung Afrika's zu bewegen. Darüber verwüstet dieser Numidien, schlägt den Bonifacius und belagert ihn 10 Monate lang in Hippo.

431. Der oströmische Fhr. Aspar bringt Hülfstruppen u. greift in Verbindung mit Bonifacius die Vandalen an. Genserich siegt, erobert Hippo. Aspar kehrt heim. Bonifacius geht nach Ravenna. Cirta und Karthago halten sich.

435. Valentinian III. schließt Frieden mit Genserich, der den größten Theil seiner Eroberungen behält.

Krieg des Aetius gegen die weströmische Kaiserin Placidia. 432.

432. Aetius wird seiner Aemter entsetzt, und Bonifacius damit bekleidet. Aetius marschirt mit seinem gegen die Franken stehenden Heere auf Ravenna. Bonifacius schlägt ihn, stirbt aber an der dabei empfangenen Wunde. Graf Sebastian führt den Krieg gegen Aetius, der von den Hunnen Hülfe erhält u. so seine Aussöhnung mit der Kaiserin erzwingt.

Krieg der Bagauden in Gallien. 435.

Empörung der Armoriker, unterdrückt v. dem weströmischen Feldherrn Litorius. 435.

Krieg der Burgunder gegen die Römer. 435.

435. Die Burgunder fallen in Belgien ein. Aetius schlägt sie mit einem Heere Barbaren.

Krieg der Hunnen gegen die Burgunder. 436.

Zweiter Krieg Theoderichs, Königs der Westgothen, gegen die Weströmer. 436 bis 439.

436. Theoderich erobert mehrere römische Städte in Gallien, belagert Narbo. Der römische Fhr. Litorius entsetzt es mit hunnischer Reiterei. Der Krieg dauert fort.

439. Litorius belagert Toulouse. Theoderich schlägt ihn u. nimmt ihn gefangen. Friede zu Gunsten der Gothen.

Züge der Hunnen unter ihrem Könige Attila. 437 bis 453.

437. Attila und sein Bruder Bleda bezwingen die Acatiren, u. erobern zwischen dem caspischen u. schwarzen Meere bis

441, wo Attila's Streitigkeiten mit dem oströmischen Kaiser Theodosius II. beginnen. Die Hunnen erstürmen das feste Schloß Constantia wegen unbedeutender Markthändel. Attila nimmt Viminiacium, u. als Theodosius nicht nachgiebt,

442, Retiarium, Singidunum, Naissus, Sirmium. Die Hunnen siegen überall, verwüsten Mösien, Thracien und Illyrien fortwährend.

447. Attila bricht mit einem großen Heere, aus Hunnen, Gepiden, Alanen u. Gothen bestehend, in Thracien ein, überschwemmt Dacien, Mösien, Scythien, plündert mehr als 70 Städte, unter denen Philippopolis, Arcadiopolis u. Marcianopolis. Er dringt bis

zu den Thermopylen. Der oströmische Fhr. Amegiselus sammelt in Thracien u. Mösien ein Heer, greift bei Utuna am Utis die Hunnen mit Erfolg an, stürzt aber mit dem Pferde und verliert dadurch Schlacht und Leben.

448. Attila schlägt die Oströmer bei Gallipolis. Er belagert Azimunt und hebt die Belagerung aus Achtung vor dem Muthe der Besatzung auf.

449. Friede zwischen Attila u. Theodosius.

450. Attila beschließt den Angriff des weströmischen Reiches. Er zieht ein ungeheures Heer zusammen, in welchem sich Hunnen, Gepiden, Ostgothen, Rugier, Gelonier, Scyren, Burgunder, Bellonoten, Neurier, Bastarnen, Turcilinger, Turingier, Bructerer, Markmannen, Sueven, Quaden, Heruler vereinen. Am Rheine stößt noch eine Parthei Franken zu ihm. Er schlägt die Gegenparthei u. geht bei Mannheim über den Rhein.

451. Die Rheinstädte u. Trier werden v. den Hunnen erobert, ferner Arras, Besançon, Toul, Langres. Laon widersteht muthig. Attila belagert Orleans, welches sich unter seinem Bischofe Anianus tapfer vertheidigt. Als es nach 4tägigem Bestürmen am 14. Juni erobert wird, erscheint das Entsatzheer unter Aetius u. Theoderich, Kg. der Westgothen, dringt in die Stadt u. richtet eine große Niederlage unter den plündernden Hunnen an. Attila zieht sich über Troyes nach Chalons zurück. Aetius folgt mit dem verbündeten Heere, bei dem sich auch Franken unter Merovänus, Sarmaten, Sachsen, Armoriker, Lusier, Riveriner u. Ibrionen befinden. Seine aus Franken bestehende Vorhut holt die Gepiden der hunnischen Nachhut in der Nacht ein. Gefecht, bei dem 20,000 M.

bleiben. Schlacht in den catalaunischen Gefilden. Der Sieg bleibt unentschieden. Gesammtvlst. 2 bis 300,000 Todte, unter denen sich Kg. Theoderich befindet. Sein Sohn Thorismund führt auf den Rath des Aetius die Westgothen in sein Reich. Attila zieht sich über den Rhein nach Pannonien zurück, ohne daß Aetius ihn hindert.

452. Attila dringt durch die unbesetzten Alpenpässe, erobert Aquileja nach dreimonatlicher Belagerung. Die Städte in Ober-Italien fallen. Furcht vor dem schnellen Tode Alarichs u. eine Niederlage, die seine Ersatztruppen durch den Aetius erleiden, halten den Kg. Attila von Rom zurück. Er zieht heim.

453. Attila stirbt plötzlich.

Krieg der Römer gegen die Sueven in Spanien. 438 bis 450.

438. Kaiser Valentinian sendet den Andenatus gegen den Rechila, Kg. der Sueven, nach Spanien, um seinen Eroberungen Einhalt zu thun. Rechila vernichtet das römische Heer am Xenil.

439. Er erobert Merida von den letzten Alanen.

440. Er erobert Mersola und,

443, Sevilla.

446. Der römische Fhr. Avitus führt ein neues Heer über die Pyrenäen und wird geschlagen. Rechila erobert bis

448, wo ihm sein Sohn Rechiarius folgt. Dieser nimmt Ilerda.

450. Friede.

Krieg der Römer gegen die Franken. 438.

438. Clodio, Kg. der Franken, dringt wieder über den Rhein, schlägt die Römer bei Cambrai u. erobert das Land bis zur Somme. Aetius überfällt d. Franken bei

Lans u. schließt einen Vertrag mit ihnen. Franken streifen nach Trier und Köln.

Zweiter Krieg der Vandalen gegen die Weströmer. 439 bis 441.

439. Genserich erobert am 19. Oct. Karthago durch Ueberfall. Er läßt die Mauern aller Städte seines Reiches einreißen, bauet eine Flotte, plündert Sicilien u. belagert Panormus, welches Cassiodor behauptet.

440. Die Vandalen plündern Sicilien wieder.

441. Eine römische Flotte kommt nach der Insel. Friede.

Einfälle der Sarazenen, Isaurier, Zannen u. Asturier in die römischen Besitzungen in Asien und Afrika. 441.

Genserich, König der Vandalen, unterwirft die Mauren. 441.

Die Sachsen beginnen ihre Landungen zur Eroberung Britanniens. 449.

449. Vortiger, Kg. der Britten, von den Picten bedrängt, von den Römern verlassen, ruft die Sachsen-Häuptlinge Hengist u. Horsa, die mit 3 Sch. landen, die Picten und Scoten bei Stamford schlagen, und sich dann auf der Insel Taneth bei Kent niederlassen. Mehrere Sachsen folgen.

Thorismund, Kg. der Westgothen, unterwirft die benachbarten Alanen. 451.

Die oströmischen Feldherren Ardabur u. Dorotheus demüthigen die Sarazenen. 452.

Krieg gegen die Blemmyer in Egypten. 453.

Krieg der Hunnen gegen die Gepiden. 453.

453. Nach Alarich's Tode entzweien sich seine Söhne.

Ardarich, Kg. der Gepiden, schlägt Ellac, den Aeltesten, am Flusse Netar. Ellac bleibt nebst 30,000 M.

Die Hunnen unter dem Prinzen Hernac unterwerfen sich den Römern. 454.

Gepiden und Ostgothen besetzen Dacien und Pannonien. 454.

Die Franken unter Merovåus erobern in Belgien. 454.

Die Sachsen unterstützen die Armoriker gegen die Römer. 454.

Kriege der Sachsen gegen die Britten. 454 bis 465.

454. Vortiger wird abgesetzt. Sein Sohn Vortimer führt die Britten gegen die Sachsen an.

455. Schlacht bei Ailesford, in der Horsa bleibt. Hengist siegt bei Krekanford.

460. Verstärkungen der Sachsen unter Octa u. Ebessa landen u. lassen sich längs der Picten-Mauer nieder.

465. Hengist siegt entscheidend bei Wippidfleet, wo 12 brittische Heerführer bleiben, und sichert sich den Besitz seines Königreiches Kent.

Die deutschen Sueven geh. üb. d. Rhein. 454.

Genserich, Kg. der Vandalen, bekriegt beide römische Reiche. 455 bis 475.

455. Der Usurpator Maximus zwingt Eudoxia, des ermordeten Kaisers Valentinian Wittwe, ihm ihre Hand zu geben. Sie ruft den Genserich. Er landet mit einem Heere Vandalen, Alanen u. Mauren. Maximus wird auf der Flucht getödtet, Rom erobert und geplündert, Eudoxia gefangen. Verwüstung von ganz Unter-Italien.

456. Graf Ricimer, Fhr. des weströmischen Kaisers Avitus, schlägt die vandalische Flotte bei Korsika, und ein vandalisches Heer in Sicilien.

458. Der weströmische Kaiser Majoranus schlägt den vandalischen Feldherrn Sersaon bei Sinuessa in Kampanien. Der Kaiser zieht mit einem Heere über Alpen u. Pyrenäen u. trifft in Spanien große Zurüstungen zu einem Angriffe auf Afrika.

459. Genserich verwüstet Mauretanien, um den Römern den Unterhalt zu erschweren.

460. Er vernichtet oder nimmt durch Verrätherei einen großen Theil der römischen Flotte im Hafen v. Karthagena.

462 bis 466. Fortgesetzte Verheerungen der römischen Küsten, auch der griechischen, daher,

467, auch Krieg mit dem oströmischen Reiche. Marcellinus, Graf v. Dalmatien, erobert Sardinien wieder. Er belagert Karthago, wird aber,

468, ermordet. Eine vereinigte weströmische u. oströmische Flotte von 1300 Segeln mit 100,000 M., unter dem Befehle des Basiliseus, greift Karthago an, während der Fhr. Heraklius mit egyptischen u. cyrenaischen Truppen bei Tripolis landet. Genserich schließt sich in Karthago ein, erkauft einen Waffenstillstand, u. verbrennt dann die feindliche Flotte durch seine Brander. Römischer Vlst. 50,000 T.

469. Genserich erobert Sicilien und läßt alljährlich die römischen Küsten heimsuchen.

475. Friede mit dem oströmischen Reiche.

476. Friede mit Odoaker, Kg. v. Italien, dem er Sicilien zum Lehne giebt.

Krieg der Sueven gegen die Westgothen in Spanien. 455 bis 464.

455. Rechiarius, Kg. der Sueven, dehnt seine Herrschaft in Spanien aus.

456. Aufgefordert vom Kaiser Avitus geht Theoderich II. mit Westgothen, Franken, Burgundern über die Pyrenäen, siegt,

457, am Flusse Orbego in einer Schlacht, erobert die suevische Hauptstadt Braga, u. nimmt den Rechiar in dem Schlosse Portugal gefangen. Rechiar wird getödtet.

Innere Fehden der Sueven unter den Fürsten Maldra und Frantan. 458.

Maldra behauptet sich u. führt den kleinen Krieg gegen die Gothen mit Kraft.

464. Remismund, Kg. der Sueven, schließt Friede mit Theoderich.

Empörung des Grafen Ricimer gegen den römischen Kaiser Avitus. 456.

456. Ricimer schlägt den Kaiser bei Placentia und setzt ihn ab.

Einfall der Lazier in Kolchis. 456.

Kriege der Westgothen gegen die Weströmer. 459 bis 475.

459. Theoderich II. erobert in Gallien. Die Römer behaupten Arles mit Mühe.

461. Graf Agrippinus liefert ihm das feste Narbonne in die Hände. Theoderich unterwirft das Land bis zur Loire.

463. Egidius, römischer Graf u. erwählter Kg. der Franken, sammelt ein Heer von Franken, Angeln, Armorikern u. Alanen, schlägt den westgothischen Prinzen Friedrich bei Orleans. Dieser bleibt. Egidius belagert Chinon vergebens.

464. Theoderich führt den Krieg mit Glück bis

466, wo sein Nachfolger Eurich auf gleiche Weise beginnt.

469. Eurich schlägt die Bretonen unter ihrem Könige Riotham, einem Verbündeten Roms. Er erobert in Berri.

472. Er nimmt Aquitania prima, Marseille u. Arles.

473. Graf Ecdicius vertheidigt Clermont gegen ihn. Die Burgunder entsetzen es..

475. Friede. Eurich giebt Marseille u. Arles gegen das Land der Arverner zurück.

Kriege zwischen Hunnen, Ostgothen, Scirren und Sueven. 460.

Völkerzüge der Tartaren, Avaren, Sabiren, Iguren, Acatiren im nordwestlichen Asien bis zum Kaukasus. 460.

Anthemius, Fhr. des oströmischen Kaisers Leo, schlägt d. Ostgothen aus Illyrien. 461.

Innerer persischer Krieg. 462.

462. Der persische Prinz Peroses vertreibt seinen Bruder Hormuz mit Hülfe von 30,000 euthalitischen Hunnen.

Graf Ricimer schlägt die Alanen aus Italien. 463.

Die Sueven unter ihrem Könige Remismund erobern in Spanien und in Portugal. 464 bis 468.

Krieg des persischen Königs Peroses gegen die euthalitischen Hunnen. 464.

464. Peroses verweigert ihnen die für ihre Hülfe versprochenen Städte und schlägt sie entscheidend.

Kriege der Hunnen gegen das oströmische Reich. 466 bis 468.

466. Hormisdas, ein Hunnenfürst, verwüstet Dacien. Der oströmische Fhr. Anthemius schlägt ihn u. belagert ihn in Sardica. Der Ausfall der Hunnen wird zurückgeworfen und dieser Stamm unterworfen.

468. Der Hunnenfürst Dengisch, ein Sohn Attila's, geht mit einem Heere Hunnen u. Gothen über die Donau. Der oströmische Fhr. Anagast schließt sie ein, erregt die Gothen wider die Hunnen, u. fällt über beide her, während sie mit einander kämpfen. Die Gothen schlagen sich durch, die Hunnen werden unterworfen. Dengisch bleibt.

Childerich I., Kg. der Franken, schlägt die Römer bei Orleans und Angers, erobert Paris. 471.

Empörung des weströmischen Grafen Ricimer gegen den Kaiser Anthemius. 472.

472. Ricimer berennt Rom, schlägt ein Entsatzheer unter Bilimer, erobert die Stadt. Der Kaiser wird ermordet.

Züge der Ostgothen gegen die römischen Reiche. 473.

473. Fürst Videmir verwüstet Noricum, stirbt. Sein Sohn Videmir zieht, von dem weströmischen Kaiser Glycerius bestochen, nach Gallien, wo er sich mit den Westgothen vereint. Der Gothenfürst Theodemir erobert Naissus, verwüstet Thessalien. Der oströmische Fhr. Clarianus behauptet Thessalonich gegen ihn.

Der von dem oströmischen Kaiser Leo zum Kaiser des westlichen Reiches ernannte Julius Nepos vertreibt den Kaiser Glycerius. 474.

Der

Der weströmische Fhr. Orestes führt das gegen die Westgothen bestimmte Heer gegen den Kaiser Nepos u. setzt den Romulus Augustulus auf den Thron. 475.

Krieg der euthalitischen Hunnen gegen die Perser. 475.

475. Kg. Peroses wird v. den Hunnen eingeschlossen und völlig gedemüthigt.

Umsturz des weströmischen Reiches. 476.

476. Die deutschen Truppen verlangen den dritten Theil aller Ländereien für sich. Da man sie ihnen verweigert, belagert ihr Anführer Odoaker den kaiserlichen Feldherrn Orestes in Pavia, erobert dieses und Ravenna, setzt den Romulus Augustulus ab, u. unterwirft sich ganz Italien.

Empörung des Basiliskus in Konstantinopel gegen den griechischen Kaiser Zeno. 476 bis 477.

476. Zeno flieht vor den Verschworenen nach Isaurien. Basiliskus wird als Kaiser anerkannt. Sein Fhr. Illus belagert den Zeno in einer Bergfestung, geht aber dann zu ihm über, und rückt mit einem Heere von Isauriern u. Lykaoniern vor. Armatus, Fhr. eines Heeres des Kaisers Basiliskus, schlägt den Illus bei Nicäa, läßt sich aber auch zum Uebertritte bewegen.

477. Zeno nimmt Konstantinopel wieder in Besitz.

Eurich, König der Westgothen, erobert in Spanien. 476.

Innerer burgundischer Krieg. 477.

477. Der burgundische Prinz Gundobald sucht sei-

nen Bruder, Kg. Chilperich, zu entthronen. Dieser schlägt ihn mit Hülfe der Allemannen bei Autun.

Krieg der Ostgothen gegen den griechischen Kaiser Zeno. 478 bis 481.

478. Zeno sucht die beiden Gothenfürsten Theoderich, Sohn des Triarius, und Theoderich den Amaler in Krieg zu verwickeln. Sie verbünden sich gegen ihn. Der Amaler verwüstet Thracien.

479. Derselbe erobert Stobi, nimmt Dyrrhachium durch Verrätherei. Der griechische Feldherr Sabinianus schlägt bei Lychnides ein Heer Gothen unter dem Prinzen Theudimund, der 2000 Wagen u. 5000 Gefangene verliert.

480. Sabinianus führt den Krieg ohne großen Erfolg, stirbt. Theoderich erobert jetzt Larissa.

481. Friede.

Eurich, König der Westgothen, erobert im südlichen Gallien. Krieg gegen die Burgunder. 478 bis 480.

478. Eurich erobert Arles u. Marseille nach langem Widerstande.

479. Er breitet sich im südlichen Gallien aus.

480. Gundobald, Kg. der Burgunder, widersetzt sich ihm, wird aber geschlagen.

Empörung des Feldherrn Marcus gegen den Kaiser Leo. 479.

Illus unterdrückt sie mit Hülfe der Pallast-Wache.

Die Mauren besetzen die aurasischen Gebirge und drängen die Vandalen aus Numidien seewärts. 479 bis 495.

Empörung des Feldherrn Illus gegen den Kaiser Zeno. 484 bis 488.

484. Illus gewinnt die orientalischen Truppen u. ruft den Feldherrn Leontius zum Kaiser aus. Sie ziehen mit 70,000 M. gegen Konstantinopel, schlagen den Longinus, Bruder des Kaisers, bei Antiochia.

485. Der Gothenfürst Theoderich erhält die Führung des Krieges, schlägt die Empörer bei Seleucia in Isaurien, und läßt sie in dem festen Schlosse Papyra belagern, welches die gothischen Feldherren aber erst,

488, durch Verrath erobern.

Krieg der Sachsen unter Aella gegen die Britten. 485 bis 490.

Der Sachsenfürst Aella, der sich um 477 mit neuen Ankömmlingen im Walde Andradesleige festgesetzt hat, schlägt,

485, die Britten bei Mekredesburn.

490. Er belagert die Festung Andredchester, setzt den unaufhörlichen Anfällen der Britten ein Beobachtungs-Korps entgegen, und erobert so die Festung nach großem Verluste. Er gründet das Königreich Sussex.

Einfälle der Bulgaren in das griechische Reich. 485 bis 489.

Von der Wolga her brechen Schwärme von Bulgaren, mit andern Barbaren vermischt, über die Donau und verwüsten Thracien. Theoderich, der Ostgothe, schlägt sie am Dnieper unter ihrem Anführer Busa. Kleinere Einfälle wiederholen sich fast alle Jahre.

Empörung der Samaritaner. 486.

Sie verwüsten Neapolis u. Cäsarea. Der Feldherr Asclepiades in Palästina unterdrückt sie.

Krieg der Franken-Könige in Gallien gegen die Römer. 486.

486. Chlodwig, Kg. der salischen Franken, verbündet

sich mit Ragnachar, König v. Kambrai, und dem Frankenkönige Kararich gegen den römischen Präfekten Syagrius. Sie schlagen ihn bei Nogent, unweit Soissons, erobern dieses u. lassen ihn hinrichten. Völliger Umsturz der römischen Herrschaft in Gallien.

Odoaker, Kg. v. Italien, vertreibt die Rugier aus ihrem Lande an der Donau. 487.

Kriege der Ostgothen unter Kg. Theoderich (Dietrich) zur Eroberung Italiens. 487 bis 496.

487. Theoderich erzwingt durch einen schnellen Marsch auf Konstantinopel die Abtretung Italiens vom Kaiser Zeno, und kehrt dann nach Mösien zurück.

488. Er zieht mit seinem Volke u. den Rugiern, unter Fava, über die julischen Alpen, schlägt die Gepiden am Flusse Ulca.

489. Theoderich lagert am Isonzo, schlägt den Kg. v. Italien, Odoaker, bei Aquileja, u. erobert Mailand, Pavia u. a. Städte. Odoaker geht nach Ravenna und dann nach Faenza, wo sein abtrünniger Fhr. Tufa, in Gemeinschaft mit einem ostgothischen Heere, ihn belagert, während Theoderich in Italien erobert. Tufa tritt wieder zu Odoaker über. Die Rugier, unter ihrem Prinzen Friedrich, erklären sich gegen die Ostgothen. Odoaker erobert Mailand u. ganz Ligurien. Theoderich vereint seine Streitkräfte in Pavia, wo er belagert wird.

490. Alarich II., König der Westgothen, sendet dem Theoderich Hülfstruppen. Theoderich bricht jetzt aus Pavia hervor, schlägt den Odoaker an der Adda den 11. August, und belagert Ravenna, während das übrige Italien sich unterwirft. Die Burgunder unter Gundobald plündern in Piemont u. erobern Turin.

493. Ravenna ergiebt sich den 27. Februar mit Kapitulation an die Ostgothen.

496. Sicilien unterwirft sich ihnen.

Die Lombarden unter Gedehoc erobern Rugeland (Land der Rugier). 487.

Kriege der Perser, unter den Königen Peroses, Balach und Cabades, gegen die euthalitischen Hunnen. 488 bis 491.

488. Peroses läßt sich mit einem starken Heere in einen Hinterhalt locken, und bleibt nebst allen seinen Söhnen. Sein Nachfolger Balach sieht sich nach kurzem Widerstande zum Tribut gezwungen.

490. Der persische Fhr. Supharat führt den Krieg gegen die Hunnen mit Glück.

491. König Cabades vernichtet ein hunnisches Heer in Persien, dringt dann mit mehreren gut unterstützten Kolonnen über die Grenze u. unterwirft die Hunnen.

Kriege zwischen den Franken und Bretonen, durch ein Bündniß beendigt. 490 bis 497.

Krieg der Franken unter Chlodwig I. gegen die Thüringer. 491.

491. Diese suchen die Grenzländer unaufhörlich heim, werden aber v. Chlodwig entscheidend geschlagen.

Innerer burgundischer Krieg. 491.

491. Der burgundische Prinz Gundebald erobert Vienne und verdrängt seine Brüder Godemar und Chilperich.

Empörung des Longinus gegen den griechischen Kaiser Anastasius. 492 bis 498.

492. Longinus, Bruder des verstorbenen Kaisers Zeno, erhebt Ansprüche auf den Thron. Die Isaurier unterstützen ihn. Sie erobern ein Schloß mit einem Zeug-

hause und bewaffnen 150,000 M. Die griechischen Feldherren Johannes der Scythe, Johannes der Bucklige und Diogenes schlagen das isaurische Heer, unter Lilingus, bei Cotyäa. Lilingus bleibt. Die Isaurier sammeln sich in ihren Gebirgen wieder.

494. Diogenes setzt sich in Claudiopolis. Die Isaurier, unter Bischof Conon, belagern ihn dort. Johannes der Bucklige bahnt sich einen neuen Weg über den Taurus, und entsetzt den Diogenes durch den Sieg bei Claudiopolis. Die Isaurier beharren im Gebirgskriege bis

497, wo Johannes der Scythe siegt, Longinus gefangen und hingerichtet wird.

498. Völlige Bezwingung Isauriens.

Die Barbaren schlagen den griechischen Feldherrn Julian in Thracien. 493.

Der Sachse Cerdik stiftet das Königreich Wessex nach 24jährigem Kriege mit den Britten. 495 bis 520.

508. Cerdik siegt an der Grenze von Wilt- u. Dorsetshire. Nathanleod bleibt mit 5000 Britten.

520. Cerdik gewinnt die entscheidende Schlacht bei Charford am Avon.

Krieg der Lombarden gegen die Heruler. 495.

495. Tato, König der Lombarden, schlägt Rudolph, König der Heruler, welcher bleibt.

Krieg der Franken gegen d. Allemannen. 496.

496. Kg. Chlodwig verbündet sich mit Kg. Siegbert v. Köln. Sie schlagen die Allemannen bei Zülpich entscheidend. Diese unterwerfen sich theils den Franken, theils den Gothen.

Kriege der Mauren gegen die Vandalen. 496 bis 531.

496. Kabaon, Fürst der Tripolitaner, schlägt den Thrasamund, Kg. der Vandalen. Der Krieg dauert auch unter König Hilderich zum Nachtheile der Vandalen fort, bis,

531, der vandalische Prinz Gelimer die Mauren nachdrücklich schlägt und den Kg. Hilderich absetzt.

Araber und Sarazenen (Scenitae) fallen die griechischen Provinzen an. 498 bis 500.

498. Sie brechen in Syrien und Palästina ein. Fhr. Eugenius schlägt sie bei Birtha, Fhr. Romanus erobert Jotape.

Einfälle der Bulgaren in das griechische Reich. 499 bis 507.

499. Der griechische Fhr. Aristäus wird mit 15,000 Mann am Flusse Zurla geschlagen, verliert 4000 T. und alles Gepäck.

502. Große Streifereien der Bulgaren durch Thracien u. Illyrien, ohne auf Widerstand zu stoßen.

507. Kaiser Anastasius bauet die große Mauer zur Deckung für Konstantinopel.

Krieg der Burgunder gegen die Franken und unter sich. 499 bis 501.

499. Godegisel, Kg. eines Theiles v. Burgund, ruft gegen seinen Bruder Gundobald, der den andern Theil beherrscht, Chlodwig, Kg. der Franken, zu Hülfe. Schlacht bei Dijon, in der Gundobald durch den Abfall seines Bruders geschlagen u. den Franken tributbar wird. Er behauptet sich in Avignon.

501. Nach Chlodwigs Abzuge überfällt Gundobald Vienne, erobert es durch Verrath, und macht

sich durch Godegisels Ermordung zum Alleinherrn von Burgund.

Krieg der Slavonier gegen Venedig. 500.

Chlodwig, König der Franken, unterwirft die Armoriker. 501.

Erster Krieg der Perser, unter Kg. Cabades, gegen die Griechen. 502 bis 505.

502. Cabades fällt in Armenien ein, erobert im ersten Anlauf Theodosiopolis u. Martyropolis, belagert Amida. Die Feldherren des Kaisers Anastasius, Olympius und Eugenius, vereinen ihre Truppen. Nahaman, Sarazenen-Häuptling in persischem Solde, schlägt sie u. macht 18,000 Gef. Eugenius besetzt Theodosiopolis wieder.

503. Amida fällt nach 80tägiger Vertheidigung. Cabades lagert vor Nisibis u. verwüstet Mesopotamien. Die griechischen Feldherren Hypatius und Patricius belagern mit 40,000 M. Amida, während Areobind mit 12,000 M. die Perser bei Nisibis durch kleine Angriffe neckt. Der persische Fhr. Constantin treibt den Areobind zurück, schlägt, mit dem Könige vereint, die beiden andern Feldherren bei dem Schlosse Suphrim entscheidend. Cabades greift bald Edessa, bald Carrhä ohne Erfolg an. Timostratus, griechischer Befehlshaber in Kallinikum, siegt bei einem Ausfalle. Cabades geht, wegen Unruhen mit den Hunnen, über den Tigris zurück.

504. Die Griechen verwandeln die vergebliche Belagerung Amida's in eine Blokade. Areobind kämpft in Persarmenien mit Vortheil.

505. Friede. Amida wird zurückgegeben.

Cabades, König von Persien, erobert in Indien. 505.

Krieg des Barbaren-Anführers Mundo gegen den griech. Kaiser Anastasius. 505.

505. Ein Haufe Gothen? Slaven? erobern die Festung Hertha u. plündern an der Donau. Der griechische Fhr. Sabinian führt 10,000 M. gegen sie. König Theoderich schickt ihnen den Pitzia mit 2000 M. F. u. 500 Pf. zu Hülfe. Sabinian wird bei Margus geschlagen und muß sich in Nato einschließen.

Krieg der Franken unter Chlodwig I. gegen Alarich, Kg. der Westgothen. 507.

507. Alarich bezieht das Lager bei Vinonne. Chlodwig entdeckt eine Furth in der Vienne, greift die Westgothen bei Vougle an, tödtet Alarich mit eigner Hand, u. siegt vollkommen. Er erobert Toulouse. Der Westgothe Gensalich verdrängt den unmündigen Prinzen Amalrich vom Throne.

508. Chlodwig erobert in Aquitanien.

Die Ostgothen erklären sich für die Westgothen.

Kg. Theoderich sendet seinen Feldherrn Ithas, der die Franken und die mit ihnen vereinten Burgunder an der Rhone schlägt. Vlst. der Franken 30,000 T. Chlodwig hebt die Belagerung von Carcassone auf. Ithas erobert Narbonne u. setzt den jungen Amalrich auf den Thron.

Amalrich's Fhr. Theudis vertheidigt das Reich gegen die Einfälle der Franken wie der Sueven bis 525.

Der griechische Kaiser Anastasius läßt die Ostgothen in Italien angreifen. 508.

508. Eine griechische Flotte v. 200 Sch. mit 8000 M. macht einen erfolglosen Versuch auf Tarent.

Die geschlagenen Heruler brechen über die

Donau ein, u. werden von den Griechen unterworfen. 512.

Hoel, Fürst der Bretagne, treibt mit Hülfe der Britten die Friesen zurück. 513.

Krieg der Katholiken zu Konstantinopel gegen die Griechen. 514 bis 515.

514. Die Katholiken, von ihren Bischöfen erregt, rufen den Feldherrn Vitalian zum Kaiser aus. Die Thracier unterstützen ihn. Er zieht mit 60,000 M. gegen Konstantinopel, schlägt den kaiserlichen Feldherrn Hypatius, und nöthigt den Kaiser Anastasius zu einem Vertrage, den dieser bald bricht. Vitalian schlägt den kaiserlichen Feldherrn Cyrillus und erobert mehrere Plätze.

515. Vitalian rückt vor Konstantinopel. Hier schlägt Marinus, Flottenführer des Kaisers, ihn mittelst des griechischen Feuers in einem Seetreffen. Die Ruhe wird hergestellt.

Die Dänen fallen in Frankreich ein. 515.

515. Sie landen in der Maas u. verwüsten das Land bis zum Rheine. Der austrasische Prinz Theudebert schlägt ihren Anführer Klochilaich in einem Schiffsgefechte.

Innerer Krieg der Thüringer. 515.

515. Herrmanfried, Fürst der Thüringer, ermordet seinen Bruder und Nebenregenten Berthar. Gegen seinen andern Bruder Balderich nimmt er Theoderich, König der Austrasier, in Sold, vertreibt den Balderich mit jenes Hülfe, hält aber, gestützt auf seine Verwandtschaft mit Theoderich, dem Ostgothenkönige, den Franken sein Versprechen nicht.

Streiferei der Geten durch Illyrien, Thracien, Macedonien und Epirus. 517.

517. Sie schlagen den kaiserlichen Feldherrn Pompejus bei Hadrianopel.

Zweiter Krieg des Königs der Perser, Cabades, gegen die Griechen unter Kaiser Justin. 522 bis 523.

522. Cabades fällt in Iberien ein und vertreibt den griechischen Feldherrn Peter.

523. Cabades greift die Lazier an. Sein Fhr. Narses schlägt in Persarmenien d. griechischen Feldherren Sittas u. Belisar. Letzterer behauptet sich in Daras.

Krieg der Franken gegen die Burgunder. 523 bis 534.

523. Chlodomir, Kg. v. Orleans, schlägt den Kg. v. Burgund, Sigismund, u. ermordet dessen ganze Familie.

524. Der burgundische Prinz Godomar sammelt ein Heer u. tödtet den Chlodomir im Gefechte bei Veseronce; doch siegen die Franken. Godomar behauptet sich in einem Theile von Burgund.

532. Chlotar, Kg. v. Soissons, u. Childebert, Kg. v. Paris, beginnen den Krieg wieder, überfallen Godomar, erobern Autun und Vienne.

534. Theudebert, Kg. v. Metz, vereint sich mit Obigen. Sie schlagen Godomar bei Autun und theilen Burgund unter sich.

Theoderich, Kg. der Ostgothen, bezwingt die Allemannen. 526.

Erkenwin stiftet das Königreich Essex. 527.

Dritter Krieg des Königs Cabades v. Per-

sien gegen die Griechen unter Justinian I. 528 bis 533.

528. Die Lazier verbünden sich mit den Griechen und schlagen die Perser.

529. Belisar erhält Verstärkungen, um Mindone zu befestigen u. zu behaupten. Die Perser schlagen ihn und schleifen die neuen Werke.

530. Belisar mit 25,000 M. schlägt den persischen Feldherrn Peroses mit 41,000 M. bei Dara. Vlst. der Perser 5000 T. Die griechischen Feldherren Dorotheus u. Sittas schlagen den persischen Feldherrn Mermeroës bei Theodosiopolis durch Ueberraschung. Mermeroës greift mit 30,000 M. Satala an. Dorotheus und Sittas schlagen ihn nochmals unter gleichem Verluste.

531. Cabades erregt den Sarazenen-Häuptling Almundar zum Einfall in Palästina u. Egypten, welche Länder dieser schrecklich verwüstet. Die Kge. der Homeriten u. Ethiopier erklären den Persern zwar den Krieg, bleiben aber unthätig. Cabades entsendet den Azarethes mit 15,000 M. zum Angriffe Mesopotamiens. Belisar geht ihm über den Euphrat entgegen, u. schlägt, 20,000 M. stark, unentschieden mit den Persern bei Kallinikum. Beide Heere ziehen sich zurück. Belisar wird abgerufen. Die Perser erobern Abgersata, verlieren das Treffen am Flusse Nymphius.

532. Der Kampf dreht sich um Martyropolis, welches Sittas behauptet. Cabades stirbt.

533. Sein Nachfolger Cosroës schließt Frieden.

Der griech. Kaiser Justinian I. läßt durch seinen Feldherrn Sittas die Zannen unterwerfen. 528.

Der griechische Fhr. Germanus treibt die eingefallenen Anten zurück. 528.

Innerer Krieg der Hunnen. 528.

528. Boarex, Königin der Sabiren, erklärt sich für die Griechen, schlägt mit 100,000 M. die mit den Persern verbündeten Stämme unter ihren Königen Styrax und Glones.

Krieg der Kge. Theoderich v. Austrasien und Chlotar v. Soissons gegen Herrmanfried v. Thüringen. 528 bis 530.

528. Da die Furcht vor Theoderich, dem Kg. der Ostgothen, den Kg. der Austrasier nicht mehr zurückhält, beschließt er, Rache an Herrmanfried zu nehmen. Die verbündeten Franken siegen in der zweitägigen Schlacht auf dem Runiberge bei Weissensee, und belagern die Veste Scheidungen vergebens.

529. Sie rufen die Sachsen zu Hülfe, die, 9000 M. stark, Scheidungen erstürmen.

530. Herrmanfried wird zur Unterhandlung nach Zülpich geladen, und dort von der Mauer gestürzt. Thüringen wird mit Austrasien vereint.

Der griechische Fhr. Sittas schlägt die Bulgaren am Flusse Satra. 530.

Krieg des Königs v. Paris, Childebert, gegen Amalrich, Kg. der Westgothen. 531.

531. Childebert zieht seiner Schwester Chlotilde, der Gemahlin des Amalrich, zu Hülfe. Auf die falsche Nachricht vom Tode seiner Brüder erobert er Auvergne, verläßt es, um Septimanien anzugreifen. Schlacht bei Narbonne, in welcher Amalrich bleibt. Childebert plündert die arianischen Kirchen. Der Westgothe Theudis vertreibt die Franken.

Aufruhr in Konstantinopel. 532.

532. Das Volk ruft den Hypatius zum Kaiser aus. Justinian, im Begriffe zu fliehen, behauptet sich auf Zureden seiner Gemahlin Theodora im Pallaste. Belisar u. Mundus mit herulischen Söldnern greifen das Volk im Circus an, u. hauen 30,000 Menschen nieder. Hypatius wird gefangen u. hingerichtet.

Krieg der Griechen gegen die Vandalen. 533 bis 534.

533. Gelimer, der Usurpator des vandalischen Thrones, weigert sich, zu entsagen. Justinian sendet seinen Feldherrn Belisar mit 11,000 M. F. u. 6000 Pf. auf 500 Last- und 92 Kriegsschiffen zur Eroberung Afrika's ab. Gelimer entsendet seinen Bruder Zazo mit 5000 M. nach Sardinien, welches sich empört hat. Die Tripolitaner fallen von Gelimer ab. Belisar landet bei Caputrada, nimmt Sulecte, Lepbis, Adrumetum. Gelimer will die Griechen mit 3 Heeren von allen Seiten angreifen, wird aber bei Decima en detail geschlagen u. sammelt in Numidien ein neues Heer. Karthago ergiebt sich den Griechen. Zazo siegt in Sardinien, vereinigt sich bei Bulla vor Karthago mit seinem Bruder. Belisar schlägt mit 10,000 M. das 100,000 M. starke vandalische Heer. Zazo bleibt. Gelimer flieht in das Gebirge.

534. Sardinien, Korsika, Cäsarea, die Balearen ergeben sich den Griechen. Gelimer sieht sich nach 3 Monaten durch Hunger zur Gefangenschaft genöthigt.

Theoderich, Kg. v. Austrasien, greift die Auvergner an. 534.

534. Sie widersetzen sich ihm unter Munderichs Anführung. Theoderich erobert Clermont u. Vitry,

welches Munderich mit Kapitulation räumt, aber ermordet wird.

Gothischer Krieg. Der griechische Kaiser Justinian I. gegen die Ostgothen, zuerst unter Theodat. 535 bis 554.

535. Kaiser Justinian sendet den Belisar mit 7500 M., u. den Mundo mit einem andern Heere gegen die Ostgothen. Belisar landet in Sicilien, erobert Catanea, Syrakus, Panormus. Mundo fällt in Dalmatien ein, erobert Salona. Die Gothen, unter ihren Feldherren Asinarius u. Grippa, schlagen den Mundo, welcher bleibt, nehmen Salona wieder u. vertreiben die Griechen. Der griechische Fhr. Constantian gewinnt Salona. Belisar wird durch die afrikanischen Angelegenheiten abgerufen.

536. Belisar kommt nach Messina zurück, landet bei Rhegium. Ebrimuth, der ein gothisches Heer in Unter-Italien befehligt, geht zu ihm über. Belisar erobert Neapel nach 20tägiger Belagerung durch Ueberraschung. Die Gothen setzen den Theodat ab, ermorden ihn, und wählen den Vitiges zum Könige. Belisar muß abermals nach Afrika. Vitiges läßt Rom besetzt, sammelt in Ravenna ein Heer, u. tritt das Land jenseits der Alpen den Franken ab, um sie geneigt zu machen. Die Gothen verlassen Rom. Es ergiebt sich dem Belisar.

537. Die Gothen belagern Salona vergebens. Vitiges greift mit 150,000 M. Rom an, welches Belisar mit 5000 M. vertheidigt. Gefecht an der milvischen Brücke, welches seine Tapferkeit entscheidet. Bei der Bewachung der Gräben werden Hunde angewendet. Die Gothen verlieren in einem abgeschlagenen Sturme 30,000 M. Die griechischen Feldherren Va-

lerian u. Martin bringen dem Belisar Verstärkungen. Er fällt jetzt aus u. wird geschlagen. Der griech. Fhr. Johannes besetzt Picenum. Waffenstillstand.

538. Vitiges bestürmt Rom noch einmal vergebens. Die Gothen, durch Hunger u. Pest gezwungen, heben die Belagerung auf, nachdem sie ein Jahr gedauert hat. Vitiges belagert Rimini u. sucht es auszuhungern. Mailand nimmt griechische Besatzung ein. Der gothische Fhr. Vrajas, zu dem 10,000 Burgunder stoßen, soll es dafür bestrafen. Der griechische Fhr. Narses bringt 7000 M. zu Belisar. Dieser entsetzt Rimini, indem er die Gothen von drei Seiten angreift u. schlägt. Vitiges zieht sich auf Ravenna zurück. Narses u. Belisar theilen sich in das Heer. Letzterer erobert mehrere Plätze.

539. Mailand, durch die Uneinigkeit beider Feldherren ohne Hülfe gelassen, ergiebt sich nach sechsmonatlicher Belagerung. Die Gothen hauen darin 100,000 Waffenfähige nieder. Narses wird zurückgerufen. Belisar detaschirt gegen Fessulä. Johannes Phagas zieht gegen Vrajas auf Mailand. Belisar blokirt Auximum.

Theodebert, König v. Austrasien, fällt in Italien ein.

Er geht, nach Unterhandlungen mit den Gothen und den Griechen, 150,000 M. stark, über die Alpen. Die Gothen öffnen ihm den Uebergang über den Ticino. Er schlägt zuerst diese, dann den Vrajas, u. dann ein griechisches Korps unter Martin, da ihn Alle für ihren Verbündeten halten. Hunger u. Belisar's Vorstellungen bewegen den Theodebert zum Rückzuge, auf dem Ligurien geplündert wird. Die Griechen erobern Auximum u. Fessulä nach hartnäckiger

Gegenwehr. Belisar nimmt zum Schein von den Gothen die Krone an und zieht als König in Ravenna ein. Vitiges wird gefangen. Belisar, zurückgerufen, übergiebt sein Heer dem Buzes.

540. Die getäuschten Gothen rufen den Befehlshaber v. Verona, Ildebald, zum Könige aus. Er schließt ein Bündniß mit Persien. Die Gothen ziehen ihm schaarenweis zu.

541. Ildebald schlägt den griechischen Feldherrn Vitalis bei Treviso, läßt den Vrajas ermorden u. wird nun selbst getödtet. Die Gothen erwählen Erarie zum Kge., nach seiner Ermordung den Totila. Eilf griechische Feldherren überfallen mit 12,000 M. Verona, werden aber abgewiesen. Totila mit 5000 M. schlägt sie erst am Lamone bei Faenza, dann bei Mucella, als sie sich nicht über ihr Verfahren einigen können.

542. Totila, durch Gefangene verstärkt, erobert alle Festungen in Toskana, dann Benevent, belagert Neapel, läßt Cumä nehmen. Geldmangel zwingt die Griechen zur Unthätigkeit. Maximin erhält den Oberbefehl in Italien. Demetrius mit einer griechischen Flottenabtheilung soll Neapel entsetzen, wird im Hafen v. den Gothen überfallen u. geschlagen. Maximin läßt seine Flotte v. Syrakus absegeln. Sie scheitert an der neapolitanischen Küste. Neapel fällt. Totila läßt die Werke dieser u. anderer Städte schleifen, um sein Heer nicht durch Besatzungen zu schwächen.

543. Totila erobert Tivoli, bedroht Rom, läßt Otranto belagern.

544. Belisar landet in Ravenna u. sendet den Vitalis zum Entsatze Otranto's. Totila erobert trotz jener Maßregeln Firmum, Ascoli, Auximum (Osimo), Spoleto u. a. Städte.

545. Totila schließt Rom ein, schlägt einen Ausfall ab.

546. Belisar's Versuche zum Entsatze Roms mißlingen. Vier Isaurier liefern es am 17. December den Gothen in die Hände.

547. Wechselnder Kampf in Lucanien. Totila will Rom ganz schleifen, begnügt sich aber auf Belisar's Gegenvorstellungen damit, es zu entvölkern. Totila rückt vor Ravenna. Belisar schlägt ein gothisches Korps in dem festen Lager auf dem Berge Algidus, besetzt Rom, u. stellt in 28 Tagen die Mauern her. Totila eilt herbei. Dreitägige Schlacht bei Rom zum Nachtheile der Gothen. Totila belagert Perugia. Die Griechen unter Johannes erobern Capua. Totila schlägt die Verstärkungen, welche dem Belisar in kleinen Abtheilungen zuziehen, und dann einen Theil des Hauptheeres unter Phagas. Belisar geht nach Sicilien hinüber, um dem Totila zuvorzukommen, der nun Ruscinna erobert.

548. Belisar landet wieder in Otranto, wird zurückgerufen nach Konstantinopel. Totila ist Herr in Italien.

Theodebert, Kg. v. Austrasien, besetzt die cottischen Alpen, Ligurien und Venetien, u. behauptet diese Eroberungen im Frieden mit Totila.

549. Totila belagert Rom, welches Diogenes mit 3000 M. vertheidigt, u. erobert es durch Verrätherei. Paulus hält mit 400 Reitern mehrere Tage lang die St. Angelo-Brücke. Diogenes schlägt sich nach Civita vecchia durch. Totila läßt Reggio blokiren, welches durch Hunger bezwungen wird, landet in Sicilien u. verwüstet dasselbe. Die Gothen im Picentinischen schlagen den Verus und nehmen Rimini.

550. Totila erobert Syrakus.

551. Narses sammelt in Salona ein starkes Heer. Totila verwüstet mit 300 Sch. Griechenland, Epirus u. die nahen Inseln, belagert dann Ancona. Die griechischen Feldherren Valerian u. Johann schlagen mit 52 Sch. die gothische Flotte v. 47 Sch. bei Sinigaglia. Gothischer Vlst. 36 Sch. Ancona wird entsetzt. Der griechische Feldherr Artaban erobert Sicilien wieder.

552. Narses zieht mit einem sehr verschieden zusammengesetzten Heere, wobei sich Kg. Andoin mit 8000 Lombarden, Philimuth mit 3000 Herulern, dann Gepiden, Hunnen u. Perser befinden, auf dem Landwege nach Italien. Die Franken verwehren ihm den Marsch durch ihr Land. Er marschirt an der Küste fort ohne Straße, u. überschreitet die Flüsse auf seinen mitgeführten Schiffbrücken. Bei Ravenna gönnt er seinem Heere einige Rast, und rückt dann gegen Rom vor, die gothischen Festungen im Rücken lassend. Totila erwartet ihn im Lager v. Tagina in den Apenninen, wo Narses einen entscheidenden Sieg erkämpft. Totila bleibt. Die Gothen fliehen über den Po und erwählen den Teja zum Könige. Narses entsendet gegen ihn den Valerian, erobert Rom durch Bezwingung der Engelsburg (Moles Hadriani), u. läßt Cumä, wo der gothische Schatz liegt, u. Civita vecchia belagern.

553. Teja zieht zum Entsatze Cumä's heran. Narses nimmt ein Lager am Fuße des Vesuvs, den Fluß Sarno in der Front. Die Gothen bleiben ihm gegenüber 2 Monate lang stehen, bis ihnen Narses mit der Flotte die Lebensmittel abschneidet u. sie nachher auf den Mons Lactarius drängt. Teja fällt sie von hier aus wüthend an und bleibt. Die Gothen

unterwerfen sich oder fliehen zu den Allemannenfürsten Leutharis und Beucelin, die mit ihnen vereint über den Po vordringen. Narses erhält Cumä ausgeliefert, detaschirt gegen die Allemannen, u. beschäftigt sein Heer mit Bezwingung der Städte. Beucelin schlägt den griechischen Feldherrn Fulcaris bei Parma. Narses läßt die Apenninen besetzen. Gefecht bei Rimini.

554. Beucelin verheert Campanien, Lucanien, Bruttien; Leutharis dagegen Calabrien u. Apulien. Er will seine Beute in Sicherheit bringen, wird aber von den Hunnen bei Fano angegriffen u. zersprengt. Beucelin bezieht mit 80,000 M. ein Lager am Flusse Casilino bei Capua. Narses mit 18,000 M. erzwingt sich den Uebergang durch Eroberung eines festen Brükkenthurmes, umringt das deutsche Heer u. vernichtet es. Griechischer Vlst. 80 T. Die Eroberung der Stadt Compsa, in der 8000 Gothen gefangen werden, beendigt den Krieg.

Krieg der Griechen gegen die Mauren. 535 bis 548.

535. Salomo übernimmt von Belisar das afrikanische Heer.

536. Schlacht bei Mamma. Die Mauren, 50,000 M. stark, stellen ihre vielen Kameele in 12 Gliedern knäuelförmig auf, die Zwischenräume mit Fußvolke ausfüllend. Salomo schlägt sie mit 10,000 M. Maurischer Vlst. 10,000 T. Er überfällt ein maurisches Volksheer auf dem Berge Burgaon. Maurischer Vlst. 50,000 T. u. viele Gef. Die Mauren verwüsten Numidien u. ziehen sich auf das steile aurasische Gebirge, welches Salomo zwar ersteigt, aber nicht behauptet.

Aufruhr im griechischen Heere.

Salomo wird vertrieben. Belisar landet mit 100 M. in Karthago, sammelt bald 2000 M., u. schlägt damit bei Membresa die Aufrührer unter Stozas. Da Belisar nach Italien zurückkehrt, bricht der Aufruhr wieder aus.

537. Germanus, Neffe des Kaisers, bringt viele Empörer zum Gehorsam, schlägt den Stozas bei Karthago u. stillt den Aufruhr völlig. Die Mauren plündern ohne Unterschied Feinde und Freunde.

539. Salomo schlägt die Mauren am aurasischen Gebirge, u. treibt ihren Fürsten Yabdas aus Numidien.

543. Sergius, Statthalter v. Tripolis, läßt 79 maurische Gesandte ermorden, worüber ein allgemeiner Krieg entsteht. Salomo wird geschlagen u. getödtet. Antalus, Kg. der Mauren, u. Stozas verwüsten Byzacene, erobern Adrumetum. Sergius, Areobind u. andere griechische Feldherren führen den Krieg mit Nachtheil bis

548, wo Johannes Troglita die Mauren in zwei Schlachten besiegt und unterwirft.

Einfall der Bulgaren u. Kutriguren in das griechische Reich. 538.

538. Sie gehen in geordneten Haufen, planmäßig, vor, u. schlagen die griechischen Feldherren. Ascum bringt ihnen eine Niederlage bei, wird aber durch seine Unvorsichtigkeit überfallen und bleibt. Die Kutriguren durchstreifen Asien u. kehren beutebeladen durch Griechenland heim.

Einfall der Gepiden und Hunnen in Illyrien. 539.

539. Sie erobern 32 Schlösser, zerstören Kassandria, plündern Thessalonich.

Einfall der Perser unter Cosroës. 540.

540. Kg. Cosroës bricht plötzlich und vertragswidrig über den Euphrat u. erobert Sura. Die griechischen Feldherren, zu schwach zum Widerstande, ziehen sich zurück. Die Perser brandschatzen Hierapolis, erobern Beröa, verbrennen Antiochia. Kaiser Justinian erkauft den Frieden durch einen Tribut; dennoch plündert Cosroës auf dem Rückwege Mesopotamien.

Lazischer Krieg zwischen Griechen u. Persern. 541 bis 562.

541. Die Lazier empören sich gegen die griechische Herrschaft und überliefern den Persern alle ihre Vesten. Cosroës erobert Petra. Belisar beschließt, v. Mesopotamien aus über den Tigris zum Angriffe vorzugehen. Glückliches Gefecht vor Nisibis mit der persischen Besatzung. Er erobert Sisaurana, detaschirt zum großen Nachtheil für seinen Plan den Sarazenen-Anführer Arethes, der nun den Krieg für eigenen Gewinn führt und Assyrien plündert. Belisar muß deshalb den Rückzug nach Syrien antreten.

542. Er hält durch seine Stellung bei Europus am Euphrat das persische Heer vom Einbruch in Syrien ab.

543. Cosroës hat mit inneren Empörungen zu kämpfen. Sein Fhr. Nabades schlägt mit 4000 M. in der festen Stellung bei Aglon das angreifende, 30,000 M. starke griechische Heer unter Martin.

544. Die Perser belagern Edessa vergebens.

545. Waffenstillstand auf 5 Jahre. Justinian stellt die Festungen her.

549. Gabazes, Kg. v. Lazien, erklärt sich für die Griechen, welche, 8000 M. stark, unter Dagistheus ihm zu Hülfe kommen u. Petra belagern. Mermeroës entsetzt es u. treibt die Verbündeten hinter den Phasis.

Diese vernichten an diesem Strome ein persisches Beobachtungskorps von 5000 M. und blokiren Petra.

550. Die Verbündeten schlagen den persischen Feldherrn Chorianes am Flusse Hippis in Kolchis. Chorianes bleibt.

551. Der griechische Fhr. Bessar belagert Petra, u. erobert es nach Vlst. der Hälfte seines Heeres. Auch die Besatzung ist auf die Hälfte geschmolzen. Mermeroes verdrängt die Griechen vom Phasis, belagert Archäopolis vergebens, und verschanzt sich dort, da ihn ein Ausfall von der Stadt wegdrängt. Persischer Vlst. 4000 T.

552. Waffenstillstand für die persische Grenze. In Lazien, wo die Perser wieder mehr Anhang gewinnen, dauert der Krieg fort.

553. Martin verschanzt sich in u. um Telephis. Mermeroes macht durch das ausgesprengte Gerücht von seinem Tode die Griechen nachlässig in ihrem Dienste u. erobert Telephis. Mermeroes stirbt. Die Griechen, 50,000 M. stark, belagern Onogur. Der pers. Fhr. Nachoragan, mit nur 3000 M., entsetzt den Ort durch ein Treffen. Die Lazier, erbittert über die Ermordung ihres Königs, geben zu den Persern über.

554. Ein detaschirtes Korps v. 3000 Persern wird bei Archäopolis niedergehauen. Nachoragan greift Phasis an. Martin schlägt ihn hier. Persischer Verlust 10,000 T., griechischer 200 T. Die Perser ziehen sich nach Iberien zurück.

555. Die Griechen unterwerfen d. Misimier durch Eroberung ihrer festen Stadt Zachar. Waffenstillstand, dem,
562, ein dauernder Friede folgt.

Childebert, Kg. v. Paris, und Chlotar,

Kg. v. Soissons, bekriegen den Kg. der Westgothen, Theudis. 542 bis 544.

542. Die Verbündeten erobern Pampelona, verwüsten Biscaja, Katalonien, belagern Saragossa. Der westgothische Feldherr Theudigild schlägt sie vor dieser Stadt, wirft sie in die besetzten Pyrenäen, u. öffnet ihnen nur gegen eine große Summe den einen Paß zur Flucht auf 24 Stunden.

544. Kampf um Cette in Languedoc. Die Westgothen werden geschlagen.

Krieg der Lombarden gegen d. Gepiden. 542.

542. Alboin, Sohn des Audoin, Königs der Lombarden, tödtet den Thorismund, Sohn des Turisind, Königs der Gepiden.

Arthur, Kg. der Britten, fällt im Kampfe gegen seine empörten Unterthanen. 542.

Ida stiftet das Königreich Northumberland. 547.

Theudis, Kg. der Westgothen, bekriegt die Griechen in Spanien. 548.

548. Er belagert Ceuta vergebens.

Innerer Krieg der Westgothen. 549 bis 554.

549. Die spanischen Städte verweigern dem nach dem Tode des Theudis erwählten Könige Agilo den Gehorsam. Er belagert Corduba, wird mit großem Verluste geschlagen. Die Städte wählen den Athanagild zum Könige.

Die Griechen verbünden sich mit Athanagild.

550. Dieser und der griechische Fhr. Liborius schlagen den Agilo bei Sevilla.

554. Agilo wird in Merida ermordet.

Sla=

Slaven und Anten fallen auf Anstiften Totila's, Königs der Ostgothen, das griechische Reich an, und siegen bei Hadrianopel. 551.

Krieg des Königs v. Austrasien gegen d. empörten Thüringer u. Sachsen. 555 b. 556.

555. Chlotar siegt in einer Schlacht an der Weser.

556. Die Sachsen empören sich wieder. Chlotar will ihre Unterwerfung annehmen. Sein Heer empört sich und greift die Sachsen wider seinen Willen an, wird aber gänzlich geschlagen.

Chramnus, Prinz v. Austrasien, empört sich wider seinen Vater Chlotar, und wird von Childebert, König v. Paris, unterstützt. 556 bis 558.

558. Childebert stirbt, Chramnus unterwirft sich.

Krieg Athanagild's, Königs der Westgothen, gegen die Griechen. 557.

557. Die Griechen suchen sich in mehreren Städten festzusetzen. Athanagild drängt sie zurück, doch behaupten sie die Südküste Spaniens.

Die Griechen schlagen d. Jannen zurück. 558.

Die v. den Türken verdrängten Avaren kommen, 20,000 Familien stark, am Kaukasus an, unterwerfen d. Alanen, Utiguren, Kutriguren, Anten, Bulgaren. 558 bis 570.

Krieg der Griechen gegen d. Kutriguren. 559.

559. Diese, unter Kg. Sabergan, gehen über die gefrorene Donau. Belisar schlägt sie. Ein anderer Haufe, der die Mauer der thracischen Halbinsel angreifen will, wird von Germanus geschlagen. Sie

bauen eine Flotte von Rohrschiffen, um die Mauer zu umschiffen, und werden von der griechischen Flotte in den Grund gesegelt.

Krieg der Utiguren geg. d. Kutriguren. 559.

559. Sandilch, Kg. der ersteren, kriegt mit Sabergan, und erleichtert dadurch den Avaren die Unterwerfung beider Völker.

Zweite Empörung des austrasischen Prinzen Chramnus gegen seinen Vater, den Kg. Chlotar. 559.

559. Der Fürst der Bretagner, Konober, unterstützt den Prinzen. Chlotar schlägt die Verbündeten bei St. Malo, nimmt seinen Sohn gefangen und läßt ihn tödten.

Der Sachse Ella stiftet das Königreich Deira. 560.

Siegbert I., Kg. v. Metz, schlägt die Avaren zurück, die mit Thüringern vereint sein Land anfallen. 562.

Chilperich, Kg. v. Soissons, benutzt diesen Krieg zum Angriffe auf Siegbert's Land.

Chilperich erobert Rheims.

563. Der rückkehrende Siegbert erobert Soissons, wo er den Prinzen Theodebert gefangen nimmt, schlägt den Chilperich und nimmt Rheims wieder.

Empörung des Grafen Widin in Italien gegen den griech. Kaiser Justinian. 563.

563. Die Gothen in Verona und Brescia stellen den Grafen an ihre Spitze. Er bekommt Hülfe von den Franken. Der griech. Fhr. Narses schlägt die Empörer an der Etsch und bezwingt ihre Städte.

Krieg der Lombarden, unter Kg. Alboin, gegen d. Gepiden, unter Kg. Kunimund. 565 bis 567.

Da die Lombarden großen Widerstand finden, rufen sie,
567, die Avaren zu Hülfe, welche den Gepiden in den Rücken fallen. Alboin erschlägt den Kunimund. Ende des gepidischen Reiches. Die Avaren erhalten vertragsmäßig das Land.

Zweiter Zug der Avaren gegen Siegbert I., Kg. v. Metz. 567.

567. Siegbert wird geschlagen, gefangen, und erhält vom Chacan nur gegen großes Lösegeld Freiheit und Frieden.

Die Lombarden, unter Kg. Alboin, erobern Ober-Italien v. den Griechen. 568 b. 572.

568. Der von der Kaiserin Sophia beleidigte Narses ladet die Lombarden zum Angriffe Italiens ein. Alboin setzt sich mit seinem Volke, mit 20,000 Sachsen, dann mit einem Schwarme von Gepiden, Bulgaren, Sarmaten, Sueven u. Baiern in Marsch. Er findet die Alpenpässe offen. Aquileja und Friaul ergeben sich ihm. Viele Einwohner des Landes fliehen nach Venedig.

569. Er erobert Vicenza, Verona u. a. Städte. Die festesten Plätze läßt er liegen, Pavia wird belagert.

570. Alboin erobert Mailand, unterwirft Ligurien.

571. Er durchzieht siegend Italien.

572. Pavia muß sich ergeben. Alboin giebt seinen Großen, Städte mit Gebiet als Herzogthümer. Den Griechen bleiben Ravenna, Rom und die flaminische Provinz.

Kg. Ethelred v. Kent bekriegt Ceaulin, Kg. v. Wessex. 568.

568. Ceaulin schlägt die kentischen Feldherren bei Wibbandon, und dann bei Badonhill.

Löwigild, Kg. der Westgothen, bekriegt die Griechen in Spanien. 569 bis 572.

569. Löwigild nimmt ihnen mehrere Städte ab.
570. Er erobert Medina-Sidonia durch Verrath.
571. Er erstürmt Cordova.
572. Waffenstillstand.

Innere Kriege der Franken. 569 bis 584.

569. Siegbert nimmt dem Könige v. Orleans, Guntram, Arles. Dieser erobert es,
570, wieder, schlägt die Austrasier, erobert Avignon u. giebt es im Frieden zurück.
571. Chilperich, Kg. v. Soissons, wird durch seine Gemahlin Fredegunde aus Haß gegen Siegbert's Gemahlin Brunehild zum Kriege geg. diesen erregt.
572. Die Truppen Chilperich's verwüsten Austrasien, erobern Tours und Poitiers, nachdem Siegbert's Fhr. Gundebald geschlagen worden. Guntram sendet den Austrasiern seinen Feldherrn Mummolus zu Hülfe, der den Prinzen v. Soissons, Chlodwig, schlägt und sein Heer zerstreuet.
573. Siegbert u. Guntram zerfallen um das Bisthum Chateaudun. Chilperich sendet ein neues Heer unter seinem Sohne Theodebert nach Austrasien. Siegbert nimmt seine Zuflucht zu deutschen Hülfstruppen, aus denen er ein mächtiges Heer bildet. Guntram will ihnen den Durchzug weigern, wird aber zur Nachgiebigkeit bewogen. Chilperich erlangt den Frieden gegen Abtretung einiger Provinzen. Mit Mühe schafft Siegbert d. Deutschen wieder aus Frankreich.

575. Chilperich, auf Guntram's Freundschaft gestützt, erneuert den Krieg mit Siegbert, fällt verwüstend in Champagne ein, während sein Sohn Theodebert Aquitanien heimsucht. Siegbert führt sein deutsches Heer heran, schlägt und tödtet den Prinzen Theodebert in Touraine. Chilperich flieht nach Doornik. Siegbert erobert Paris u. Rouen, läßt sich bei Vitry zum Kg. v. Neustrien ausrufen, und wird hier auf Fredegunde's Anstiften ermordet. Die Austrasier heben die Belagerung v. Doornik auf. Chilperich erobert sein Land wieder u. nimmt die Königin Brunehild nebst ihren Kindern in Paris gefangen. Herzog Gundebald rettet den Prinzen Childebert nach Metz, wo er zum Kg. v. Austrasien ausgerufen wird. Chilperich's Fhr. Rokolen erobert Tours, Prinz Merovāus fällt in Poitou ein.

576. Childebert erhält die Freiheit seiner Mutter Brunehild. Sie sendet ein Heer unter Godin, um Soissons zu überfallen u. Fredegunde gefangen zu nehmen. Chilperich schlägt die Austrasier. Godin bleibt.

577. Guntram sendet den Austrasiern ein Heer unter Mummolus, welcher den Chilperich bei Limoges schlägt. Vlst. des Mummolus 5000 T., des Chilperich 24,000 T.

580. Guntram u. Childebert veruneinigen sich; dieser verbündet sich mit Chilperich. Die Austrasier nehmen den Burgundern Marseille. Chilperich's Fhr. Desiderius schlägt den burgundischen Herzog Reginwald. Chilperich erobert Perigueux, Agen u. a. Städte.

581. Aufruhr einer austrasischen Parthei gegen den Liebling Brunehild's, Herzog Lupus v. Champagne.

Brunehild's Entschlossenheit verhindert ein Treffen zwischen beiden Partheien. Lupus flieht zu Guntram.

582. Guntram schließt mit Chilperich Frieden, u. erobert jetzt Marseille.

583. Chilperich bricht den Frieden, belagert Bourges. Guntram schlägt ihn bei Melün.

584. Allgemeiner Friede.

Erster Krieg der Avaren gegen die Griechen. 569 bis 587.

569. Bajan, Kg. der Avaren, läßt einige Haufen aus Pannonien über die Donau gehen, die aber in Thracien geschlagen werden.

572. Er sendet 12,000 Kutriguren über die Sau nach Dalmatien, dringt selbst über d. Donau vor, u. besetzt d. Plätze, welche vorher d. Gepiden dort inne hatten.

573. Kaiser Justinus sendet seinen Feldherrn Tiberius wider sie, der zwar v. Bajan geschlagen wird, ihn aber doch zum Rückzuge über die Donau bewegt.

574. Die Avaren verwüsten Dalmatien, plündern die Grenzländer bis

578, wo Bajan ein Jahrgeld annimmt.

Hunderttausend Slaven fallen in Thracien ein. 581.

Bajan mit 60,000 Pf. zieht den Griechen zu Hülfe, schlägt, von Tiberius geführt, die Slaven entscheidend, und verwüstet ihr Land.

582. Unter dem Vorwande, abermals gegen die Slaven zu ziehen, erlistet er bei Singidunum den Uebergang über die Sau, besetzt Sirmium, erobert,

583, Singidunum, Augusta u. a. Grenzfesten.

584. Von ihm aufgefordert, brechen die Slaven in Mösien u. Thracien ein, belagern Hadrianopel. Die Griechen schlagen sie am Flusse Erginus u. vor Hadrianopel.

587. Erneuete Einfälle der Avaren und Slaven. Der griechische Fhr. Comentiolus führt mit 6000 M. den Krieg gegen die Avaren. Sein Unterfhr. Martin geht über den Fluß Panysus u. wird geschlagen. Comentiolus besetzt den Hämus. Bei einem Ueberfalle laufen beide Heere vor einander. Die Avaren erobern Apiaria. Mehrere andere Städte widerstehen ihnen muthig. Der griechische Fhr. Johann Mystikon schlägt d. Avaren bei Hadrianopel. Die Griechen besetzen Singidunum wieder.

588. Die Avaren laufen mit einer Flotte aus der Sau in die Donau und streifen bis Konstantinopel.

Kriege der Perser unter ihren Kgn. Cosroës und Hormisdas gegen die Griechen unter den Kaisern Justinus, Tiberius u. Mauritius. 570 bis 592.

570. Persarmenien u. Iberien reißen sich von Persien los und ergeben sich den Griechen. Kaiser Justinus verheißt jenen Ländern Schutz.

571. Cosroës verheert das den Griechen zinspflichtige Arabien.

572. Der griechische Fhr. Marcian rafft einen Haufen von Barbaren, Bauern u. Räubern zusammen, mit denen er über den Euphrat geht, Arsacene verwüstet, aber dann nach Dara zurückkehrt.

573. Er schlägt ein persisches Korps, belagert Nisibis, welches aus Hohn die Thore offen läßt. Cosroës zieht mit 100,000 M. F. u. 40,000 Pf. zum Entsatz des Platzes heran, während eine Abtheilung Sarazenen Syrien verheert. Marcian wird zurückgerufen. Unter seinem Nachfolger Acacius verläuft sich das Heer. Cosroës erobert Dara.

574. Er bewilligt einen einjährigen Waffenstillstand ge-

gen Zahlung auf Bitten der Kaiserin, u. verlängert denselben,

575, noch auf drei Jahre mit dem Kaiser Tiberius; doch bleibt Armenien ausgeschlossen.

576. Cosroës erobert Persarmenien wieder, belagert Theodosiopolis vergebens, indem der griechische Fhr. Justinian mit 120,000 M. anrückt u. ihn bei Melitene schlägt. In d. folgenden Nacht schlägt Cosroës einen Theil des getrennten griechischen Heeres, um sich den freien Rückzug über den Euphrat zu sichern; doch greift ihn Justinian beim Uebergange an und thut ihm wesentlichen Schaden. Justinian bezieht Winterquartiere in Persien.

577. Während der Friedensunterhandlungen schlägt der pers. Fhr. Tamchosroës mit einem erlesenen Heere den Justinian. Der Krieg wird fortgesetzt.

578. Tamchosroës erobert Thomana u. a. Plätze. Der griech. Fhr. Mauritius entsetzt Amida, belagert Chlomar vergebens, erobert Singara.

579. Cosroës stirbt. Sein Nachfolger Hormisdas setzt den Krieg fort. Mauritius erhält Verstärkungen, geht über den Tigris, verheert Medien u. zieht sich dann nach Kappadocien.

580. Mauritius geht über den Euphrat, schlägt den pers. Feldherrn Adharman bei Kallinikum entscheidend. Die Griechen erobern in Mesopotamien.

581. Mauritius schlägt bei Konstantine den Tamchosroës, welcher bleibt.

582. Mauritius wird Kaiser. Er ernennt den Johann Mystikon zum Feldherrn, der am Einflusse des Nymphius in den Tigris geschlagen wird, aber sein Lager behauptet. Die Perser belagern Aphumä und die Griechen Achas vergebens.

583. Beide Heere bleiben unthätig in ihren Verschanzungen.
584. Johannes wird wegen seiner Schlaffheit zurückgerufen. Sein Nachfolger Philippicus führt den Krieg ohne Einsicht.
585. Die Perser greifen Tiberiopolis vergebens an. Philippicus verwüstet Arsacene.
586. Der pers. Fhr. Cardariga greift die Griechen beim Schlosse Solakon an u. wird geschlagen, indem die abgesessene griechische Reiterei d. Angriffe der übermächtigen persischen vereitelt. Philippicus belagert jetzt Chlomar. Die Perser beziehen ihm gegenüber eine feste Stellung. Panischer Schrecken unter den Griechen, da sie sich umgangen sehen. Philippicus flieht nach Amida, doch leidet sein Heer sehr von den nachsetzenden Persern. Philippicus entsendet seinen Unterfeldherrn Heraklius, der über den Tigris geht und das Land verwüstet.
587. Heraklius u. seine Nebenfeldherren führen den Krieg ohne besondere Erfolge. Die Griechen erstürmen das feste Schloß Bejuda.
588. Aufruhr des griechischen Heeres gegen den Feldherrn Priscus, der den Philippicus ablösen soll. Die Perser bedrohen Martyropolis. Der von dem Kaiser gesandte Pallast-Aufseher Aristobulus stillt die Empörung. Das griechische Heer theilt sich, um Martyropolis zu entsetzen u. zugleich in Persien einzudringen. Der pers. Fhr. Maruzas treibt letzteres Korps zurück, u. folgt ihm bis Martyropolis, wo er die vereinten Griechen angreift, aber so entscheidend geschlagen wird, daß nur 1000 M. Perser entkommen. Er selbst bleibt.
589. Philippicus erhält den Oberbefehl wieder. Die

Perser nehmen Martyropolis durch Verrätherei. Philippicus sucht sogleich es wieder zu erobern, doch scheitern alle Anstrengungen an der Tapferkeit der 400 Mann starken Besatzung.

590. Philippicus schlägt ein persisches Heer, welches Martyropolis entsetzen will, kann jedoch die Verstärkung der Besatzung nicht hindern. Er bauet eine Gegenfestung. Comentiolus erhält den griech. Oberbefehl.

591. Die Griechen schlagen ein persisches Heer, unter Aphraates, bei Sisarbane, in der Gegend v. Nisibis, vorzüglich durch persönliche Tapferkeit des Heraklius, der den pers. Feldherrn tödtet. Comentiolus läßt Martyropolis belagern, erobert das Felsenschloß Achas. Der griech. Fhr. Romanus, mit 10,000 M. erlesener Truppen, schlägt den pers. Feldherrn Varames am Flusse Araxes, nachdem letzterer mit griechischer Bewilligung über den Strom gegangen ist. Fast das ganze persische Heer kommt auf der Flucht im Araxes um.

Empörung des persischen Feldherrn Varames gegen den Kg. Hormisdas.

Der beleidigte Fhr. entthront mit Hülfe des Heeres den Hormisdas. Dessen Sohn, Cosroes II., wird Kg., aber v. Varames geschlagen, flieht er zu den Griechen.

592. Gegen das Versprechen mehrerer Abtretungen bewilligt ihm Kaiser Mauritius sein Bündniß. Comentiolus geht über den Euphrat; Martyropolis, Nisibis und die Plätze am Euphrat öffnen ihm die Thore. Einzelne Abtheilungen des Varames werden geschlagen. Der griech. Fhr. Narses geht über den Tigris. Ein persisches Heer bildet sich um den Kg.

Cosroes. Narses u. er schlagen am Flusse Balarath den Varames, indem Narses die Elephanten und Reiterei des Feindes auf sein Fußvolk wirft. Die Truppen des Varames laufen aus einander. Er wird vertrieben. Friede.

Die Avaren fallen in Thüringen ein. 571.

Die Lombarden fallen in Frankreich ein. 571 bis 572.

571. Kg. Guntram sendet seinen Feldherrn Armatus gegen sie. Dieser wird geschlagen u. die Lombarden kehren mit großer Beute heim.

572. Der Fhr. Mummolus schlägt ein lombardisches Heer bei Embrün.

Ceaulin, Kg. v. Wessex, bekriegt die Britten. 571 bis 577.

571. Cathwulf, Bruder des Ceaulin, schlägt d. Britten bei Bedfort u. erobert mehrere ihrer festen Städte.

576. Ceaulin siegt über 3 brittische Kge. bei Derham.

577. Er wird bei Frethanleag geschlagen. Sein Sohn Cutha bleibt. Ankommende Verstärkungen setzen ihn in den Stand, wieder anzugreifen.

Löwigild, Kg. der Westgothen, unterdrückt die Empörung der Cantabrer durch die Eroberung der Stadt Amaga. 572.

Die Avaren erobern Böhmen. 575.

Zug der Sachsen aus Italien. 575.

575. 20,000 Sachsen, welche die Lombarden nach Italien begleitet hatten, zerfallen mit diesen, und wollen durch Frankreich in ihre Heimath zurückkehren. Der orleansſche Fhr. Mummolus schlägt sie bei Establon. Sie werfen sich auf Sueven, die ihre Wohnplätze un-

terdessen eingenommen haben, u. werden in einer großen Schlacht niedergehauen. 480 Sueven bleiben.

Zweiter Einfall der Lombarden in Frankreich. 575.

575. Die lombardischen Herzöge Taloard u. Nuccio dringen gegen die Rhone vor, setzen sich im Kloster Agaunum, u. durchstreifen die nächsten Provinzen des Königs Guntram. Seine Feldherren Wiolik und Theudefred vernichten das lombardische Heer.

Der Sachse Uffa gründet das Königreich Ostangeln. 575.

Löwigild, Kg. der Westgothen, bezwingt d. Bewohner der orospedischen Gebirge. 576.

Dritter Einfall der Lombarden in Frankreich. 576 bis 577.

576. Drei lombardische Korps, unter den Herzogen Amon, Zaban u. Rhodan, dringen in Frankreich ein. Amon marschirt über Embrün nach Marcoville, u. dringt bis Marseille vor. Zaban rückt über Die vor Valence, welches er belagert; Rhodan belagert Grenoble. Der orleansche Fhr. Mummolus schlägt diesen u. drängt ihn auf das Korps des Zaban, welcher nach Embrün zurückweicht. Mummolus, verstärkt, siegt hier u. schlägt die Beiden nach Italien zurück. Amon zieht jetzt auch ab, muß aber seine gemachte Beute bei Ecluses im Schnee stecken lassen.

577. Die Franken, unter Crannichi, dringen in das Thal von Trient ein u. überfallen das feste Anagna. Der lombardische Graf Ragilo sucht vergebens es wieder zu erobern. Crannichi zerstreuet seine Truppen. Der lombardische Herzog Ewin schlägt d. Fran-

ken bei Solorno an der Etsch, u. zwingt sie, Italien zu verlassen.

Cosröes, Kg. der Perser, bekriegt Hunnen und Inder mit Glück. 577.

Krieg der Lombarden gegen die Griechen und Franken. 577 bis 602.

577. Die Lombarden schlagen den Baduarius, Schwiegersohn des Kaisers Justinus, bei Rom, u. belagern diese Stadt bis

579, wo Geld sie zum Rückzuge bewegt.

581. Die Lombarden belagern Neapel vergebens.

583. Autharis wird von den Lombarden zum Könige gewählt.

584. Der griechische Kaiser Mauritius erkauft mit 50,000 Solidis den Kg. der Franken, Childebert, zum Kriege gegen die Lombarden.

Childebert fällt in Italien ein.

Autharis zieht die Lombarden in die festen Plätze. Die Franken kehren unverrichteter Sache heim.

585. Zweiter Einfall der Franken, fruchtlos durch den Zwist der fränkischen u. allemannischen Heerführer.

589. Kg. Autharis schlägt ein Heer des Childebert entscheidend.

590. Die Franken dringen in drei Kolonnen vor gegen Mailand, Bellinzona u. Trient. Die erstere, unter Aldoald, wartet umsonst auf die verheißene Ankunft der Griechen, welche Mantua, Modena u. a. Städte vergebens angreifen. Olo, Führer der zweiten, wird bei Bellinzona erschossen, worauf sein Korps sich zerstreuet. Chedin erobert 8 Kastelle. Seuchen und Hungersnoth zerrütten das Heer der Franken so sehr, daß Viele ihre Waffen für Brod verkaufen.

591. Die Franken schließen unter Vermittelung des Königs v. Orleans, Guntram, einen Separatfrieden mit dem neu erwählten Kge. der Lombarden, Agilulph, in Turin. Einige Große begünstigen die Griechen.

592. Der Exarch Romanus bringt den Herzog Moritz v. Perugia zum Abfalle v. dem Kge., u. erobert nun Todi, Sutri u. a. Plätze. Agilulph bestraft den Moritz u. belagert zur Rache Rom, welches er sehr ängstigt. In den Jahren

593 bis 600 unterwirft Agilulph alle widerspenstige Große, u. kämpft glücklich mit den Griechen, nachdem er durch ein Bündniß mit den Avaren die Franken v. jeder Theilnahme an dem Kriege zurückgeschreckt.

601. Agilulph erobert Padua, Monfelice und ganz Istrien.

602. Der Exarch Kallinikus erkauft den Frieden gegen jährlichen Tribut.

Cosrôes, König von Persien, bekriegt die Türken. 578.

578. Der pers. Prinz Hormisdas schlägt die Türken. Cosrôes dringt in Turkestan ein.

Empörungen des Prinzen Hermenigild gegen seinen Vater Löwigild, König der Westgothen. 578 bis 584.

578. Hermenigild wird von seiner Gemahlin Ingunde, einer fränkischen Prinzessin, bewogen, seinen arianischen Glauben mit dem katholischen zu vertauschen, u. empört sich jetzt in Sevilla. Mehrere andalusische Städte u. die Griechen unterstützen ihn. Löwigild entfernt die Griechen durch Bestechung, unterdrückt die Aufrührer, und verbannt seinen Sohn nach Toledo.

579. Löwigild bezwingt die aufgestandenen Basken.
580. Hermenigild empört sich wieder mit Hülfe der Katholiken. Löwigild bezwingt Merida u. belagert seinen Sohn in Sevilla.

Mir, Kg. der lusitanischen Sueven, erklärt sich für Hermenigild. 582.

582. Löwigild überfällt das suevische Heer auf dem Marsche, schließt es ein, u. nöthigt den Kg. Mir, ihm in dem Kriege gegen Hermenigild beizustehen.
583. Dieser rettet sich aus dem hart bedrängten Sevilla nach Corduba. Sevilla ergiebt sich, nachdem es länger als ein Jahr widerstanden. Löwigild erstürmt Corduba u. nimmt seinen Sohn gefangen.

Die Griechen landen bei Karthagena, um den Prinzen Hermenigild zu befreien. 584.

584. Löwigild hindert sie am Vordringen und läßt seinen Sohn hinrichten. Die Sueven werden völlig unterworfen.

Chilperich, Kg. v. Soissons, bezwingt den Grafen v. Bretagne, Warock. 578.

Der Sachse Crida gründet das Königreich Mercian. 580.

Guntram, Kg. v. Orleans, bekriegt d. Westgothen unter Kg. Löwigild. 584 b. 587.

584. Der westgothische Prinz Reccared schlägt ein fränkisches Heer, welches den Tod Hermenigild's rächen soll.
586. Reccared fällt in Frankreich ein, kehrt nach einigen Verwüstungen zurück. Der orleansche Fhr. Boso verheert jetzt mit 60,000 M. das gothische Gallien u. erobert Carcassone.

587. Der westgothische Fhr. Claudius schlägt d. Franken u. nimmt Carcassone wieder. Friede.

Krieg des fränkischen Prinzen Gundobald gegen Guntram, Kg. v. Orleans, und gegen den unmündigen Chlotar II. von Soissons u. Neustrien. 584 bis 585.

584. Gundobald, angeblich ein unehelicher Sohn Chlotar's des Ersten, wird v. mißvergnügten Großen, unter denen Mummolus sich befindet, eingeladen, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Er kommt von Konstantinopel mit vielen Schätzen nach Avignon, u. findet schnell Anhang in Angouleme, Perigueux, Toulouse. Mummolus behauptet Avignon gegen ein königliches Heer. Die Königinnen Fredegunde u. Brunhilde begünstigen beide den Prinzen. Er erobert Poitiers.

585. Kg. Guntram sendet jetzt 2 Heere gegen Gundobald, der, v. vielen seiner Anhänger verlassen, sich erst nach Bordeaux, dann nach den Pyrenäen zieht, u. zuletzt sich in dem festen Bergschlosse St. Bertrand de Cominges einschließt, wo er von den Seinen verrathen, u. dann v. den königlichen Feldherren ermordet wird. Mummolus wird hingerichtet.

Hormisdas III., König v. Persien, läßt die Türken durch seinen Feldherrn Baharam bekriegen. 589.

Kg. Guntram v. Orleans bekriegt den Grafen v. Bretagne, Warock. 590 bis 591.

Nach mehrmaligen Streifereien der Bretagner u. darauf erfolgenden Verträgen sendet Guntram seine Feldherren Beppolen u. Elvachar gegen Warock. Ersterer wird durch Fredegunde's Anstalten mit dem

Heere in Moräste geführt, letzterer erobert Vannes. Warock erhält abermals Frieden, doch schlägt sein Sohn d. Nachhut des franz. Heeres beim Uebergange über die Vilaine.

Krieg der Griechen gegen die Avaren und Slaven. 593 bis 604.

593. Kaiser Mauritius selbst führt ein Heer gegen den Chajan nach Anchialus, wo er seinem Feldherrn Priscus den Oberbefehl übergiebt. Der Chajan zieht mit einem avarisch-slavischen Heere aus Mösien heran, und forcirt die Pässe des Hämus, welche der griechische Unterfhr. Salvian mit 1000 Pf. 2 Tage lang vertheidigt, bis er zum Rückzuge auf das Hauptheer genöthigt wird. Der Chajan schlägt dieses bei Heraklea u. belagert den Priscus in Zurulla. Eine dem Chajan beigebrachte falsche Nachricht bewegt ihn gegen eine kleine Summe zum Rückzuge u. Frieden.

594. Die Slaven kehren sich an diesen Friedensschluß nicht, sondern fallen in Thracien ein. Priscus geht bei Dorostolus über d. Donau u. verwüstet ihr Land.

595. Die Griechen streifen in das Land der Slaven.

597. Peter erhält den Befehl des griechischen Heeres. Die Bulgaren schlagen seine Reiterei, er selbst kämpft unglücklich mit den Slaven.

Chazaren stoßen zu den Avaren.

598. Peter muß den Befehl wieder an Priscus abtreten, der sogleich nach Nová vorrückt. Die Avaren erobern Singidunum u. schleifen dessen Werke. Der griechische Unterfeldherr Guduis nimmt es ihnen wieder ab. Die Werke werden hergestellt.

599. Die Avaren plündern Dalmatien. Guduis nimmt ihnen beim Uebergange über die Donau ihre Beute wieder ab.

600. Der Chajan belagert Tomi. Priscus bezieht ein Lager neben der Stadt. Der Kaiser sendet den Feldherrn Comentiolus nach Nikopolis, wodurch der Chajan bewogen wird, diesem Korps nachzugehen. Niederlage desselben durch die Feigheit des Comentiolus am Flusse Yatrus. Sie verlieren 12,000 Gef. Die Avaren dringen bis an die große Mauer v. Konstantinopel vor, dessen Einwohner sich zur Flucht nach Asien bereiten. Der Kaiser erkauft einen schimpflichen Frieden, den er aber,

601, wieder bricht, indem er den Priscus bei Singidunum verstärkt. Priscus geht auf Viminiacum vor, besiegt d. Avaren in 3 Treffen, wobei sie 28,000 T. verlieren. Der Chajan flieht bis zur Theiß. Hier schlägt Priscus ihn nochmals. Avarischer Verlust 17,000 T. u. viele Gef. Comentiolus geht 2 Monate später bei der Trajans-Brücke über die Donau, ohne etwas auszurichten.

602. Peter erhält abermals den Oberbefehl. Der Kaiser will das Heer jenseits der Donau überwintern lassen, daraus

Empörung der Griechen gegen Kaiser Mauritius.

Phokas erhält die Krone und kauft,

604, einen schimpflichen Frieden von den Avaren.

Childebert II., Kg. v. Austrasien und Orleans, bekriegt Chlotar II. u. seine Mutter Fredegunde. 593 bis 594.

593. Childebert sendet die Grafen Gundebald u. Wintrio zur Eroberung des Gebietes v. Soissons.

594. Fredegunde u. ihr Major domus (Hausmeier) Landerich schlagen die Austrasier bei Droise. Friede.

Ethelred u. einige andere Kge. der Heptarchie vertreiben den übermüthigen Kg. Ceaulin. 593.

Childebert II., Kg. v. Austrasien, bezwingt die Bretonen. 594.

Avaren fallen in Thüringen u. im Sorbenlande ein. 595.

Tassilo, Herzog von Baiern, fällt in Kärnthen und Steiermark ein, wird aber von den Wenden geschlagen. 595.

Childebert II. bekriegt die Warner in Thüringen. 595.

Fredegunde u. ihr Sohn Chlotar II. bekriegen d. Erben Childebert's II., Theoderich II. v. Burgund u. Theudebert II. v. Austrasien. 596 bis 597.

596. Fredegunde erobert Paris u. a. Städte an der Seine. Brunehild rückt mit einem Heere zur Unterstützung ihrer Enkel an, verliert die Schlacht bei Latofoa (Lifou).

597. Fredegunde stirbt. Brunehild strebt nach Alleinherrschaft u. wird aus Austrasien verbannt.

Krieg der Mauren gegen die Griechen in Afrika. 597.

Theoderich II., Kg. v. Burgund, u. Theudebert II., Kg. v. Austrasien, bekriegen Chlotar II., Kg. v. Soissons. 600.

600. Die Verbündeten schlagen Chlotar bei Dormeille an der Orvanne so entscheidend, daß er ihnen einen großen Theil seiner Staaten überlassen muß.

Empörung der Westgothen unter Witerich gegen ihren Kg. Liuba II., der hingerichtet wird. Witerich wird Kg. 601 b. 603.

Die verbündeten Könige v. Burgund u. v. Austrasien treiben die Basken aus Aquitanien. 602.

Kriege der Westgothen gegen die Griechen in Spanien. 603 bis 615.

603. Witerich sucht diese aus den Städten zu treiben, die sie noch besitzen, richtet aber wenig aus.

611. Sein Nachfolger Gundemar kämpft mit mehrerem Glücke, ohne gleichwohl die festen Plätze bezwingen zu können.

612. Sisebod folgt auf Gundemar.

613. Die Griechen erobern auf der Südküste.

614. Sisebod schlägt sie zweimal, erobert mehrere ihrer Plätze, und bewilligt,

615, den Frieden.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, schlägt den Kg. v. Schottland, Aidan, entscheidend bei dem Steine v. Degra. 603.

Cosroes II., König v. Persien, bekriegt die Griechen unter den Kaisern Phokas und Heraklius. 604 bis 628.

604. Der griechische Fhr. Narses erklärt sich gegen den Usurpator Phokas. Cosroes fällt in Mesopotamien ein u. schlägt den griech. Feldherrn Germanus. Ein griechisches Heer, unter dem Verschnittenen Leontius, wird v. dem Könige bei Dara geschlagen. Phokas giebt den Befehl seinem Bruder Domentiolus.

605. Dieser zieht sich vor der persischen Uebermacht zurück u. geht über den Euphrat. Narses wird durch Verrath gefangen und lebendig verbrannt.

606. Cosroës erobert Dara.

607. Er dringt über den Euphrat vor nach Syrien und Phönizien.

608. Sein Fhr. Cardarigas rückt in Armenien und Kappadocien ein. Die Perser erobern Edessa.

609. Der griech. Fhr. Sergius wird v. ihnen geschlagen u. bleibt. Die Perser gewinnen ein zweites Treffen, durchziehen plündernd Klein-Asien bis vor Chalcedon.

Heraklius stürzt den Kaiser Phokas und wird von dem Volke anerkannt. 610.

610. Er sendet den Crispus wider die Perser, doch ist derselbe zu schwach, um ihren Raubzügen Einhalt zu thun.

612. Der persische Fhr. Razates erobert Cäsarea.

613. Syrien wird durch ihn u. durch d. Sarazenen verwüstet. Die Griechen sind auf ihre Festungen beschränkt.

614. Die Perser zerstören Damask.

615. Ihr Fhr. Sarbar erobert Jerusalem und,

616, Alexandria in Egypten, welches Land er bis zur äthiopischen Grenze durchzieht. Der persische Feldherr Sais belagert Chalcedon vergebens.

619. Cosroës erobert Ancyra in Galatien.

622. Erster Feldzug des Kaisers Heraklius. Er bringt mit großer Anstrengung aller Finanzkräfte ein Heer zusammen und führt es nach Armenien. Der persische Fhr. Sarbar fällt erst in Cilicien ein, u. folgt dann dem Kaiser, der ihn mehreremale schlägt.

623. Zweiter Feldzug. Heraklius dringt in Persien ein, schlägt ein persisches Heer v. 40,000 M. unter dem Könige bei Ganzac. Cosroës flieht bis Medien.

Die Griechen erobern Ganzac und nehmen Winterquartiere in Albanien.

624. Dritter Feldzug. Cosroes theilt sein Heer unter die Feldherren Sarablagas, Sarbar u. Sais. Erstere beide vertheidigen die albanischen Pässe u. begleiten nachmals den Marsch der Griechen vor u. hinter ihnen. Heraklius schlägt den Sarablagas, dann ihn mit Sarbar vereint, u. dann den heranrückenden Sais. Die lazischen Truppen verlassen die Griechen. Heraklius vereitelt alle Versuche der Perser, und überfällt den Sarbar in Albanien.

625. Vierter Feldzug. Heraklius marschirt durch den Taurus nach Amida, passirt den Euphrat, u. setzt sich in Cilicien. Sarbar folgt ihm u. wird am Sarus-Flusse geschlagen, nachdem er ein griechisches Korps niedergehauen hat.

626. Sais mit 50,000 M. führt den Krieg gegen den Kaiser, während ein persisches Heer unter Rhazates die eigene Grenze deckt, u. Sarbar ein drittes Heer zur Belagerung von Konstantinopel führt, wo die

Vereinigung der Perser mit den Avaren, Bulgaren und Slaven

geschieht. Theodor, Bruder des Kaisers, schlägt den Sais in Klein-Armenien. Sais stirbt. Heraklius mit einem zweiten Heere rückt in Lazien ein.

Die Chazaren verbünden sich mit den Griechen, und geben 40,000 M. Hülfstruppen. Der Patricier Bonus vertheidigt Konstantinopel 13 Tage lang muthig gegen die Avaren, da die Perser aus Mangel an Schiffen v. der asiatischen Küste müßig zusehen müssen. Die Versuche des Khans, sie in seinen Kähnen herüberzuholen, werden v. der griechischen Flotte mit großem Verluste der Slaven vereitelt. Die Avaren

ziehen ab. Sarbar belagert Chalcedon. Heraklius überwintert in Atropabene.

627. Sechster Feldzug. Die Chazaren ziehen heim. Heraklius schlägt den Rhazates am Flusse Zab. Die Perser verlieren den Feldherrn u. das halbe Heer, die Griechen 50 T., viele Verwundete. Heraklius erobert Ninive, drängt das persische Heer zurück, u. marschirt auf Ctesiphon.

628. Cosroes ruft Sarbar v. der noch immer dauernden Belagerung Chalcedons ab. Heraklius fängt den Brief auf u. vertauscht ihn mit beleidigenden Gegenbefehlen. Sarbar empört sein Heer gegen den Kg., schließt einen Vertrag mit den Griechen u. marschirt nach Persien.

Empörung des Prinzen Siroes gegen seinen Vater, den Kg. Cosroes II.

Das gesammte persische Heer fällt dem Prinzen zu. Er läßt seinen Vater verhungern u. schließt Frieden mit Heraklius.

Chlotar II., Kg. v. Soissons, bekriegt die vereinten Kge. v. Austrasien u. Burgund. 604.

604. Er verwüstet den Strich zwischen Seine u. Loire. Sein Hausmeier Landerich erobert Paris und belagert Orleans, welches der burgundische Hausmeier Bertoald vertheidigt. Kg. Theoderich entsetzt es. Landerich stellt sich bei Estampes auf u. greift das vereinte Heer bei dem Uebergange über den Bach Loe an. Bertoald bleibt, doch siegen die Burgunder. Kg. Theudebert rückt auf Compiegne gegen Chlotar an. Dieser macht Friede.

Die Avaren bekriegen die Lombarden in Friaul. 610 bis 611.

610. Gisulph, Herzog von Friaul, bleibt gegen sie. Seine Gattin Romilda vertheidigt Forum Julii auf das tapferste, übergiebt es,
611, aus Liebe zum Khan der Avaren.

Die Avaren unterjochen Dalmatien. 610 b. 620.

Dalmatier, welche den Grenzfluß, die Sau, überschreiten und Vieh wegtreiben, veranlassen den Einfall der Avaren, die Elissa u. Salona erobern.

Gundemar, Kg. der Westgothen, bekriegt die Basken. 610.

Theudebert II., Kg. v. Austrasien, bekriegt seinen Bruder Theoderich II., Kg. v. Burgund. 610.

610. Theudebert erobert den Elsaß u. erzwingt seinen Besitz in dem Vertrage von Selz, wohin er mit einem übermächtigen Heere kommt.
611. Theoderich veranstaltet große Werbungen.
612. Schlacht bei Toul. Theudebert, geschlagen, flieht über Metz nach Köln, wo Schaaren v. Thüringern u. Sachsen ihn verstärken. Mörderische Schlacht bei Zülpich. Die Erschlagenen werden in Gliedern und sogar stehend gefunden. Der besiegte Theudebert wird gefangen. Brunehild läßt ihn hinrichten. Austrasien wird mit Burgund vereinigt.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt den Kg. v. Wales, Brockmail. 610.

610. Ethelfried gewinnt die Schlacht bei Chester, in welcher 1250 Mönche bleiben, die Brockmail zur Anfeuerung seiner Truppen mit in das Feld genommen.

Empörung des Johannes Kompesinus in Neapel gegen Kaiser Heraklius. 612.

612. Der kaiserliche Fhr. Eleutherius erobert Nea-

pel

pel nach hartnäckiger Vertheidigung, u. läßt den Johannes hinrichten.

Der westgothische Kg. Gundemar bezwingt die empörten Asturier. 613.

Kg. Chlotar II. v. Soissons bekriegt die hinterlassenen Söhne seines Bruders Theoderich II. und ihre Großmutter Brunehild. 613.

613. Die austrasischen Großen Arnulf u. Pipin erklären sich offen gegen die Königin und ihre minderjährigen Prinzen u. für den Kg. v. Soissons, der sogleich in das Land rückt und Andernach mit Sturm nimmt. Warnacher, Hausmeier der Königin, führt Thüringer u. Deutsche für sie heran, verräth sie aber. Die Heere treffen zwischen Chalons sur Marne u. der Aisne auf einander, doch flieht das der Königin ohne Schwertschlag bis zur Saone, wo Warnacher zu Chlotar übergeht. Brunehild wird gefangen u. grausam hingerichtet. Chlotar ist Herr des ganzen fränkischen Reiches.

Ethelfried, Kg. v. Northumberland, besiegt den Kg. v. Ostangeln, Redwal, am Flusse Idel. 616.

Sisebut, Kg. der Westgothen, erobert Tanger und Ceuta. 618.

Krieg d. Avaren gegen d. Griechen. 619 b. 620.

619. Der Khan versucht den Kaiser Heraklius bei einer Unterredung in der Nähe v. Heraklea gefangen zu nehmen. Der Anschlag wird entdeckt, u. die Avaren streifen jetzt verwüstend bis Konstantinopel. Unruhen im eigenen Lande befreien Griechenland v. ihnen.

Die Chrowaten (Slaven), unter Häuptlingen fränkischen Stammes, vertreiben d. Avaren aus Dalmatien. 620 bis 630.

Swinthila, Kg. der Westgothen, unterwirft die Basken. 621.

Ebenderselbe vertreibt die Griechen durch Eroberung ihrer Städte ganz aus Spanien. 622 bis 623.

Innere arabische Kriege. 623 bis 632.

623. Der nach Medina entflohene Prophet Mahomed gewinnt dort stärkeren Anhang für seine Lehre u. bekriegt die Koreishiten.

624. Er siegt im Treffen bei Bedr.

625. 3000 Koreishiten schlagen seine 1050 Pf. bei Ohod.

627. Krieg des Grabens. Die Koreishiten u. a. Stämme belagern mit 12,000 Pf. Medina, welches Mahomed durch einen tiefen Graben befestigt, einen Monat lang vergebens. Mahomed breitet hierauf seine Herrschaft in Arabien aus, indem er mehrere Stämme durch seine Partheigänger überwindet oder sie bekehrt.

630. Er erobert mit 10,000 M. Mekka u. setzt seine Fehden siegreich fort bis

632, wo er stirbt.

Edwin, Kg. v. Northumberland, besiegt die Könige von Wessex, Cnichelm u. Cynegisel. 626.

Die vereinten Britten, unter Kg. Cadwallon, verwüsten Northumberland. 627.

627. Edwin schlägt sie bei Withrington, erobert Man und Anglesea.

Innerer persischer Krieg. 629.

629. Der Fhr. Sarbazes empört sich gegen Kg. Ardschir. Prinz Barahanes stürzt den Thronräuber.

Empörung der Bulgaren gegen die Avaren. 630 bis 634.

630. Die Bulgaren werden wiederholt geschlagen. 9000 derselben erhalten Wohnsitze in Baiern, doch läßt Dagobert I., Kg. v. Frankreich, sie sämmtlich in einer Nacht niedermetzeln.

634. Der Bulgarenfürst Kuwrat schlägt die avarischen Truppen und macht sein Land unabhängig.

Böhmen, unter dem tapfern Franken Samo, schüttelt das avarische Joch ab. 630.

Die Chrowaten vertreiben ihre fränkischen Häuptlinge. Staaten in Dalmatien, Bosnien, Servien gebildet. 630 bis 640.

Dagobert I., Kg. der Franken, bekriegt die böhmischen Slaven (Winider, Wenden) unter Kg. Samo. 630 bis 633.

630. Dagobert sendet ein austrasisches Heer gegen sie u. erregt zugleich die Lombarden u. Allemannen unter Herzog Chrodebert zum Angriff. Letztere operiren an der Donau aufwärts u. verwüsten das Land. Das fränkische Heer findet bei der festen Wogastisburg heftigen Widerstand, u. wird in einer 3tägigen Schlacht geschlagen.

631. Samo geht zum Angriff über u. verwüstet Thüringen. Dagobert rückt nach Mainz, wo die Sachsen gegen Erlassung ihres Tributes von 500 Kühen sich zur Uebernahme der Grenzbewachung erbieten, doch dauern ihres Widerstandes ungeachtet d. Einfälle Samo's fort bis

633, wo Dagobert den Austrasiern in seinem 3jähri-

gen Sohne Siegbert einen eigenen Kg. giebt, u. sie dadurch zu kräftigerer Vertheidigung ermuntert.

Einfall der Slavonier in griech. Italien. 631.

Empörung des Propheten Moseilama gegen den Khalifen Abubekr. 632.

632. Khaled, Fhr. des Khalifen, greift mit 40,000 M. die Empörer an, u. wird mit Vlst. v. 1200 M. geschlagen. In einer zweiten Schlacht bleibt Moseilama, und sein ganzer Anhang wird zerstreuet.

Der arabische Khalif Abubekr läßt Isdegerd III., Kg. v. Persien, bekriegen. 633 bis 652.

633. Der arabische Fhr. Khaled fällt in Irac ein, u. erobert es zum Theil.

634. Der arabische Fhr. Saad schlägt mit 32,000 M. 120,000 M. Perser unter Rustan bei Kadesia. Vlst. der Araber 7500 M., der Perser 60,000 M.

635. Die Araber siegen bei Jaloula, und

641 entscheidend bei Nowhawand. Isdegerd behauptet sich nur in Segestim, während bis

652 die Araber das übrige Persien unterwerfen.

Kriege der Araber unter den Khalifen Abubekr, Omar und Othmann gegen die Griechen unter Kaiser Heraklius u. seinen Nachfolgern bis zum Waffenstillstande von 659. 633 bis 659.

633. Der arabische Fhr. Osama Ebn Zeyd fällt verwüstend in Syrien ein. Ihm folgt ein Heer v. 20,000 Arabern unter Abu Obeida. Kaiser Heraklius sendet diesem seinen Feldherrn Sergius mit 5000 M. entgegen. Sergius wird bei Tadua (bei Gaza) geschlagen und bleibt nebst 1200 M. Vlst. der Araber

120 M. Heraklius schlägt den Obeida. Khaled erhält den Oberbefehl über d. Araber in Syrien. Sie erobern viele Plätze, auch Bostra durch die Verrätherei des griechischen Feldherrn Romanus. Der arabische Fhr. Amru nimmt Gaza. Khaled berennt mit 45,000 M. Damask.

634. Die Besatzung vertheidigt sich mit vielen Ausfällen. Theodor, Bruder des Kaisers, wird mit 90,000 M. zum Entsatze des Ortes gesendet, schlägt ein arabisches Korps unter Derar, doch siegt der hinzukommende Khaled bei Gabata. Das wieder gesammelte u. verstärkte griechische Heer geht in 2 Korps gegen Damask vor. Khaled hebt die Belagerung auf. Die Besatzung wagt einen großen Ausfall, wird aber geschlagen. Khaled vernichtet bei Ainaddin das eine griechische Heer, u. schlägt wenige Tage später das andere bei Emesa. Vlst. der Griechen 40,000 M., der Araber 474 M. Damask, abermals belagert, fällt nach 6monatlichem Widerstande durch Kapitulation.

635. Khaled siegt in einem Gefechte beim Kloster des heil. Vaters. Obeida dringt in Syrien vor. Die meisten griechischen Festungen schließen Verträge auf ein Jahr. Balbeck (Bassora) ergiebt sich den Arabern nach einigen Ausfällen.

636. Obeida erobert das Schloß von Arrestan durch Kisten, die er dem Kommandanten, unter dem Vorwande abzuziehen, giebt, u. in denen Araber verborgen sind. Gefecht vor Emesa. Arabischer Vlst. 235 M., griechischer 1600 M. Ein Heer von 80,000 Griechen u. 60,000 christlichen Arabern, unter dem griechischen Fhrn. Manuel, entsetzt Emesa, indem Abu Obeida sich nach Yermuck zurückzieht. Glückliches Gefecht der arabischen Vortruppen. Dreitägige Schlacht am Flusse

Yermuck. 140,000 Griechen gegen 44,000 Araber. Der schon wankende Sieg wird durch Verrätherei eines Einwohners, der der arabischen Reiterei eine Furth durch den Fluß zeigt, für die Araber entschieden. Manuel bleibt. Griechischer Gesammtverlust 100,000 T. u. Gef.; arabischer 5000 M., dabei 700 durch Pfeilschüsse halb oder ganz Geblendete. Emesa fällt.

637. Jerusalem kapitulirt nach viermonatlicher Belagerung. Die 12,000 M. starke Besatzung Aleppo's macht einen glücklichen Ausfall, doch übergeben die Bürger die Stadt. Das Schloß, unter Yukinna, vertheidigt sich mit kräftigen Ausfällen noch 4 Monate lang u. wird endlich bei Nacht erstiegen. Yukinna tritt in arabischen Dienst. Er macht einen Anschlag auf Schloß Azaz. Tauben werden dabei als Briefboten gebraucht. Yukinna, im Schlosse gefangen, wird durch Verrath befreiet u. erobert Azaz.

638. Die Araber erobern die eiserne Brücke vor Antiochia u. berennen die Stadt. Der kaiserliche Prinz Constantin landet mit einem großen Heere, d. Stadt zu entsetzen, wird aber geschlagen, da Yukinna ihm verrätherischerweise in den Rücken fällt. Constantin weicht nach Cäsarea. Yezid erobert Antiochia den 21. Aug. Khaled dehnt seine Eroberungen bis zum Euphrat aus. Maisarah folgt einem 30,000 M. starken griechischen Heere in die syrischen Gebirge u. wird geschlagen. Amru drängt das Heer des Constantin nach Cäsarea hinein. Der Renegat Yukinna erobert Tripolis durch Verrath, gleich nachher 50 griechische Sch., die eben einlaufen wollen, u. begründet dadurch d. Seemacht der Araber. Yukinna versucht Tyrus zu überfallen, wird erkannt, mit den Seinen gefangen, von einem Griechen befreiet, wäh-

rend die Araber stürmen, und erobert nun den Ort. Constantin verläßt Cäsarea, welches kapitulirt.

639. Diesem Beispiele folgen Ramla, Akra, Joppe, Askalon, Gaza, Sichem, Naplose, Tiberias, Beirut, Sidon, Laodicea. Ayad führt den Krieg in Syrien, während Amru in Egypten eindringt und die griechischen Feldherren schlägt. Er erobert Farma, schlägt ein griechisches Heer unter Marian.

640. Amru belagert Mesr 7 Monate vergebens, und erobert es nur durch einen Zwiespalt, der zwischen den Griechen und Kopten entsteht. Die Griechen werfen sich in Alexandrien, wohin Amru unter steten Gefechten folgt und die Stadt belagert.

641. Kaiser Heraklius stirbt. Sein Sohn Constantin III. folgt in der Regierung; diesem Constans.

642. Alexandrien fällt nach 14monatlicher Belagerung, die den Arabern 23,000 M. kostet. Ayad geht über den Euphrat. Edessa ergiebt sich ihm; Konstantine und Daras werden erstürmt und,

643, die Unterwerfung Mesopotamiens vollendet.

644. Khalif Othmann folgt dem ermordeten Omar.

646. Amru wird aus Egypten zurückberufen. Der griechische Fhr. Manuel überfällt mit einer Flotte Alexandrien, welches sich gegen d. Araber empört. Amru erobert es nach kurzem Kampfe wieder, u. die Griechen verlassen Egypten.

Der Patricier Gregorius in Afrika empört sich gegen Kaiser Constans. 647.

647. Khalif Othmann sendet Abdallah mit 40,000 M. ab, um diese Empörung zur Eroberung Afrika's zu benutzen. Er belagert Tripolis vergebens.

648. Abdallah schlägt bei Yacuba das 120,000 M. starke Heer des Gregorius, welcher bleibt, u. be-

lagert den Rest in Sbuitta, welches erstürmt wird. Moawihah landet mit 1700 arabischen Schiffen in Cypern, welches sich nach Eroberung v. Salamis zum Tribut versteht.

649. Moawihah belagert Aradus vergebens.

650. Er belagert es zum zweitenmale und nimmt es. Die Flotte verwüstet die asiatischen Küstenländer.

651. Araber landen in Sicilien, erobern Rhodus.

653. Der griechische Fhr. Olympius wird in Sicilien geschlagen.

655. Moawihah rüstet in Tripolis eine Flotte aus, die ihm die griech. Gefangenen verbrennen. Er sendet eine zweite Flotte unter Abu-Abar gegen Konstantinopel, während er selbst in Kappadocien einfällt. Kaiser Constans verliert d. Seetreffen beim Berge Phönix.

656. Die Griechen siegen in Sicilien.

659. Constans rüstet stark. Moawihah erkauft wegen der inneren arabischen Unruhen einen Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit.

Cadwallon, Kg. der Britten, u. Penda, Kg. v. Mercien, verbünden sich gegen Edwin, Kg. v. Northumberland. 633 b. 635.

633. Die Vereinten schlagen bei Hatfield den Kg. Edwin, welcher bleibt. Sein Land wird verwüstet. Die Northumbrier leisten unter den Prinzen Osrik und Eanfred noch Widerstand; diese werden aber,

635, von Cadwallon einzeln geschlagen und getödtet. Die Northumbrier, unter König Oswald, schlagen Cadwallon zurück.

Dagobert I., Kg. v. Frankreich, bezwingt die empörten Basken u. Bretonen. 636.

Rotharis, Kg. der Lombarden, bekriegt den griechischen Exarchen Isaak. 638 bis 641.

638 u. 639. Rotharis erobert mehrere Städte der Griechen, auch das feste Perugia. Isaak fällt dagegen in die Lombardei ein.

641. Rotharis schlägt ihn bei Modena. Verlust der Griechen 8000 T.

Empörung des Chindaswinth geg. Tulga, Kg. der Westgothen. 640 bis 643.

Tulga wird abgesetzt, u. Chindaswinth besteigt nach siegreichem Kampfe mit der Gegenparthei den Thron.

Radulph, Herzog v. Thüringen, macht sich unabhängig von Austrasien. 640.

640. Im Bunde mit dem Agilolfinger Far empört er sich gegen Kg. Siegbert III. Grimoald, Hausmeier, und Aldegisel schlagen u. tödten den Far. Das austrasische Heer, unter ihnen u. dem Könige, dringt durch den Buchwald in Thüringen ein. Radulph zieht sich in eine hölzerne Festung an der Unstrut zurück, benutzt die Uneinigkeit der Feldherren zu einem Ausfalle, bei dem die Franken so entscheidend geschlagen werden, daß Siegbert den Rückzug nur durch einen Vergleich erhält.

Einfall der Slavonier in Unter-Italien. 642.

642. Sie landen aus Dalmatien in Siponto, wo sie ihr festes Lager mit verdeckten Gräben umgeben. Ajo, Herzog v. Benevent, greift sie hierin an, und bleibt mit dem größten Theile des Heeres. Sein Sohn Rodoald vertreibt die Slavonier.

Penda, Kg. v. Mercien, bekriegt den Kg. v. Northumberland, Oswald. 642.

642. Penda siegt bei Maserfield, wo Oswald bleibt, u. belagert Bamborough vergeblich.

Penda bekriegt den Kg. v. Wessex, Cenwalch. 643.

Empörung des Froja geg. Chindaswinth, Kg. der Westgothen. 649 bis 650.

649. Froja, von den Basken unterstützt, verheert Katalonien. Der königliche Prinz Raceswinth schlägt ihn entscheidend am Ebro und unterdrückt,
650, die Empörung völlig.

Der arabische Fhr. Abdallah macht den Kg. v. Nubien tributpflichtig. 651.

Die Türken erobern Segestan, die letzte Provinz des Königs v. Persien, Isdegerd III., welcher bleibt. 652.

Cenwalch, Kg. v. Wessex, bekriegt d. Britten. 652.

652. Er gewinnt d. Schlachten bei Bradfort u. bei Penn.

Empörung gegen den Khalifen Othmann. 655 bis 656.

655. Fhr. Mohamed, die basranischen, kufanischen Truppen u. viele unzufriedene Stämme siegen über die wenigen Anhänger des Khalifen und belagern ihn,
656, in seinem Pallaste, wo er ermordet wird.

Oswi, Kg. v. Northumberland, bekriegt den König v. Mercien, Penda, u. die Ostangeln. 655.

655. Oswi, mit einem ungleich schwächern Heere, schlägt die Verbündeten am Flusse Wenwaid. Penda, der Kg. der Ostangeln u. 30 Feldherren bleiben. Oswi erobert Mercien, doch befreiet sich dieses wieder und erwählt den Wulfhere zum Könige.

Innere arabische Kriege. 656 bis 661.

656. Die Motazaliten, an deren Spitze Ayesha, die Wittwe Mahomeds, Zobeir u. Telha stehen, empören sich gegen den Khalifen Ali und sammeln in Mekka ein großes Heer. Ali will alle Statthalter absetzen. Moawihah, Statthalter v. Syrien, treibt den ihm bestimmten Nachfolger Sahel v. der Grenze. Ayesha erobert Basra. Schlacht am Tage des Kameels. Ali, mit 20,000 M., schlägt die 30,000 M. des Ayesha bei Khoraiba. Ayesha verliert d. Feldherren Zobeir, Telha u. 17,000 M., u. wird selbst gefangen. Vlst. des Ali 1000 M.

657. Ali marschirt mit 70,000 M. gegen die 80,000 M. des Moawihah nach Syrien. In Zeit v. 110 Tagen werden 90 kleinere u. größere Gefechte geliefert, in denen Ali 25,000 M., Moawihah 45,000 M. verliert. In der Hauptschlacht bei Soffein, die tapfere Nacht genannt, wird Moawihah durch die Tapferkeit des Aschtar u. seiner Truppen von Irac geschlagen, u. rettet sein Lager nur dadurch, daß er den Stürmenden den Koran vorhalten läßt.

658. Die Koreishiten nöthigen den Khalifen, Schiedsrichter zwischen ihm u. Moawihah zu wählen, u. sammeln sich in Naharwan unter Abdallah Wahab. Der Khalif läßt sie sämmtlich niederhauen, wodurch sein Anhang geschwächt wird. Amru schlägt den Feldherrn Ali's, Abubekr, in Egypten, u. erobert dieses Land für Moawihah.

659. Gegenseitige Verwüstung der syrischen u. arabischen Grenzprovinzen. Basra muß sich dem Ali ergeben.

660. Moawihah läßt Mekka und Medina nehmen. Ali fällt durch Meuchelmord. Sein Sohn Hassan setzt den Krieg zwar fort, wird aber,

661, durch Empörung des Heeres zur Abdankung ge-

nöthigt. Moawiyah erhält das Khalifat u. unterwirft sich Alles.

Der griechische Kaiser Constans treibt die Slaven zurück. 657.

Die Avaren im Kriege mit Baiern u. Kärnthnern. 660 u. folgende Jahre.

Kg. Wulfhere v. Northumberland bekriegt den Kg. v. Wessex, Coinwalch. 661.

661. Wulfhere gewinnt die Schlacht bei Pontisburg und erobert die Insel Wight.

Krieg des griech. Kaisers Constans gegen Grimoald, Kg. der Lombarden. 663.

663. Der Kaiser landet in Tarent, zieht den Herzog v. Neapel an sich, erobert einige kleine Plätze, u. dringt gegen Benevent vor, welches der lombard. Prinz Romuald kräftig durch Ausfälle vertheidigt. Kg. Grimoald entsetzt den Ort. Mitela, Herzog v. Capua, schlägt die Griechen am Flusse Calone. Saburrus deckt mit 20,000 Griechen den Rückzug des Kaisers nach Rom durch die Stellung am Molo di Gaeta, wird hier von Romuald geschlagen. Die Griechen verlieren das Treffen bei Rhegium.

Afrika empört sich mit Hülfe der Araber gegen den griech. Kaiser Constans. 665.

665. Moawiyah sendet den Empörern ein Heer, welches bei Tripolis auf die eben gelandeten, 30,000 M. starken, kaiserlichen Truppen stößt u. sie schlägt. Die Araber erobern die Provinz Byzazene, Gulula, und dringen bis nahe bei Karthago.

Chlotar III., Kg. v. Neustrien u. Burgund, bekriegt den Kg. der Lombarden, Grimoald. 665.

665. Berthari t, Sohn des ermordeten Königs der Lombarden, Gundebert, erhält von Chlotar ein fränkisches Heer, mit dem er in Italien einfällt. Grimoald überläßt sein mit großen Weinvorräthen versehenes Lager bei Asti den Franken, überfällt die Berauschten in der Nacht u. siegt entscheidend.

Lupus, Herzog v. Friaul, empört sich gegen Kg. Grimoald. 665 bis 666.

665. Dieser ruft die Avaren zu Hülfe, welche nach 5 Schlachten,

666, den Lupus bezwingen, sich aber selbst in Friaul festsetzen. Grimoald bewegt sie zum Rückzuge, indem er ihren Gesandten bei Musterung seines Heeres die nämlichen Haufen zu drei Malen vorführen läßt.

Grimoald besiegt den empörten Warnefried, Sohn des Lupus, u. die mit ihm verbündeten Kärnthner u. Slavonier. 666.

Khalif Moawihah bekriegt den griechischen Kaiser Constans. 667.

667. Moawihah sendet seinen Sohn Yezid zur Belagerung Konstantinopels ab. Er blokirt Chalcedon vergebens u. erobert Armorium. Der griech. Fhr. Andreas nimmt dieses im Winter mittelst einer Leitersteigung u. hauet 5000 Araber darin nieder.

Empörung Siciliens gegen den griechischen Kaiser Constantin IV. Pogonatus. 669.

669. Nach der Ermordung des Kaisers Constans rufen die Sicilianer den Mizizius zum Kaiser aus, den aber Constantin schnell besiegt u. tödtet.

Allgemeiner Krieg der Araber unter Moawihah gegen die Griechen. 670 bis 679.

670. Die Araber plündern Syrakus. Fhr. Bashar

verheert Klein-Asien. Ucba erobert in Afrika, schlägt die Griechen in Numidien, durchzieht siegend Mauretanien u. dringt bis zum Atlas vor. Hierauf geht er nach der Festung Kairwan zurück u. entläßt sein Heer bis auf 5000 M. Die Griechen u. Mauren, unter dem Fürsten Kusceileus, greifen ihn jetzt mit 100,000 M. an. Ucba bleibt mit seinem ganzen Heere. Die Griechen erobern Kairwan.

672. Moawihah rüstet drei Flotten aus. Die eine kreuzt vor Smyrna, die zweite verwüstet Cilicien u. Lycien, die dritte kreuzt vor Cilicien.

673. Die vereinte arabische Flotte dringt bis in die Enge zwischen den Vorgebirgen Magnaura u. Cyklobium. Es erfolgt eine Reihe von Seegefechten, in denen die Griechen durch das griechische Feuer des Kallinikus meistens siegen; doch dringen die Araber bis Konstantinopel u. belagern es 5 Monate lang. Sie erobern Cyzikus u. Kreta.

674 bis 678. Die Araber belagern alljährlich Konstantinopel den Sommer hindurch, u. kehren gegen den Winter heim.

679. Der wiederholten Verluste müde, heben sie die Belagerung auf. Ihre Flotte wird durch einen Sturm vernichtet. Bei Cibyra schlagen 3 kaiserliche Feldherren den Araber Sofian Ebn Auf, der 30,000 M. verliert. Diese Niederlage erregt die christlichen Maroniten auf dem Libanon. Sie befestigen sich im Gebirge, bilden eine Freistätte für entlaufene Gefangene u. Sklaven, u. führen in der Gegend bis Jerusalem und zum Taurus den kleinen Krieg so lebhaft, daß Moawihah den Kaiser um Frieden bittet.

Egfried, König v. Northumberland, siegt über die Picten. 670.

Obeidallah, Fhr. des Khalifen Moawijah, besiegt die Königin der Türken in der Bucharei. 673.

Wamba, Kg. der Westgothen, bezwingt die empörten Basken u. Asturier. 673.

Empörung der Grafen Hilderich u. Paulus gegen Kg. Wamba. 673.

673. Hilderich setzt sich in Nismes u. erobert in dem narbonnensischen Gallien. Der gegen ihn gesandte Paulus erobert Narbonne und nimmt die Krone. Wamba rückt, nach vollendeter Unterwerfung der Basken, in 4 Kolonnen durch die Pyrenäen, erobert mehrere Plätze, schlägt die vorgeschobenen Truppen der Empörer, erstürmt erst Narbonne, dann Nismes, u. läßt den hier gefangenen Paulus hinrichten.

Innere Kriege der Franken. 674 bis 687.

674. Childerich II. veranlaßt durch seine Grausamkeit eine Empörung, an deren Spitze die Herzoge Amalbert u. Ingolbert stehen. Sie ermorden den Kg. und seinen ältesten Sohn Dagobert, vertreiben den Hausmeier Wulfoald, und setzen Theoderich III., mit dem Hausmeier Leudes, auf den Thron. Der ehemalige Hausmeier Ebroin entkommt aus seinem Kloster nach Austrasien u. sammelt für einen untergeschobenen Sohn Chlotar's III. ein Heer. Mit diesem überfällt er Kg. Theoderich in Nogent les Vierges so schnell, daß dieser sich mit Zurücklassung des Schatzes rettet. Ebroin läßt den Leudes ermorden.

675. Ebroin ruft jenen Knaben, Chlodwig III., zum Könige aus, läßt den Bischof Leodegar in Autun belagern u. den Gefangenen blenden. In Lyon vertheidigt sich Bischof Genesius tapfer. Wulfoald

bemächtigt sich inzwischen Austrasiens, wo er Dagobert II. einsetzt. Ebroin wird Hausmeier bei Kg. Theoderich u. läßt seinen Schatten-Kg. verschwinden.

677. Krieg zwischen Theoderich und Dagobert.

678. Dieser wird ermordet. Die Austrasier verweigern dem Ebroin den Gehorsam, u. ernennen Pipin v. Herstall u. Martin zu ihren Herzogen.

680. Ebroin schlägt die Austrasier bei Leucafao. Martin, von den Bischöfen betrogen, ergiebt sich u. wird getödtet. Pipin setzt den Krieg fort.

681. Ebroin wird ermordet. Sein Nachfolger Waratto schließt Frieden mit Pipin, wird aber durch die Intriguen seines Sohnes Gislemar abgesetzt.

683. Gislemar schlägt die Austrasier bei Namür, stirbt bald.

684. Waratto wird wieder Hausmeier u. erneuet den Frieden mit Pipin.

686. Bertharius folgt dem Waratto. Sein Stolz u. die Weigerung, den zu Pipin geflohenen neustrischen Edlen Verzeihung zu bewilligen, veranlassen den Wiederausbruch der Feindseligkeiten. Pipin geht durch den Köhlerwald, nimmt,

687, sein Lager bei Testri am Flusse Daumignon, und schlägt hier das neustrische Heer entscheidend. Berthar bleibt u. Pipin wird Hausmeier v. ganz Frankreich.

Yezid, Sohn des Khalifen Moawihah, unterwirft die empörten Azrakhener. 675.

Krieg der Araber gegen Wamba, Kg. der Westgothen. 676.

676. Sie fallen die spanische Küste an, werden aber mit Verlust von 270 Sch. geschlagen.

Krieg der Bulgaren gegen die Griechen. 679 bis 680.

679. Der bulgarische Anführer Asparuch fällt oftmals in Thracien ein. Kaiser Constantin sperrt die Donaumündungen mit einer Flotte. Sein Heer läuft in seiner Abwesenheit aus einander. Die Bulgaren lassen sich im heutigen Bulgarien nieder u. erzwingen,
680, Tribut v. den Griechen. Asparuch versetzt mehrere slavische Stämme nach Pannonien.

Egfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt Mercien. 679.

679. Er erobert anfänglich Lincolnshire, wird aber dann zurückgeschlagen.

Krieg der Araber gegen die Usbecken. 680.

680. Saad, Fhr. des Moawihah, dringt über den Oxus vor u. erobert Samarkand.

Innere arabische Kriege. 680 bis 691.

680. Nach Moawihah's Tode widersetzen sich die Kufaner der Thronfolge seines Sohnes Yezid u. erklären sich für den Koreishiten Hosein. Omer Zobeir, Fhr. des Khalifen, schlägt seinen Bruder Abdallah u. nimmt ihn gefangen. Hosein wird auf dem Wege nach Kufa in seinem verschanzten Lager bei Kerbela geschlagen und getödtet.

681. Mekka u. Medina rufen den Abdallah, Sohn des Zobeir, zum Khalifen aus. Meslem, Yezid's Fhr., erstürmt mit 5000 M. F. u. 12,000 Pf. Medina.

682. Yezid's Fhr. Hosein belagert Mekka 40 Tage lang vergebens u. zieht auf die Nachricht v. Yezid's Tode ab. Moawihah II., Yezid's Sohn, stirbt bald. Abdallah, Sohn des Zobeir, wird in Arabien, Irac u. Egypten als Khalif anerkannt. Ihm stellen die Ommiaden,

683, Mervan I. entgegen, für den sich Syrien erklärt.

684. Mervan schlägt den Feldherrn Dehac bei Mari

Rath vor Damaskus. Dehac bleibt. Mervan zieht nach Egypten u. unterwirft dieses Land nach einigen glücklichen Gefechten mit Abdalraman. Auf dem Rückmarsche schlägt die Vorhut seines Heeres unter Amru das feindliche Heer unter Musab, dem Bruder Abdallah's, bei Damask. Soliman empört sich mit Hülfe der Kufaner, u. zieht mit 4000 Schiiten aus, um Hosein's Tod zu rächen. Mervan's Fhr. Obeidallah, mit 20,000 Pf., vernichtet jenes Korps im Ueberfalle bei Ras Ain.

685. Mervan stirbt. Sein Sohn Abdalmalek folgt ihm. Moktar, Statthalter v. Persien, unterstützt v. den Kufanern, empört sich gegen beide Khalifen.

686. Sein Feldherr Ibrahim schlägt das 70,000 M. starke Heer Abdalmalek's unter Obeidallah, welcher nebst 10,300 M. bleibt. Ibrahim verliert 370 M. Nisibis u. Dara ergeben sich dem Sieger. Moktar herrscht in Kufa tyrannisch. Musab schlägt den Geschwächten vor Kufa, u. schließt ihn im Schlosse ein, wo er nach einigem Widerstande mit 7000 M. bleibt.

687. Die Sekte der Azarakiten aus Persien fällt in Mesopotamien ein und verwüstet das Land auf das entsetzlichste. Nach einem 8monatlichen kleinen Kriege schlägt endlich Omar, Unterfhr. Musab's, sie bei Naisabur entscheidend, u. treibt sie durch mehrere Provinzen bis Khorasan, wo sie auseinanderlaufen.

688. Allgemeiner Waffenstillstand wegen Hungersnoth.

689. Abdalmalek unterdrückt die Empörung seines Statthalters Amru in Damask, den er selbst hinrichtet. Er fällt in Irac ein. Hauptschlacht bei Maskea, in der Musab geschlagen wird u. bleibt. Abdalmalek erobert Kufa und Irac.

690. Die Azarakiten schlagen seine Truppen. Khaleb u. Mohalleb zerstreuen die Azarakiten gänzlich.

691. Abdalmalek unterwirft mehrere widerspenstige Stämme. Sein Fhr. Hejaz belagert den Abdallah in Mekka 8½ Monat lang. Auf das Aeußerste gebracht, stürzt sich Abdallah unter die Belagerer und bleibt.

Chazaren u. Ungarn drücken die Bulgaren südwärts. 680.

Alachis, Herzog v. Trient, empört sich gegen Pertharit, Kg. der Lombarden. 680.

680. Pertharit belagert Trient. Alachis schlägt ihn zurück, unterwirft sich aber.

Egfried, Kg. v. Northumberland, bekriegt d. Irländer, welche seine Küsten plündern. 684.

Zweiter Krieg Egfried's geg. d. Picten. 685.

685. Er dringt zu weit in das wüste Land derselben vor, wird umstellt, geschlagen u. getödtet. Sein Heer zerstreuet sich; d. Picten erobern d. Land am Tweed wieder.

Krieg der Griechen unter Justinian II. gegen die Araber unter Abdalmalek. 686.

686. Der griech. Fhr. Leontius zieht durch Armenien, Iberien, Albanien, Medien, Hyrkanien, wo er überall die Herrschaft des Kaisers herstellt, nach Syrien. Abdalmalek erkauft den Stillstand gegen einen wöchentlichen Tribut, für den Justinian aber die Maroniten verpflanzen muß. Sein Fhr. Magistrianus bewirkt dies durch Hinterlist.

Ceadwalla, Kg. v. Wessex, erobert v. seinen Nachbarn. 686.

Krieg der Griechen unter Justinian II. gegen die Bulgaren. 687 bis 688.

Justinian ist im Anfange glücklich u. vertreibt die den Bulgaren unterworfenen Slaven aus Macedonien. Auf dem Heimmarsche wird er von den Bulgaren in den rhodopischen Gebirgspässen überfallen u. verliert den größten Theil seines Heeres.

Krieg der Araber gegen die Berbern und Griechen in Afrika. 688.

688. Khalif Abdalmalek sendet ein Heer unter Zuheir zur Wiedereroberung Kairwans ab. Fürst Kuseileus vertheidigt es tapfer, wird aber geschlagen u. verliert Kairwan. Zuheir dringt vor. Justinian sendet das thracische Heer nach Karthago, wo d. Araber ohne weitere Folgen geschlagen werden, indem die Griechen sich wieder einschiffen.

Ina, Kg. v. Wessex, kämpft glücklich gegen die Britten in Cornwallis. 688.

Pipin unterwirft den empörten Herzog der Friesen, Radbod. 689.

Alachis, Herzog v. Trient, empört sich gegen Kunibert, Kg. der Lombarden. 690 b. 693.

Alachis besetzt mit mehreren Mißvergnügten Pavia. Kunibert flieht auf eine Insel im Comer-See, wo er sich behauptet u. darauf den Alachis verdrängt. Dieser führt aus Istrien ein großes Heer herbei, wird aber bei Coronata geschlagen und getödtet.

Der griech. Kaiser Justinian II. erneuet den Krieg gegen die Araber unter Abdalmalek. 692.

692. Justinian marschirt nach Cilicien, schlägt den arabischen Feldherrn Mohammed bei Sebastopolis u. schließt ihn in seinem Lager ein. Mohammed besticht den Anführer der Slaven im kaiserlichen Heere,

der mit 20,000 der Seinen die Flucht nimmt u. dadurch die Niederlage Justinian's veranlaßt. Mohammed erobert Armenien. Das griechische Asien wird mehrere Jahre hindurch ohne Widerstand geplündert, da innere Empörungen einzelner Städte die Araber begünstigen.

Krieg der Araber gegen die Chazaren. 693.

693. Sie schlagen ein arabisches Heer in Mesopotamien. Mohammed, mit 40,000 M., rächt diese Niederlage. Der arabische Fhr. Moslem siegt in einer Schlacht bei den kaspischen eisernen Thoren.

Empörung des Saleb u. Schehib gegen den Khalifen Abdalmalek. 695.

695. An der Spitze einiger mesopotamischen Stämme schlagen sie mehrere gegen sie gesandte Abtheilungen u. erobern Kufa. Hier zerstreuet Hejaz, Fhr. des Khalifen, sie völlig. Schehib bleibt mit 4000 M.

Der griech. Kaiser Justinian II. wird von seinem Feldherrn Leontius entthront u. verbannt. 695.

Egiza, Kg. der Westgothen, weiset die Anfälle der Araber durch eine gewonnene Seeschlacht zurück. 696.

Abdalmalek vollendet die Eroberung Nord-Afrika's. 697 bis 698.

697. Der arabische Statthalter v. Egypten erobert trotz des Widerstandes der vereinten Griechen u. Berbern Karthago. Der griech. Kaiser Leontius sendet den Johannes mit einer Flotte dorthin. Johannes erzwingt das Einlaufen in den Hafen und drängt die Araber aus der Stadt.

698. Eine arabische Flotte schlägt die griechische vor Kar-

thago u. bringt mit ihr in den Hafen. Johannes räumt die Stadt u. geht mit dem Ueberreste des Heeres nach Kreta zurück.

Egiza, König der Westgothen, bekriegt die Franken. 697.

Zweiter Krieg der Franken unter Pipin gegen die Friesen unter Radbod. 697.

697. Pipin gewinnt die Schlacht bei Duurstede in Geldern, u. zwingt die Friesen zur Unterwürfigkeit.

Empörung der Griechen gegen ihren Kaiser Leontius. 698.

698. Das afrikanische Heer in Kreta ruft den Absimarus unter dem Namen Tiberius II. zum Kaiser aus. Dieser belagert Konstantinopel, erobert es durch Verrath u. steckt den Leontius in ein Kloster.

Krieg des Kaisers Tiberius gegen die Araber unter Abdalmalek. 698 bis 705.

698. Tiberius überträgt seinem Bruder Hera[illegible] das Heer gegen die Araber. Dieser dringt in Kappadocien ein, erobert,

699, Samosata, u. läßt über 200,000 Menschen tödten.

701. Der arabische Fhr. Abdallah wird zur Eroberung der Festung Antaradus abgesendet, muß aber die Belagerung aufheben. Die Araber erobern Mopsvesta, verwandeln es in ihren Waffenplatz u. verheeren die nahen griechischen Provinzen.

702. Dauernder Kampf des arabischen Feldherrn Mohammed mit den bewaffneten Einwohnern und mit Heraklius bis

705, wo dieser in den Sturz seines Bruders verwickelt wird.

Staatliche Bibliothek Passau

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Studnitz, Carl W. W. S. von / Studnitz, Carl W. W. S. von / Roedlich, Hieronymus Franz Seraph,

Chronologisch-synchronistische Uebersicht und Andeutungen für die Kriegsgeschichte

Bd.: Abt. 1, H. 2

Berlin 1831

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Mg (b) 66-12,1,1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11343852-1